Tropisch-afri... Spinnen des Kgl. Naturalienka... in Stuttgart

Embrik Strand

Mitteilungen

aus dem

Kgl. Naturalien-Kabinett

zu

Stuttgart.

Nr. 31.

Tropisch-afrikanische Spinnen des Kgl. Naturalienkabinetts in Stuttgart.

Mit 3 Textfiguren.

Von

Embr. Strand (aus Kristiania).

(Separat-Abdruck aus den Jahresheften des Vereins für vaterl. Naturkunde in Württemberg. Jahrg. 1906.)

Stuttgart.
1906.

Tropisch-afrikanische Spinnen des Kgl. Naturalienkabinetts in Stuttgart.

Mit 3 Textfiguren.

Von **Embr. Strand** (aus Kristiania).

Gegenwärtige Arbeit gründet sich auf das im Kgl. Naturalienkabinett vorhandene, mir von Herrn Oberstudienrat Dr. LAMPERT zur Bearbeitung anvertraute Material an Spinnen aus den tropischen Gegenden von Afrika. Indem ich sie der Öffentlichkeit übergebe, möchte ich nicht unterlassen hervorzuheben, wie unvollständig unsere Kenntnis der Araneen Afrikas noch ist, da in diesem Material, das ausschließlich durch Gelegenheitssammeln, wobei naturgemäß meistens nur die größeren und häufigsten Formen erbeutet werden, zusammengebracht ist, dennoch fast die Hälfte neue Arten sind. Es ist sehr zu bedauern, daß die meisten Sammler ihr Augenmerk so wenig auf die Spinnen gerichtet haben, da es unter diesen Tieren noch so viel Neues zu entdecken gibt.

Die Typen sämtlicher neuen Arten gehören dem Naturalienkabinett. — Ein Paar nichttropische Arten sind mit aufgenommen[1]. (Artenverzeichnis s. S. 102.)

[1] Die Spinnen, deren Bearbeitung Herr Dr. Strand freundlichst übernommen hat, stammen, wie dieser schon bemerkte, von gelegentlichen Aufsammlungen verschiedener Freunde und Gönner des Naturalienkabinetts. Zum Teil reichen diese Sammlungen weit zurück. So finden sich unter diesem Material Spinnen, die Baron Ludwig und F. Krauss schon vor mehr als einem halben Jahrhundert aus Südafrika mitgebracht haben. Mehrere Arten verdankt das Naturalienkabinett den an der Goldküste tätig gewesenen, heute auch schon verstorbenen Missionaren Mohr, Bender, Spieth, Dieterle, Mann u. a. Der größere Teil der ganzen Sammlung aber stammt aus jüngerer Zeit und ist verschiedenen Herren zu verdanken, welche während ihres längeren oder kürzeren Aufenthalts in Afrika des Naturalienkabinetts zu gedenken die Freundlichkeit hatten. Es sei mir gestattet, denselben auch an dieser Stelle unter Anführung der Namen hierfür nochmals meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Es sind die Herren Dr. Beerwald in Berlin, Lehrer Haas in Kamerun, Privatier Kässer in Mengen i. Württemberg, Missionskaufmann Leimenstoll in Kamerun, Antiquitätenhändler Markgraf in Kairo, Hauptmann Nigmann in Uhehe, Finanzdirektor Pahl in Windhuk, Verwaltungschef M. Preuß in Molunda (Südkamerun), Oberstabsarzt Dr. Sander in Berlin,

Herrn Oberstudienrat Dr. Lampert, der mir es ermöglicht hat, diese Arbeit zu machen, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

Fam. **Aviculariidae.**

Cyphonisia Sim. 1888.

1. *Cyphonisia Kaesseri* Strand n. sp.

♂. Das Augenfeld kaum breiter als lang; die vorderen S.A. (Seitenaugen) vor den M.A. (Mittelaugen) sitzend, unter sich in ihrem größten, von den M.A. in ihrem kürzesten Durchmesser, von den hinteren S.A. um viel mehr als ihren längsten Durchmesser entfernt. Die vorderen M.A. die größten aller Augen und unter sich in ihrem Radius entfernt. Die hintere Reihe deutlich länger als die beiden vorderen, die unter sich gleich lang sind; die S.A. größer als die M.A., aber kleiner als die vorderen S.A., die M.A. berührend; letztere die vorderen M.A. fast berührend. Die Vorderränder der hinteren Augen in schwach procurva, die Hinterränder in fast gerader Linie. Die vorderen Augen nicht hart am Clypeusrande. — Von der Seite gesehen erscheint Cephalothorax oben gleichmäßig schwach gewölbt mit der größten Höhe zwischen den Coxen II und III, und zwar ist diese im Niveau mit dem Gipfel des Augenhügels. Der Hinterrand kaum ausgerandet, ohne Ecken in die Seitenränder übergehend; der Rand des Clypeus deutlich procurva gebogen. — Das Rastellum der Mandibeln aus kurzen, kräftigen Stacheln, die nach oben in Stachelborsten und Borsten übergehen, gebildet; am inneren Falzrande 4 Zähne, von denen die 3 vorderen ein wenig größer und näher beisammenstehen. — Der Lippenteil etwa doppelt so breit als lang, an der Spitze quergeschnitten mit abgerundeten Ecken, ohne Spinulen. — Sternum fast so breit als lang (bezw. 3 und 3,2 mm). Sehr undeutliche Marginalsigillen: je 1 an den Coxen II und III. — Beine. Alle Femoren an der Spitze unten hinten mit einer Reihe von 5—7 ganz starken Borsten; an den beiden Hinterpaaren, sowie am Femoralgliede der Palpen, solche auch unten vorn. Sonst sind die Femoren unten mit kurzen, kräftigen, gerade abstehenden Haaren unregelmäßig bewachsen. Femoren I—II oben mitten 1. 1. 1, welche Reihe von Basis und Apex gleich weit entfernt bleibt, III—IV oben mitten 1. 1. 1. 1

Kaufmann Schneider (in Lome, Togo, verstorben), Prof. Dr. Schweinfurth in Berlin, Missionare Gebrüder Spellenberg in Kamerun, Oberstabsarzt Dr. Steudel in Berlin, Prof. Dr. Vosseler in Amani D.-O.-Afrika, Oberstabsarzt Dr. Widenmann in Berlin. Dr. Lampert.

Stacheln; I oben vorn nahe der Spitze 1. 1, oben hinten 1. 1. 1, II bezw. 1. 1. 1 und 1. 1. 1. 1, III bezw. 1. 1 und 1. 1. 1, IV vorn 1 an der Spitze, hinten 1. 1 oder 1. 1. 1 Stacheln. Patellen I und II oben unbewehrt, unten hinten an der Spitze 1 oder 2 Stacheln, III und IV vorn und hinten je 1 oder III vorn 1. 1. Tibien I und II vorn 1. 1; I unten hinten 2. 1. 1. 1, unten vorn 1. 1 in der Basalhälfte, sowie 2 an der Spitze; II unten hinten 1. 1. 1. 1, unten vorn wie I; III wie I, sowie an der Spitze hinten 1; IV unten hinten 1. 1. 1. 1, unten vorn 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1. 1 Stacheln. Metatarsus I und II an der Basis unten hinten 1, III vorn 1. 1. 1, unten vorn 1. 2. 1, unten hinten 1. 1. 1, hinten 1. 1, sowie an der Spitze ein Verticillus aus hinten 3, vorn 2 Stacheln bestehend; IV scheint 4 Reihen von je 5 oder 6 Stacheln zu haben. Die Tarsen mit zwei langen, starken, nur im Enddrittel gebogenen Krallen, die außerhalb der Mitte 3 kurze, aber ganz starke Zähne tragen; Unguicularfaszikeln, die so lang als die Krallen sind, vorhanden, jedoch die Krallen von oben in ihrer ganzen Länge sichtbar. Scopula an allen Tarsen, an den Metatarsen I und II fast bis zur Basis, an III und IV nur an der Spitze Andeutung einer Scopula; dieselbe ist an den hinteren Tarsen undeutlich geteilt. Ein Tibialhaken ist nicht vorhanden; dadurch weicht also das Tier von den typischen Barychelinen ab. — Das Coxenglied der Palpen an der hinteren Basalecke mit 2—3 kleinen, einreihigen Spinulen; an dem einen Glied noch 2—3 solche an der vorderen Basalecke, die aber an dem anderen Coxenglied gänzlich fehlen! Femoralglied an der Spitze oben innen 1 Stachel, Patellarglied unten an der Spitze mit einem Verticillus von mehreren Borsten, Tibialglied unten vorn nahe der Spitze 2 Stacheln. Das Tibialglied verdickt, besonders in der Basalhälfte (1,3 mm breit), unten, besonders gegen die Spitze, lang und abstehend behaart, aber nicht mehr als daß die Spina in ihrer ganzen Länge sichtbar ist. Das Tarsalglied ist 1,5 mm lang, 1,2 mm hoch, Bulbus 1 mm hoch, die Spina 1,5 mm lang, von der Seite gesehen gerade, nach hinten und unten gerichtet (Winkel mit dem Tibialgliede 45°), lang und fein zugespitzt, nadelförmig, von unten gesehen nach hinten und ein wenig nach außen gerichtet und ganz schwach nach innen konvex gebogen. Bulbus unten weißlich, außen rot. — Die oberen Spinnwarzen dreigliederig; Glied No. 2 etwa $^2/_3$ so lang als das Grundglied und ein klein wenig schmäler, das Endglied sehr klein, käppchenförmig dem zweiten anliegend. Die unteren Spinnwarzen kaum so lang als das Mittelglied der oberen,

sehr dünn, zylindrisch, etwa 4mal so lang als breit, nicht ganz so lang als das Grundglied der oberen breit ist.

Mit Ausnahme des Bauches ist der ganze Körper, Extremitäten inklusive, mit kurzen, steifen, abstehenden, borstenähnlichen, ziemlich entfernt stehenden Haaren bekleidet; der Bauch feiner, dichter, mehr anliegend behaart. — Cephalothorax und Extremitäten bräunlichgelb, ersterer mit breiten, wenig dunkleren Strahlenstreifen (4 jederseits), dunkelbrauner, schwach recurva gebogener, nicht tiefer Rückengrube, schwarzem Augenfeld und weißlichem Clypeusrand. Der Hinterrand des Augenhügels braungelb; die hinteren M.A. weißlich, die hinteren S.A. hellgelb glänzend. Mandibeln in der Endhälfte durch die Bekleidung schwärzlich, oben im Grunde hellbräunlich; die Klaue in der Basalhälfte rötlich, in der Endhälfte schwärzlich. Sternum schmal braun umrandet. — Tibial- und Tarsalglied der Palpen hellgelb, ersteres oben an der Basis mit einem kleinen rotbraunen, chitinisierten Fleck und das Patellarglied mit einem ähnlichen, undeutlicheren beiderseits an der Basis. Die 4 proximalen Glieder oben an der Spitze schmal tiefschwarz umrandet. Unterseite des Abdomen und Spinnwarzen hell graugelblich. Oberseite hell bräunlichgrau mit undeutlichen, schwärzlichen Flecken, die sich als zwei nach hinten konvergierende Reihen von je 5 Flecken erkennen lassen; die Basis dunkelgrau.

Totallänge 13,5 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 7,5, ohne 6,5 mm lang, zwischen den Coxen II und III 5,5 mm breit, zwischen den Vorderrändern der Coxenglieder IV 2,6 mm breit. Die Rückengrube 1,3 mm breit, vom Vorderrande 4 mm entfernt. Abdomen 7 mm lang, vorn 3 mm, kurz hinter der Mitte 4 mm breit und 4 mm hoch. Mandibeln 2,6 mm lang. Die oberen Spinnwarzen 1,5 mm lang und beide zusammen so breit an der Basis. — Palpen: Coxenglied 2,4, Trochanterglied 1, Femoralglied 2,6, Patellarglied 1,7, Tibialglied 2,5, Tarsalglied 1,5 mm lang. — Beine: I Coxa 2,5, Troch. 1,2, Femur 5,5, Patella 3,5, Tibia 4,5, Metatarsus 4,5, Tarsus 2 mm; II bezw. 2,5; 1,3; 5,5; 3,3; 4,5; 4,5; 2,2 mm; III bezw. 2,2; 1; 5,2; 2,5; 4; 4,6; 2,3 mm; IV bezw. 2,7; 1,5; 6,3; 2,7; 5,5; 7; 5,5 mm. Totallänge: I 23,7; II 23,8; III 21,8; IV 31,2 mm.

Fundort: Parapato (= Angoche, Fluß in Portugiesisch Ost-Afrika) (Kässer).

Durch das Fehlen des Tibialhakens, sowie dadurch, daß die 4 vorderen Metatarsen unten hinten an der Basis 1 Stachel haben, von der Gattung *Cyphonisia* abweichend.

Pterinochilus Poc. 1897.

2. *Pterinochilus Widenmanni* Strand n. sp.

♂. Cephalothorax mit Mandibeln 21, ohne 17 mm lang, 13 mm breit in der Mitte, 9 mm am Hinterrande, 6 mm breit am Vorderrande. Entfernung der Rückengrube vom Vorderrande 10,5, von der Mitte des Hinterrandes 6,5 mm; letztere vom Augenhügel 14,5 mm entfernt. Rückengrube tief, schmal, gerade oder vielleicht schwach recurva. — Augenhügel 2,3 mm breit, 2 mm lang, ganz stark gewölbt. Die vordere Augenreihe so stark procurva, daß eine die M.A. vorn tangierende Gerade die S.A. weit hinter dem Zentrum schneiden würde; die M.A. wenig größer, unter sich um reichlich ihren Radius, von den S.A. kaum so weit entfernt (trocken gesehen, in Spiritus etwas weiter!). Die hintere Reihe vorn schwach procurva, hinten gerade; die M.A. erheblich kleiner, die S.A. berührend, von den vorderen M.A. in ihrem kürzesten Durchmesser entfernt. Die hinteren S.A. fast so groß als die vorderen und von diesen in ihrem kürzesten Durchmesser entfernt. Die hinteren M.A. lebhaft gelb, die anderen schwärzlich. Die vorderen S.A. vom Rande des Clypeus etwa in ihrem 1½ Durchmesser entfernt. — Die Mandibeln außen, aber nicht innen, scopuliert, 6,5 mm lang, an der Basis 4,5 mm breit. — Die kleinen Sigillen unter sich um 3 mm, vom Seitenrande um 1,5 mm entfernt; ein zweites Paar scheint zu fehlen. — Länge der Palpen: Cox. 4,6 mm lang (2,6 mm breit), Troch. 3,2, Fem. 8,5, Pat. 5,4, Tib. 7, Tars. 4 mm; letzteres 2,5 mm hoch, die Kopulationsorgane (mit Spina) 3,7 mm lang, Bulbus 1,9 mm hoch, 1,7 mm lang, 1,9 mm breit. Totallänge der Palpen 32,7 mm, ohne die beiden Grundglieder 24,9 mm. Das Femoralglied nicht scopuliert. Das Tibialglied dicker, die Spina kürzer und stärker gekrümmt als bei *P. vorax* Poc. — Beine. Länge: I Coxa 7,2 (bei 3,4 mm Breite in der Endhälfte), Troch. 4, Fem. 15,5, Patellen 8, Tibien 11, Metatarsen 11, Tarsen 7 mm; II bezw. 5,5: 3,4; 12,5; 7; 9,5; 9,5; 6 mm; III bezw. 5,2; 3; 11; 5,5; 7,2; 9,5; 6,5 mm; IV bezw. 5,7 (4 mm breit!); 3,2; 13,8; 6,5; 10; 13,5; 7 mm. Totallänge: I 63,7; II 53,4; III 47,9; IV 59,7 mm, ohne die beiden Basalglieder: I 52,5; II 44,5; III 39,7; IV 50,8 mm. Die Beine und Glieder an Dicke sehr wenig verschieden; Femur III ein wenig dicker (3,6 mm) als die anderen Femoren (2,9 mm). Alle Tarsen ein wenig schmäler als die Endhälften der Metatarsen. Scopula an allen Tarsen, Metatarsen I und II fast bis zur Basis,

III bis zur Mitte, IV kaum bis zur Mitte; nur an den Metatarsen geteilt und zwar ganz schmal. Die Metatarsen II—IV unten an der Spitze mit kleinen Stacheln, I scheint daselbst unbewehrt zu sein. Ferner hat Metatarsus III unten hinten 1. 1 (submedian und subbasal), vorn 2 (median), an der Spitze unten 3, oben 2; IV. unten vorn 1. 1 (submedian), an der Spitze oben 2, unten 2 oder 3, hinten wahrscheinlich 1 in der Mitte. Alle Tibien an der Spitze unten 2, nur III hat 3 (2 unten hinten); oben und an den Seiten scheinen die Tibien unbewehrt zu sein. Der Haken der Tibia I stark, lang (3,5 mm), gegen die Spitze allmählich verschmälert, nach unten, vorn und ein wenig nach innen gerichtet; von oben gesehen erscheint er ganz gerade, schräg nach vorn und innen gerichtet, weit aus der Haarbekleidung vorstehend. Metatarsus I in der Basalhälfte unten schwach ausgehöhlt, die Oberseite doch kaum gebogen; dagegen erscheint das Glied von oben gesehen ganz schwach nach außen konvex gebogen.

Abdomen ohne Spinnwarzen 15,5 mm lang, 9,5 mm breit; die ganze Körperlänge (Spinnwarzen inklus.) 40 mm; letztere von der Basis an bezw. 2; 1,8; 2,1 mm lang und am Endglied etwas dünner.

Färbung in Spiritus: Cephalothorax schwarzbraun mit von der Rückenfurche ausgehenden, ganz scharf markierten, grauweißen Haarstreifen in den Furchen; am deutlichsten sind diejenigen in den Kopffurchen, dann die, welche gegen die Coxen IV gerichtet sind. Am Rande ebenfalls solche Behaarung; vielleicht ist die ganze Oberseite so behaart gewesen, aber abgerieben, so daß nur in den Furchen Reste davon übrig geblieben. Der Rand des Clypeus etwas heller. Augenhügel schwärzlich; die hinteren M.A. stark hellgelb glänzend. Beine braun mit hellgrauer, fein anliegender, filzartiger Behaarung, abstehenden braunen Haaren, sowie viel längeren, feineren, abstehenden bräunlichgelben Haaren an den Metatarsen und Tarsen sowie an der Unterseite der Femoren. Die Innenseite der letzteren schwarz. Bulbus außen rötlich mit 4 schwärzlichen Binden. Die Mandibeln durch die Behaarung hellgraubräunlich mit je einer dunkelbraunen Längslinie; die Klaue schwarz, an der Basis rötlich. Die Unterseite, sowie Coxen und Trochanteren schwarzbraun, der Lippenteil an der Spitze hellrot, die Bürste des Coxengliedes der Palpen und der Falzränder gelbrot; ersteres kaum heller. Das ziemlich lang und abstehend behaarte Abdomen graubraun, vor der Mitte mit einem Paar kleiner, schwarzer, undeutlicher Flecke, hinter der Mitte mit drei schmalen, schwarzen, in der Mitte unterbrochenen Querlinien. Die

Unterseite ein wenig heller, Epigaster und Lungendeckel hell braungrau, Scopula hell aschgrau, grün glänzend.

Fundort: Moschi, Kilimandscharo (Dr. WIDENMANN).

Diese Art unterscheidet sich schon durch die beträchtlichere Größe von *P. nigrofulvus* Poc. 1898 (Cephal. nur 10 mm lang, 19 mm Tot.), *Lugardi* Poc. 1900 (24 mm Totallänge), *Schönlandi* Poc. 1900 (18 mm Totallänge), *spinifer* Poc. 1898 (20 mm Tot.), durch viel längere Beine von *raptor* STRAND (ined.), während *P. murinus* Poc. 1897 und *Yunodi* SIM. 1904, die nur im weiblichen Geschlecht bekannt sind, und die für die Gattung zweifelhaften *Harpactira chordata* GERST. 1873 und *elevata* KARSCH 1878 auch mit aller Wahrscheinlichkeit von unserer Art verschieden sein werden. Am nächsten steht sie *Pterinochilus vorax* Poc. 1897; bei dieser sind doch Patella + Tibia + Tarsus der Palpen viel kürzer als der Cephalothorax, die Spina des Bulbus ist weniger gekrümmt (von der Seite gesehen in der [größeren] Basalhälfte fast gerade) und länger, das Tibialglied der Palpen ist dünner, die Krümmung der Metatarsen I viel deutlicher sowohl oben als unten und der Tibialhaken in der Basalhälfte rot (hier gänzlich schwarz).

3. *Pterinochilus vorax* Poc. 1897.

Eine in Ost-Afrika weit verbreitete Art. Es liegen Exemplare aus folgenden Lokalitäten vor: Moschi, Kilimandscharo (Dr. WIDENMANN); Bagamoyo (Dr. STEUDEL); Ost-Afrika (Dr. SANDER); Kilwa, Ost-Afrika (Dr. WAGNER); Parapato (Fluß, Ost-Afrika) [KÄSSER].

Über das Exemplar (♂) von Bagamoyo habe folgendes notiert: Der Augenhügel hoch stark gewölbt, 2,6 mm breit, 2 mm lang. Die vordere Reihe so stark procurva, daß eine die M.A. vorn tangierende Linie die S.A. hinter dem Zentrum schneiden würde; die M.A. sehr wenig größer, unter sich um erheblich weniger als ihren Durchmesser, von den S.A. um weniger als den halben Durchmesser, entfernt. Die hintere Reihe fast gerade (vorn gerade, hinten schwach recurva); die M.A. erheblich kleiner, die S.A. fast berührend, von den vorderen M.A. in ihrem halben Durchmesser entfernt. Die hinteren S.A. ein wenig kleiner als die vorderen und von diesen in ihrem kürzesten Durchmesser entfernt. — Die Rückengrube tief und ganz breit, gerade oder ganz schwach recurva. — Clypeus ist (trocken gesehen) nicht so lang als die Hälfte des Augenhügels. — An den Extremitäten sind schwarze Haare nicht oder kaum vorhanden und auch keine weiße Flecke an den Tibien.

Totallänge 34 mm. Cephalothorax 15 mm lang, mit Mandibeln

18 mm lang, 12 mm breit, am Clypeus 7 mm breit. Die Rückengrube vom Vorderrande 9,5 mm, Abdomen 18 mm lang, 9 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 9,5, Femur 14, Patella 7, Tibia 11, Metatarsus 9, Tarsus 6,5 mm; II bezw. 9; 12,5; 7; 9,5; 9,2; 6 mm; III bezw. 6,5; 11; 6; 7,5; 9,5; 6 mm; IV bezw. 7,5; 12,5; 6; 10; 13; 6,5 mm. Totallänge: I 57; II 53,2; III 46,5; IV 55,5 mm. Palpen: Beide Grundglieder 8, Femur 8,5, Patella 4,8, Tibia 6,5, Tarsus 3,5, zusammen 31,3 mm.

Bei einem ♂ von Parapato sind die Beine: I Femur 13, Patella + Tibia 18,5, Metatarsus + Tarsus 16, zusammen 47,5 mm; IV bezw. 13; 16,5; 19, zusammen 48,5 mm bei 35 mm Totallänge (ohne Mam.). — Ein ♀ von Savapat ist 45 mm lang, Cephalothorax ohne Mandibeln 21 mm lang, 16,5 mm breit, Entfernung der Rückengrube vom Vorderrande 13,5, Pat. + Tib. + Tars. der Palpen 19,5 mm (bezw. 6 + 6 + 7,5 mm), Beine: I Femur 14, Patella + Tibia 18, Metatarsus + Tarsus 16 mm; II bezw. 12,5; 16; 15; III bezw. 11; 13,5; 14; IV bezw. 13; 17; 19 mm. Metatarsus IV 12,5 mm. Totallänge: I 48, II 43,5; III 38,5; IV 49 mm. — Keine distinkte Abdominalzeichnung bei diesem Weibchen. — Bei einem hierzu wahrscheinlich gehörigen ♀ *subad.* ist der Clypeus deutlich schmäler als bei den alten Tieren.

♀ unterscheidet sich (nach Ex. von Moschi) vom ♂ u. a. dadurch, daß die vorderen M.A. ein wenig kleiner und reichlich in ihrem Durchmesser unter sich entfernt, und daß der Augenhügel vom Rande des Clypeus weiter entfernt ist. Die Beine heller, rötlicher braun. Abdomen hat oben 4—5 wenig deutliche, schwach nach vorn konvex gebogene, durch eine feine schwarze Längslinie unter sich verbundene, schwärzliche Querbinden. Die Beine dicker und kürzer. — Cephalothorax ohne Mandibeln 15,5 mm lang, 12,2 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Vorderrande 10,5 mm. — Beine: I Femur 11,5, Patella + Tib. 14, Met. + Tars. 12; II bezw. 10; 12; 11; III bezw. 9; 10; 11; IV bezw. 11; 14; 14,8 mm. Totallänge: I 37,5; II 33; III 30; IV 39,8 mm. Palpen: Femur 8,5, Patella 5,5, Tibia 5, Tarsus 6 mm.

4. *Pterinochilus mamillatus* Strand n. sp.

♂ (trocken). Totallänge ohne Spinnwarzen 39 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 24,5, ohne 19 mm lang, zwischen den Coxen II 16 mm breit, am Clypeus 8, am Hinterrande (zwischen den Vorderseiten der Coxen IV) 11 mm breit. Die Entfernung der Rücken-

furche vom Vorderrande 12 mm, vom Hinterrande des Augenhügels 9 mm, vom Seitenrande (über den Coxen II) 8 mm, vom Seitenrande über den Palpen 11 mm. — Augenhügel 3 mm breit, 2,3 mm lang. Die vordere Reihe so stark procurva, daß eine die M.A. vorn tangierende Gerade die S.A. deutlich hinter dem Zentrum schneiden würde; die M.A. und S.A. an Größe wenig verschieden und unter sich um den Durchmesser der M.A. entfernt. Die hintere Reihe bildet vorn eine gerade, hinten eine schwach recurva gebogene Linie; die M.A. viel kleiner, von den vorderen M.A. in weniger als ihrem kürzesten Durchmesser entfernt, die S.A. fast berührend; letztere kleiner als die vorderen S.A. und von diesen in ihrem kürzesten Durchmesser entfernt. Der Augenhügel vom Rande des Clypeus in der Länge der vorderen S.A. entfernt. — Mandibeln 10 mm lang, beide zusammen an der Basis 8 mm breit; die Klaue 7,5 mm lang, unten an der Basis ganz glatt, dann mit 4—5 ganz deutlichen Querstrichen und vom Ende des basalen Drittels ab längsgestreift; die Spitze ganz glatt. — Sternum 8 mm lang, die größte Breite (am Hinterrande der Coxen II) 7 mm, Breite vorn 3,6 mm. — Lippenteil breiter als lang (bezw. 2,5 und 2 mm), an der Spitze nicht dicht mit dünnen, in ca. 3 unregelmäßigen Querreihen geordneten Spinulen. — Das Coxenglied der Palpen an der vorderen basalen Ecke mit ähnlichen, stellenweise dichter stehenden Spinulen, die ein dreieckiges Feld von 2,5 × 2 mm Größe bedecken. Länge der Palpen: Cox. 6,5 (3,5 mm breit); Troch. 3; Fem. 10,5; Pat. 6,5; Tib. 8, Tars. 4,3 mm, vom Rücken des Tarsalgliedes bis zur Spitze der Spina ca. 7 mm, Bulbus + Spina 5 mm lang. Die Kopulationsorgane sind (an dem einzigen vorliegenden Exemplar) wegen der Lage der trockenen Palpen nicht leicht zu untersuchen; Spina ähnelt derjenigen von *P. vorax*, verschmälert sich von der Basis allmählich bis kurz außerhalb der Mitte, ist dann bis zur Spitze sehr fein, fadenförmig, kurz außerhalb der Mitte nach unten gebogen, am Ende wiederum gerade. Von unten gesehen erscheint sie in der Basalhälfte ganz schwach nach außen konvex gebogen, die Spitze dagegen nach außen gekrümmt (die Konvexität also nach innen). — Beine. Länge: I Coxa 8, Troch. 5, Femur 15,5, Pat. 9, Tibia 13, Met. 10,5, Tarsus 7,5 mm; II bezw. 7; 4,5; 14,6; 8; 11; 10,5; 7 mm; III bezw. 6; 4; 12,5; 7; 9; 11; 7 mm; IV bezw. 7; 4,5; 15,5; 8,5; 12,5; 14,8; 7,5 mm. Totallänge: I 68,5; II 62,6; III 56,5; IV 70,3 mm. Femur III dicker: 3,5 mm, bei I—II 3,2, IV 3 mm. Patella I an der Spitze breiter (3,5 mm) als die übrigen: II 3, III—IV 2,9 mm.

Metatarsus I schwach gebogen (weniger als bei *vorax*), an der Basis 2 mm breit, an der Spitze mit Scopula 4 mm, ohne Scopula etwa wie an der Basis; die Behaarung der Unterseite nicht besonders verlängert. Scopula an allen Tarsen, an den Metatarsen I—II fast bis zur Mitte, III bis zum Ende des basalen Drittels, IV bis zur Mitte. Alle Tibien unten an der Spitze mit 2 kurzen, schwärzlichen Stacheln, die kaum halb so lang als die umgebenden Haare sind. Der Haken der Tibia I ziemlich kurz (3 mm lang), aus der Behaarung nicht hervorstehend, der Endteil 1,2 mm lang, schwarz, am Basalteile rötlich; von innen und vorn gesehen erscheint der Endteil scharf zugespitzt und nur an der Basis schwach gebogen. Die Gliederung sehr deutlich. Das Glied gerade von oben gesehen, ist die Spitze des Hakens nicht sichtbar. Metatarsen III—IV an der Spitze mit 3—4 kleinen Stacheln, III unten vorn am Ende der Scopula 1, IV an der entsprechenden Stelle 1 sehr kleiner Stachel. — Das (trockene) Abdomen ca. 16 mm lang, 11 mm breit. Die Oberseite sehr lang (4—5 mm) abstehend behaart. Das Grundglied der Mamillen scheint 3,5, das Mittelglied 2, das Endglied 4 mm lang zu sein; letzteres ganz zylindrisch, nur halb so dick als das Grundglied und unter einem rechten Winkel mit dem Mittelglied nach außen gerichtet, was wohl nicht die natürliche Lage sein wird.

Cephalothorax und Abdomen oben braungelb behaart, am Cephalothorax ein wenig heller und mehr goldig oder ockergelblich, am Abdomen ins Rötliche ziehend; die Behaarung des Cephalothorax dicht anliegend, bei unversehrten Tieren wahrscheinlich die ganze Oberfläche verdeckend, bei abgeriebenen nur als Strahlenstriche in den Furchen erhalten. Am Vorderrande ein wenig heller. Mandibeln und Extremitäten oben mit dichtstehenden, langen, gebogenen, an der Basis dunkelbraunen, gegen die Spitze heller werdenden Borstenhaaren, die jedenfalls an den Tibien und Metatarsen so lang oder länger als der Durchmesser des Gliedes sind, sowie mit feiner, kurzer, anliegender, gelblicher, etwas ins Grünliche oder Rostfarbige ziehender Grundbehaarung. Die Beine unten ohne oder mit sehr sparsamer Grundbehaarung, die Femoren dagegen ganz dicht mit langen, feinen, fast gerade abstehenden, einfarbig bräunlichgelben Haaren, die Tibien und Metatarsen (wo letztere nicht scopuliert sind) mit etwas stärkeren, kürzeren, an der Basis dunkleren, schräg gestellten Haaren. Die Endglieder trüber, graulicher, behaart. Kahle Längsstreifen finden sich nur an den Patellen, aber eine undeutliche Längsstrichelung läßt sich doch auch an den Femoren erkennen. Die Grundfarbe

des Cephalothorax oben dunkel kastanienbraun, der Extremitäten dunkel rötlichbraun. Die Unterseite des Cephalothorax schwarz, kurz, abstehend schwarz behaart, die Coxen jedoch, besonders die beiden hinteren Paare, in der Endhälfte mit rötlich gelbbraunen Haaren untermischt. Das Femoral- und Trochanterglied der Palpen ebenfalls unten im Grunde schwarz, aber nicht schwarz behaart. Das Endglied der Palpen dunkel graubraun, das Coxenglied vorn lebhaft rotgelb behaart. Die Behaarung der Spitze der Mandibeln dunkelbraun. Scopula dunkelgrau. Abdomen unten wie oben einfarbig rötlich gelbbraun; die Haare an beiden Enden gleich gefärbt. Epigaster etwas lebhafter, orangegelblich.

Fundort: Deutsch Ost-Afrika (Dr. Beerwald).

Von den anderen mir bekannten *Pterinochilus*-Arten durch das auffallend lange und dünne Endglied der Mamillen leicht zu unterscheiden.

Ceratogyrus Poc. 1897.

5. *Ceratogyrus Sanderi* Strand n. sp.

♂. Totallänge ohne Spinnwarzen 31, mit 36 mm. — Cephalothorax 15 mm lang, 12 mm breit; Entfernung der Rückengrube vom Hinterrande 8 mm, vom Hinterrande des Augenhügels 12 mm. Die Breite des deutlich ausgerandeten Hinterrandes und an der Insertion der Palpen 8 mm. Die Rückengrube bildet eine sehr große, ring- oder ellipsenförmige Vertiefung, indem sie größtenteils durch einen länglichen, etwa 1,3 mm breiten Höcker, der sich hinten ohne scharfe Grenze in die Umgebung fortsetzt, ausgefüllt wird; ihre Länge 3,5, die Breite 2,5 mm. — Der Augenhügel 1,5 mm lang, 2 mm breit, stark gewölbt, vom Rande des Clypeus um 1 mm entfernt. Die vordere Reihe so stark procurva, daß eine die M.A. vorn tangierende Linie die S.A. kaum schneiden würde; erstere ein wenig größer, unter sich kaum in ihrem ganzen, von den S.A. in weniger als ihrem halben Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe bildet vorn eine procurva, hinten eine gerade Linie; die M.A. viel kleiner, von den vorderen M.A. in ihrem kürzesten Durchmesser, von den hinteren S.A. kaum halb so weit entfernt; letztere ein wenig kleiner als die vorderen S.A. und etwa in ihrem kürzesten Durchmesser von diesen entfernt. Die hinteren M.A. ockergelb, die anderen schwarz. — Mandibeln 6,5 mm lang, an der Basis beide zusammen 5 mm breit; am inneren Falzrande 10 Zähne, von denen die vorderen die stärksten, No. 7 (von vorn) der kleinste ist; in der Endhälfte vorn mit ziemlich kurzen, starken, schräg nach vorn gerichteten Borsten

besetzt; außen eine dichte Scopula, innen keine. — Lippenteil breiter als lang, wie die innere Basalecke der Coxenglieder dicht mit sehr kleinen Spinulen besetzt. — Sternum 7,5 mm lang, 5,5 mm breit. Die Sigillen sehr undeutlich; es lassen sich als solche zur Not zwei Paare kleiner Fleckchen deuten, von denen die des letzten Paares unter sich um 1,2, vom Seitenrande um 2, von der Hinterspitze um 3 mm entfernt sind; die vorderen unter sich um 3,8, vom Rande um 1 mm entfernt. — Palpen: beide Grundglieder 7, Femur 7,5, Patella 4,5, Tibia 6, Tarsus 3, zusammen 28 mm lang. Das Tibialglied 2 mm breit, unten in der Endhälfte mit einer dichten Bürste graugelblicher, nach vorn und unten gerichteter Haare, die so lang als der Durchmesser des Gliedes sind und unten durch einen schmalen, längsgerichteten Zwischenraum getrennt sind, in welchem die Spina der Kopulationsorgane aufgenommen wird, so daß sie von der Seite gesehen fast ganz versteckt ist. Bulbus ist außen blutrot, vorn und oben schwarz umrandet; die nach hinten gerichtete Spina erscheint von der Seite gesehen schwach und gleichmäßig nach oben konvex gebogen, allmählich gegen die schräg zugespitzte Spitze verjüngt; von unten gesehen erscheint sie gerade, nur mit der Spitze schwach nach außen gebogen, an der Basis breit, am Ende lang und fein zugespitzt, nach hinten und ein klein wenig nach innen gerichtet. Die Spina ist am Ende schwärzlich, sonst rötlich gefärbt, sowie 2,5 mm lang. — Die Beine mit 2 Krallen und Faszikeln. Länge: I Coxa 6,5, Troch. 3, Femur 12, Patella 6,5, Tibia 8,5, Metatarsus 8, Tarsus 6 mm; II bezw. 5,5; 3; 11,5; 6; 7,5; 8; 6 mm; III bezw. 4,5; 2,5; 10; 5; 6,5; 8; 5,5 mm; IV bezw. 5; 2,5; 11,5; 6; 9; 11; 6,5 mm. Totallänge: I 50,5; II 47,5; III 42; IV 51,5 mm. Ungeteilte Scopula an allen Tarsen, an den Metatarsen I und II bis oder fast bis zur Basis und Metatarsen III in der Endhälfte, geteilte am Enddrittel der Metatarsen IV. Tibia I und II unten an der Spitze 2 Stacheln, von denen der innere am I als ein kräftiger, stark zugespitzter, schräg nach vorn und innen gerichteter, sehr wenig gekrümmter subartikulater Haken ausgebildet ist; III und IV unten an der Spitze 2 oder 3 Stacheln. Metatarsus I und II unbewehrt und ohne irgendwelche Auszeichnungen, III und IV an der Spitze 3, vorn in der Mitte 2 Stacheln. Die Tarsen schmäler als die Metatarsen und an der Spitze schräg geschnitten; die Scopula breiter als die Glieder; die vorderen Metatarsen erscheinen daher von oben gesehen in der Endhälfte viel breiter als an der Basis. Femur IV nicht scopuliert, III ein klein wenig dicker, sonst die Beine an Dicke

gleich. Die vorderen Tibien 2,1 mm breit, also ¼ so breit als lang. — Die oberen Spinnwarzen 6 mm lang, die 3 Glieder unter sich an Länge wenig verschieden.

Cephalothorax und Extremitäten oben dunkel rötlichbraun, Mandibeln schwärzlich, aber so dicht mit graugelblichen Haaren bekleidet, daß von oben nur eine schmale Mittellängslinie von der Grundfarbe zu erkennen ist; Cephalothorax scheint auch völlig mit hell graugelblichen, feinen, ziemlich langen, anliegenden Haaren bekleidet gewesen, mit einer dichteren Längsbinde solcher Haare jederseits des Kopfteiles. Der äußere Falzrand der Mandibeln hell blutrot, die Bürste desselben und des Innenrandes des Coxengliedes etwas trüber; die Klaue an der Basis unten blutrot, sonst tiefschwarz. Sternum, Coxen, Trochanteren und Innenseite der Femoren I und II tiefschwarz, ebenso der an der Basis rötliche Lippenteil, das am Innenrand und Basis rötliche Coxenglied, das Trochanterglied und Innenseite des Femoralgliedes. Die Beine oben mit kahlen, rötlich erscheinenden Längsstreifen, und zwar je zwei breiten, gegen die Spitze konvergierenden und dieselbe nicht ganz erreichenden, etwas schräg gestellten an allen Patellen, zwei parallelen, bis oder fast bis zur Spitze reichenden, wenig deutlichen an allen Tibien und Andeutung eines ebensolchen in der Basalhälfte der Metatarsen. Die Behaarung der Beine besteht oben aus kürzeren braunen und längeren bräunlichgelben Haaren; die Femoren unten dicht mit langen, feinen, gerade abstehenden hellgrauen oder graugelblichen Haaren bekleidet. Scopula braun oder dunkel graubraun, grünlich metallisch schimmernd.

Der Bauch grauschwarz, vorn etwas heller. Epigaster und Spinnwarzen hell graubräunlich gelb, letztere am Mittelgliede oben mit schwarzem Halbring. Die Seiten des Abdomen scheinen in der Mitte schwärzlich, vorn und hinten graugelblich gewesen (die Oberseite beschädigt!)

Fundort: Windhuk, D.S.W.-Afrika (Dr. Sander).

Von den beiden bisher beschriebenen *Ceratogyrus*-Arten, *C. Darlingi* Poc. 1897 und *Marshalli* Poc. 1897 völlig verschieden.

Hysterocrates Sim. 1892.

6. *Hysterocrates Spellenbergi* Strand n. sp.

♀. Totallänge 47 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 18 mm, mit Mandibeln 24 mm lang, 15 mm breit; die Entfernung der Rückengrube vom Hinterrande des Augenhügels 10 mm, letzterer vom Hinterrande des Cephalothorax um 16 mm entfernt. Breite des Clypeus

und des Hinterrandes je 8,5 mm. Die Rückengrube 2 mm, schmal, seicht, ganz stark procurva gebogen. — Augenhügel 2,8 mm breit, 2 mm lang. Die vordere Reihe so schwach procurva gebogen, daß eine die M.A. vorn tangierende Gerade die S.A. jedenfalls nicht hinter der Mitte schneiden würde; die Augen fast gleich groß, die M.A. unter sich fast in ihrem Durchmesser, von den S.A. um ein Unbedeutendes weniger entfernt. Die Augen der hinteren Reihe gleich groß, deutlich kleiner als die vorderen S.A.; die M.A. von den S.A. etwa in der Hälfte ihres kürzesten Radius, von den vorderen S.A. um mehr als ihren kürzesten Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe bildet mit beiden Rändern eine schwach recurva gebogene Linie. Der Vorderrand des Augenhügels fällt in der Mitte, von oben gesehen, mit dem Rande des Clypeus zusammen. Die vorderen S.A. vom letzteren um kaum ihren kürzesten Durchmesser entfernt. — Mandibeln 9 mm lang, an der Basis 8 mm breit; Stridulationsorgan dritter Type. — Sternum 7,5 mm lang, 7 mm breit. Die hinteren Sigillen unter sich um 2,7, vom Seitenrande um 2,5 mm, von der Hinterspitze des Sternum um 3 mm entfernt; die vorderen unter sich um 4,6, vom Seitenrande um 1,5 mm entfernt. — Länge der Palpen: Cox. 6,5 (3 mm breit), Troch. 2, Fem. 9, Pat. 5, Tib. 6, Tars. 6,5 mm, zusammen 35 mm lang. Das Femoralglied außen mit feiner, filzartiger Behaarung, die jedoch keine Scopula bildet. Das Tarsalglied nicht verdickt. — Länge der Beine: I Coxa 7,5, Troch. 3,5, Femur 11,5, Patella 7,5, Tibia 9,5, Metatarsus 7, Tarsus 6 mm; II bezw. 6,5; 3,3; 10,5; 6,5; 6,5; 6,5; 6 mm; III bezw. 5,5; 3; 9,5; 6; 6; 7,5; 6 mm; IV bezw. 7; 4; 13,5; 7,5; 11,5; 11,5; 7 mm. Totallänge: I 52,5; II 45,8; III 43,5; IV 62 mm. Charakteristisch ist hier, daß viele Glieder gleich lang sind: I Coxa = Patella, II Coxa = Patella = Tibia = Metatarsus, III Patella = Tibia = Tarsus, IV Coxa = Tarsus, Tibia = Metatarsus; Palpen: Coxa = Tarsus. Tibia IV etwas verdickt, in der Mitte 4,2 mm breit und hoch, Patella IV an der Spitze 4 mm breit und hoch, Femur IV an der Spitze 4 mm breit, 4,5 mm hoch. Patella + Tibia I kürzer als IV (bezw. 17 und 19 mm). Scopula fast bis zur Basis auch an den hinteren Metatarsen und ungeteilt. — Abdomen ohne Mamillen 22 mm lang, 16 mm breit, vorn 14,5 mm breit.

Die Färbung hell roströtlich braun mit ebensolcher kurzer, anliegender Behaarung und längeren, abstehenden, rötlichgelben Haaren bekleidet; letztere glänzen in Spiritus z. T. goldig. Der Rand des Cephalothorax und besonders des Clypeus hellgrau. Die

Augen der vorderen Reihe und die Vorderseite der hinteren schwarz begrenzt; die 4 hinteren gelb, die vorderen schwärzlich. Die Mandibeln oben kaum dunkler, die nackte Außenfläche blutrot; die Klaue schwarz, an der Basis schwach gerötet. Der Lippenteil und Vorderrand des Sternum hellrot; die Spitze des ersteren durch die Bewehrung (Spinulen) in einer Breite von 1,2 mm schwärzlich erscheinend. Coxenglied der Palpen hell rötlichgelb, die Bürste in Spiritus rotbräunlich erscheinend ebenso wie die des äußeren Falzrandes; die des inneren heller, goldig glänzend. Sternum undeutlich dunkler umrandet, Sigillen blutrot. Die vorderen der haarlosen rötlichen Streifen der Patellen sehr breit und deutlich, die hinteren, sowie die der Tibien undeutlich. Epigaster und Lungendeckel sehr wenig heller als der Bauch. Die Spinnwarzen wie das Abdomen, an der Spitze unten etwas heller, rötlicher.

Fundort: Dualla, Kamerun (Gebr. Spellenberg).

Unter den verwandten Arten unterscheidet sich *H. crassipes* Poc. 1897 durch das an der Basis verdickte Tarsalglied, *H. gigas* Poc. 1897 durch eine Vertiefung vor der Rückengrube, *H. Greshoffi* (Sim.) 1891 durch andere Färbung und dadurch, daß die Höhe der Tibia IV nicht geringer als die des Femur ist (hier bezw. 4,2 und 4,5 mm) etc.

7. *Hysterocrates Vosseleri* Strand n. sp.

♀. Cephalothorax vom Hinterrande ziemlich steil ansteigend, zwischen den Coxen III fast horizontal, von der Rückengrube wieder deutlich ansteigend, am Kopfteile horizontal; der Hinterrand des Augenhügels fast im Niveau mit der Mitte des Rückens des Kopfteiles, der Gipfel des Hügels erheblich höher emporragend; von der Rückenfurche deutliche Seitenfurchen gegen die Mitte der Coxen IV, den Vorderrand der Coxen III und II und die Mitte des Coxengliedes der Palpen; die Entfernung dieser Furchen am Rande ist von hinten nach vorn bezw. 5; 4,5 und 7 mm; nach vorn von der Rückengrube eine schwach vertiefte Mittellinie bis zum Augenhügel, aber eine zweite, vordere Grube findet sich nicht. Der Rand des Clypeus ganz schwach recurva gebogen, mit rötlichen, gerade nach vorn gerichteten Borsten besetzt. Der Hinterrand in der Mitte ganz schwach ausgerandet. Die größte Breite zwischen den Coxen II. Die Rückengrube ganz tief und procurva. — Die vordere Augenreihe procurva: eine die M.A. vorn tangierende Linie würde die S.A. hinter der Mitte schneiden; die M.A. größer, unter sich um weniger

als ihren Durchmesser, von den S.A. etwa in ihrem halben Durchmesser entfernt. Die S.A. der hinteren Reihe ein wenig größer als die M.A., aber gleich geformt, hinten stark zugespitzt, sich und die vorderen M.A. fast berührend und in so stark recurva gebogener Reihe, daß eine die S.A. vorn tangierende Linie die M.A. fast im Zentrum schneiden würde. Die hinteren S.A. kleiner als die vorderen und von diesen etwa in ihrem kleineren Durchmesser entfernt. Der Augenhügel 3 mm breit, 2,1 mm lang. — Länge des Cephalothorax mit Mandibeln 25,5 mm, ohne Mandibeln 19,5 mm, von der Rückengrube zum Rande des Clypeus 13 mm, zum Hinterrande 6 mm, die größte Breite 15,5, Breite des Clypeus 9,5, am Hinterrande 10 mm; dabei ist die Totallänge 50 mm bei einer Abdominallänge von 24,5 mm und -breite von 16,5 mm. Die procurva gebogene Rückengrube 4 mm. — Mandibeln 10 mm lang, an der Basis 8,5 mm breit, in der Mitte 7 mm hoch, der Länge nach stark gewölbt, oben ganz dicht mit rötlichgelben, 5—6 mm langen Borsten bekleidet. Am inneren Falzrande 11 stumpfe, starke, tiefschwarze Zähne, von denen die 4 vorderen die größten und unter sich gleich groß sind, dann 4 etwas kleinere, nach hinten an Größe allmählich abnehmende Zähne, während die hinteren 3 etwas größer als die mittleren und unter sich gleich groß sind; der äußere Falzrand bildet eine erhöhte, dicht mit rotgelben Borsten besetzte, unbezahnte Leiste. Die Klaue 7,5 mm lang. Kein Rastellum. — Lippenteil 2,3 mm lang, an der Basis 3 mm breit; die Spitze (in einer Breite von 1 mm) so dicht mit winzigen, schwarzen Zähnchen besetzt, daß die Haut fast ganz verdeckt wird. — Das Coxenglied der Palpen halb so breit als lang (bezw. 3,5 und 7 mm), nur an der inneren, vorderen, Ecke, aber ebenso dicht wie der Lippenteil, spinuliert; das Patellarglied an der Spitze 2,8 mm hoch, Tibial- und Tarsalglied parallelseitig, ersteres ein klein wenig höher (bezw. 2,5 und 2,2 mm), letzteres allein mit Scopula, die breiter als das Glied ist und bis zur Basis reicht. Die Palpen ganz unbestachelt; die Länge beträgt: beide Grundglieder 9,5, Femoralglied 9,5, Patellarglied 6,5, Tibialglied 7, Tarsalglied 7 mm, zusammen 39,5 mm. — Die hinteren Sigillen des Sternum unter sich um 2,6, vom Rande derselben um 2,2 mm entfernt, die vorderen unter sich um 4,2, vom Rande des Sternum um 1,2 mm entfernt; letzteres fast so breit als lang (bezw. 7,2 und 7,5 mm). — Die Beine mit ungeteilter Scapula, die an den Metatarsen bis zur Basis (I—III) oder fast bis zur Basis (IV) reicht, mit kleinen Stacheln nur unten an der Spitze der Metatarsen: 2—3 an

I—III, 4 an IV, die in der Scopula ganz versteckt sind, mit 2 mutiken Krallen und Unguicularfaszikeln. Die Tarsen sind nicht breiter als die Metatarsen, Patellen + Tibien IV länger als I (bezw. 19,5 und 18,6 mm), Tibien IV erheblich breiter als die Metatarsen (bezw. 4,8 und 2,8 mm), aber wenig breiter als die Patellen IV (4 mm), die 4,2 mm hoch sind, während die Tibien IV so hoch als breit (4,8 mm) und so hoch als die Femoren IV sind. Patella + Tibia I so lang als Cephalothorax ohne Mandibeln; letzterer aber kürzer als Patella + Tibia IV (bezw. 19,5 und 21,5 mm). Bein IV um mehr als die Hälfte seines Tarsus länger als I (bezw. 5,5 und 8 mm). Coxen IV dicker als die übrigen: 4,5 mm, I 3,8 mm, aber kürzer als I (bezw. 6,6 und 8,5 mm). Länge der Beine: I Coxa + Troch. 12,5, Femur 14, Patella 9, Tibia 10,5, Metatarsus 9, Tarsus 6,5 mm; II bezw. 10; 12; 7; 8,5; 8; 6 mm; III bezw. 8; 11; 7; 7; 8,5; 6,5 mm; IV bezw. 10; 15; 9; 12,5; 12,5; 8 mm. Totallänge: I 61,5; II 51,5; III 48; IV 67 mm. — Die größte Breite des Abdomen in der Mitte, nach vorn und hinten gleichmäßig verschmälert, an beiden Enden quer geschnitten und 11 mm breit. Die 3 Glieder der oberen Spinnwarzen von innen ab bezw. 2,7; 2,7 und 3 mm lang.

In Spiritus erscheint das ganze Tier braun gefärbt, mit ein wenig hellerer, rötlicherer Behaarung. Die vorderen M.A. grünlichgrau, schmal, undeutlich schwarz umringt, die anderen Augen gelbglänzend, ein wenig ockerfarbig. Die Furchen des Cephalothorax ein wenig dunkler, der Rand heller. Mandibeln oben etwas dunkler, unten hell rötlichbraun; die Klaue tiefschwarz. Der Lippenteil an der Spitze, das Coxenglied der Palpen an der Basis wegen der dichtstehenden Spinulen schwarz erscheinend. Sternum am Rande ein wenig dunkler; die Sigillen blutrot. Scopula dunkelgrau, ganz schwach grünlich glänzend, Stacheln und Krallen schwarz. Lungendeckel undeutlich heller begrenzt, aber die Spalte schwärzlich; Epigaster bildet ein schwarzbraunes, etwa trapezförmiges, hinten etwas abgerundetes Feld, das vorn 1,5, hinten 4 mm breit und 4 mm lang ist. Die Spinnwarzen unten dunkler, mit einer undeutlichen helleren Mittellinie. Der Innenrand des Coxengliedes und die Falzränder der Mandibeln mit lebhaft roten oder gelbroten Haaren bekleidet.

Trocken gesehen erscheint die Behaarung rotgelb bis rotbraun. Die hinteren Metatarsen oben mit feinen, abstehenden Haaren, die etwa doppelt so lang als der Durchmesser des Gliedes sind; die

hinteren Tibien mit ähnlichen Haaren, die doch nicht oder wenig länger als der Durchmesser des Gliedes sind.

Fundort: Malimba, West-Afrika (Pahl).

Unsere neue Art unterscheidet sich leicht von allen bisher bekannten *Hysterocrates*-Arten; bei *H. didymus* Poc. 1900 und *H. crassipes* Poc. 1897 ist das Tarsalglied der Palpen an der Basis stark verdickt, bei *H. Sjöstedti* (Thorell) ist die äußere Seite des Femoralgliedes scopuliert, *H. scepticus* Poc. 1900 hat eine seichte Quergrube vor der Rückengrube und Bein IV ist um mehr als seinen Tarsus länger als I, *H. hercules* Poc. 1899 hat eine ähnliche, zweite Rückengrube wie *scepticus*, und Patella + Tibia IV kürzer als I, *H. apostolicus* Poc. 1900 hat viel längere Hinterbeine und breiteren Cephalothorax, bei *H. robustus* Poc. 1899 ist Bein IV um mehr als seinen Tarsus länger als I und Metatarsus IV länger als Tibia IV, bei *H. gigas* Poc. 1897 und *laticeps* Poc. 1897 ist „width of tibia of posterior leg much less than width of femur“ (cfr. unter folg. Art!) und *H. Greshoffi* (Sim.) 1891 weicht in der Färbung und Augenstellung von unserer Art ab, während die ziemlich dubiöse Art *H. („Selenocosmia“) Greeffi* (Karsch) sich durch kürzere Beine unterscheidet.

8. *Hysterocrates gigas* Poc. 1897.

♀. Totallänge ohne Spinnwarzen 65 mm. Cephalothorax mit Mandibeln 37, ohne 29 mm lang, 23 mm breit, am Clypeus 17, am Hinterrande 14 mm breit. Die Rückengrube vom Vorderrande 20, vom Hinterrande 8 mm. Augenhügel 3,8 mm breit, 2,8 mm lang. Mandibeln 16 mm lang, an der Basis 14 mm breit; die Klaue 11 mm lang. Sternum 11,5 mm lang, 10 mm breit; die hinteren Sigillen unter sich und vom Seitenrande um 3,5, von der Hinterspitze um 5,5 mm entfernt; die vorderen unter sich um 6,5, vom Seitenrande um 1,5, vom Vorderrande um 6 mm entfernt. — Palpen: Coxenglied 10 mm lang, 5 mm breit, Troch. 3,5, Fem. 14,5, Pat. 8,5, Tibial. 10, Tars. 10 mm, zusammen 56,5 mm. — Beine: I Coxa 13, Troch. 7, Fem. 18, Pat. 12,5, Tibia 15, Metat. 14, Tars. 9 mm; II bezw. 10,5; 6; 17; 10,5; 12; 12; 9 mm; III bezw. 8,5; 5,5; 16; 10; 10,5; 13, 9 mm; IV bezw. 10; 6; 21,5; 12; 15,5; 18,5; 9.5 mm. Totallänge: I 88,5; II 77; III 72,5; IV 93 mm. Wenn wir nicht die beiden Grundglieder mitnehmen, bekommen wir: I 68,5; II 60,5; III 58,5; IV 77, was mit den Angaben in der Originalbeschreibung ganz gut stimmt. Femur IV 6,5 mm hoch, Patella IV 5,7 mm hoch und breit,

Tibia IV schmäler. — Abdomen ohne Spinnwarzen 27 mm lang, 20 mm breit. Das Endglied der Spinnwarzen 5 mm, die beiden andern 4 mm lang.

Die Grundfarbe nur an der Oberseite des Cephalothorax schwarzbraun, sonst braun. — Die vordern M.A. sind (trocken gesehen!) deutlich größer als die S.A. und unter sich nicht mehr als in ihrem Radius entfernt; in Spiritus erscheint aber dieser Zwischenraum größer, so daß Pocock's Beschreibung „only a little less than their diameter" in dem Falle paßt. Der Lippenteil deutlich breiter als lang (bezw. 4 und 3,5 mm). — Außerdem weicht das einzige vorliegende Exemplar, wie aus obigem ersichtlich, in den Längenverhältnissen der Beine ein wenig von der Originalbeschreibung ab.

Von *H. scopulatus* m. dadurch zu unterscheiden, daß die Tibien IV bei *gigas* fast zylindrisch sind; an der Basis ein klein wenig schmäler als an der Mitte und Spitze, an der Basis unbedeutend höher (5 mm) als an der Mitte und Spitze, und daß die Rückengrube tiefer, ein wenig stärker procurva und vorn von einem Querhöcker begrenzt ist. Ferner sind die vorderen M.A. hier unter sich weniger entfernt und der Kopfteil erscheint der Länge nach etwas gewölbt etc.

Fundort: Kamerun (Pahl).

9. *Hysterocrates Haasi* Strand n. sp.

♀. Totallänge 58 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 23,5 mm, mit Mandibeln 28 mm lang, zwischen den Coxen II 18 mm breit, am Hinterrande und Clypeus je 11,5 mm breit. Die Entfernung der Rückengrube vom Hinterrande 6,2 mm, vom Hinterrande des Augenhügels 12,5 mm. Der Augenhügel 3,2 mm breit, 2,5 mm lang, das Augenfeld 3,2 mm breit und 1,8 mm lang. Die vordere Reihe so stark procurva, daß eine die M.A. vorn tangierende Gerade die S.A. deutlich hinter dem Zentrum schneiden würde; die Augen an Größe wenig verschieden und unter sich fast gleich weit (unbedeutend weniger als der Durchmesser) entfernt. Die hintere Reihe vorn ganz schwach, hinten deutlicher recurva; die M.A. bei weitem die kleinsten, von den vorderen M.A. etwa in ihrem kürzesten Radius, von den hinteren S.A. noch weniger entfernt; letztere kleiner als die vorderen S.A. und von diesen fast in ihrem längsten Durchmesser entfernt. Der Vorderrand des Augenhügels fast mit dem Rande des Clypeus zusammenfallend. — Die Rückengrube ganz tief, schmal, stark procurva gebogen, vorn ohne Höcker oder Einsenkung, 3,2 mm lang. — Mandibeln 11 mm lang, 10 mm breit.

Am inneren Falzrande 9 Zähne, von denen die zwei vorletzten kleiner sind. — Sternum 9,5 mm lang, 9 mm breit, am Vorderrande 5 mm breit. Die Sigillen sehr groß und tief; die beiden hinteren unter sich um 3,4, vom Seitenrande um 2,9, von der Hinterspitze 4 mm entfernt, die vorderen, die viel breiter als lang sind, unter sich um 5 mm, vom Seitenrande um 1,2 mm entfernt. — Lippenteil 3,3 mm breit, 2,6 mm lang. — Palpen. Coxenglied 9 mm lang, 4,6 mm breit; Troch. 3,6, Fem. 10 mm (4 mm hoch), Pat. 6,5, Tib. 8, Tarsus 8 mm. Das Tibialglied breiter als das Tarsalglied (bezw. 3 und 2,7 mm) und höher (bezw. 3 und 2,5 mm). Das Femoralglied ist außen scopuliert; diese Scopula ist durch einen breiten, kahlen Längsstreifen (ähnlich demjenigen an den andern Femoren) geteilt, unter diesem am längsten und dicksten, nach oben zu allmählich verschwindend. Totallänge der Palpen 45,1 mm. — Beine. I Coxa 10, Troch. 5, Fem. 13,5, Pat. 9, Tibia 12, Metat. 9,2, Tarsus 7 mm; II bezw. 8,5; 4,5; 12,2; 8; 9,2; 9; 7,2 mm; III 7,5; 4,5; 11; 7,7; 8,7; 9; 7,2 mm; IV bezw. 9,5; 5; 18,5; 10; 14; 14,2; 8,5 mm. Totallänge: I 65,7; II 58,6; III 55,6; IV 79,7 mm. Totallänge ohne die beiden Grundglieder: I 50; II 45,6; III 43,6; IV 65,2 mm. Also: IV, I, II, III. Die Coxen I die längsten, IV die breitesten: I 10 mm lang, 4,6 mm breit, IV 9,5 mm lang, 6 mm breit. Femur IV 6,4 mm hoch kurz außerhalb der Mitte, daselbst 5 mm breit, an der Spitze 5,7 mm breit; Patella IV 5,5 mm breit und hoch; Tibia IV 6,2 mm hoch 6,3 mm breit in der Mitte, 5,5 mm breit an der Spitze; Metatarsus IV 4 mm breit und hoch; Tarsus IV 3,1 mm breit. Am I. Paar sind die Tarsen ein wenig breiter als die Metatarsen (bezw. 3 und 2,9 mm), am II gleich (2,8 mm), am III und IV schmäler (bezw. 2,7 und 2,9 mm [III], 3,1 und 4 mm [IV]). Überhaupt ist der Art charakteristisch, daß die Hinterbeine und zwar alle Glieder erheblich dicker sind; die Metatarsen geformt wie die Tibien. — Stacheln nur an der Spitze der Metatarsen. — Scopula ungeteilt, breiter als die Glieder, an allen Paaren bis oder fast bis zur Basis der Metatarsen reichend.

Abdomen ohne Spinnwarzen 30 mm lang, in der hinteren Hälfte 16,5 mm breit, am Petiolus 8 mm breit; etwa 4 mm von der Basis hat es eine schwache Einschnürung, die kaum künstlicher Natur sein wird und ist daselbst 12 mm breit. Abdomen ist also vorn lang zugespitzt, nach hinten erweitert und zwar in der Mitte des Hinterrandes quer geschnitten. — Mamillenglieder, von der Basis an, bezw. 3,2; 3; 3,5 mm lang.

Das ganze Tier braun, durch die feine anliegende Behaarung, besonders oben am Cephalothorax, etwas olivengraulich. Der Rand des Cephalothorax heller, die hinteren Augen lebhaft ockergelb, die vorderen dunkelgrünlich glänzend; letzere und die Vorderseite der hinteren schmal schwarz angelegt. Die Patellen oben mit zwei ganz breiten, kahlen, blutroten Längsstreifen, die nicht die Spitze und nur z. T. die Basis erreichen; am I sind beide gleich deutlich, an den Hinterpaaren der äußere der breiteste. Femur IV oben mit zwei ähnlichen, nur vor der Spitze deutlichen Streifen; alle Femoren hinten mit einem nicht ganz weder Basis noch Spitze erreichenden ähnlichen Streifen, der in der Basalhälfte am breitesten ist. Die beiden hinteren Femoren sehr dicht und fein filzartig behaart. Scopula dunkelgrau, stark grünglänzend. Mandibeln kaum dunkler; die Klaue tiefschwarz, an der Basis nicht rot. Coxenglied der Palpen und Lippenteil hellrot, ersteres am Außenrande, letzterer in der Basalhälfte schwarz. Sigillen trüb rot. Die Bürste der Falzränder und des Coxengliedes hellrot. Abdomen unten ein wenig dunkler braun; Epigaster jederseits von einem schmalen, kahlen, rötlichgelben Streifen begrenzt.

Fundort: Kamerun (Haas).

Durch die Scopulierung des Femoralgliedes mit H. *(Lycotharses) Sjöstedti* (Th.) verwandt; bei dieser Art sind aber Patella + Tibia IV gleich I, Scopula soll nicht breiter als die Glieder sein, die Körperlänge nur 40 mm, die Beine „paene aequali crassitie“ etc.

10. *Hysterocrates laticeps* Poc. 1897.

♂. Totallänge ohne Spinnwarzen 52 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 24, mit 29 mm lang, 21 mm breit, am Clypeus und Hinterrande je 12 mm breit. Der Cephalothorax höher und gewölbter als bei der vorigen Art; der Brustteil ringsum die tiefe Rückengrube deutlich der Quere nach gewölbt. Die Seiten des Cephalothorax zwischen den Coxen I und II parallel und daselbst dessen größte Breite; vor den Coxen I der Kopfteil plötzlich und stark verschmälert. Die Rückengrube wird vorn von einem kleinen, runden Höcker, vor welchem sich eine seichte Quervertiefung findet, begrenzt. — Der Augenhügel 3 mm breit, 2,6 mm lang, hoch und stark gewölbt, vom Hinterrande 20,5 mm entfernt. Die Augenstellung ähnelt derjenigen der vorigen Art; jedoch sind die vorderen M.A. größer, deutlich größer als die S.A., unter sich und von den letzteren in ihrem Radius entfernt; die Reihe so wenig gebogen, daß eine die

M.A. vorn tangierende Gerade die S.A. im Zentrum schneiden würde. — Das Femoralglied der Palpen wie bei der vorigen Art außen scopuliert. Die Kopulationsorgane bestehen aus einem dunkelroten, stark glänzenden, länglichrunden Bulbus, der 3 mm lang, 2 mm breit von der Seite gesehen, 2,2 mm breit von unten gesehen ist, mit einem schmalen und kurzen Stiel mit dem Tarsalgliede zusammenhängend, sowie nach hinten und ein wenig nach unten gerichtet ist; an der Basis zeigt er ein dünnes, plattenförmiges, dem Hauptteil dicht anliegendes und davon kaum zu unterscheidendes Stück; von der Außenseite der Basis entspringt die 4,3 mm lange Spina, die sich gegen die etwas schräge, aber scharfe Spitze allmählich verschmälert, der ganzen Länge nach gleichmäßig nach oben konvex gebogen, nach hinten parallel zum Tibialgliede und ein wenig nach innen gerichtet ist. Die ganze Unterseite des letzteren so dicht mit abstehenden, braungelben Haaren besetzt, daß die Kopulationsorgane fast ganz verdeckt sind. Länge der Palpen: Coxenglied 7,5 (4,2 mm breit), Troch. 4, Fem. 10,5, Patell. 6, Tib. 9,5, Tarsalglied 4,2 mm lang (3,5 mm hoch), zusammen 41,7 mm lang. — Beine. Länge: I Coxa 11, Troch. 5, Femur 19, Patella 11, Tibia 17,5, Metat. 14, Tarsus 9 mm; II bezw. 9; 4,8; 17; 9,5; 13; 13,5; 8,5 mm; III bezw. 8; 4,5; 15; 9; 10; 12,5; 8,5 mm; IV bezw. 9,2; 5,2; 21; 11; 17; 18,5; 9,5 mm. Totallänge: I 86,5; II 75,3; III 67,5; IV 91,4 mm. Wenn man die Länge der Coxen + Trochanteren abzieht, bekommt man: I 70,5; II 61,5; III 55; IV 77 mm. Die Coxen I in der Endhälfte breiter als an der Basis (bezw. 5,5 und 4,1 mm); Femur IV in der Mitte 6 mm hoch, 5 mm breit, an der Spitze 5,5 mm breit; Patella IV an der Spitze 5,5 mm breit und hoch; Tibia IV 5 mm breit und hoch in der Mitte, 4,8 mm breit an der Basis, 5 mm breit und 4,4 mm hoch an der Spitze; Metatarsus IV in der Mitte nicht verdickt: 3 mm breit und hoch, an der Basis 3,3 mm breit, 3,1 mm hoch, Tarsus IV 2,8 mm breit. Die hintersten Beine die kräftigsten. Alle Glieder der Extremitäten sowie das Abdomen reichlich mit sehr langen, feinen, abstehenden, an der Basis rotbraunen, gegen die Spitze helleren Haaren bekleidet. — Abdomen 23 mm lang, in der Mitte 13 mm breit, nach vorn und hinten gleichmäßig verschmälert.

Fundort: Kamerun (Haas).

Ob diese Art wirklich mit Pocock's *laticeps* identisch ist, kann eine Frage sein, weil er nichts von der so charakteristischen, wenn auch ganz leicht zu übersehenden Scopulierung des Femoralgliedes

sagt. Sollte die Art neu sein, möchte ich den Namen *camerunensis* m. in Vorschlag bringen.

Scodra L. Becker 1879.

11. *Scodra calceata* (Fabr.) 1793.

Fundorte: Akropong, West-Afrika (Barth); Akem, West-Afrika (Mohr); Akem (Bender); Lagos (Mann); West-Afrika (Mohr); Goldküste (H. Simon).

♀. Totallänge 53 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 24 mm lang, mit 31 mm lang, 20,5 mm breit. Entfernung der Rückengrube vom Vorderrande 14,5, vom Hinterrande 9,5, vom Vorderrande des Mandibels 21,5 mm. — Die Rückengrube seicht, breit, wenig deutlich, ganz schwach recurva gebogen. — Die vorderen Augen fast gleich groß (die M.A. vielleicht ein wenig größer); die Reihe so schwach procurva, daß eine die M.A. vorn tangierende Linie die S.A. in oder ein wenig vor dem Zentrum schneiden würde; die M.A. unter sich um weniger als ihren Durchmesser, von den S.A. halb so weit entfernt. Die hinteren S.A. deutlich kleiner als die vorderen, aber größer als die hinteren M.A., von den vorderen S.A. etwa in ihrem kürzesten Durchmesser, von den hinteren M.A. nur halb so weit entfernt; letztere von den vorderen M.A. um ihren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe vorn fast gerade, hinten deutlich recurva. Die vorderen M.A. im Durchmesser etwa 1 mm, vom Rande des Clypeus 1,4 mm entfernt. Der Augenhügel 5 mm breit, 3 mm lang. In Spiritus gesehen erscheinen die vorderen M.A. unter sich um mehr als Augenbreite entfernt, was mit Karsch's „*Stromatopelma alicapillatum*" stimmt. — Beine. Die Tarsalkrallen mit 3 ganz kleinen und dicht beisammen stehenden, gleich großen Zähnen, einem vierten etwas größeren und weiter apicalwärts stehenden, sowie noch je einem winzig kleinen Zähnchen außen und innen von diesen vier. An allen Tarsen eine schmale Mittellinie, wo die Scopulahaare kürzer sind, so daß sie als eine feine Vertiefung erscheint; darin stehen doch keine Borsten. Länge: I Coxa 10,5, Troch. 5, Femur 19, Patella 11, Tibia 15, Metat. 14, Tarsus 9 mm; II bezw. 9; 5; 16,5; 9,5; 13,5; 12,5; 8 mm; III bezw. 8,5; 4,5; 14; 8; 11; 11,5; 8 mm; IV bezw. 8,5; 5; 17; 9; 14,5; 15,5; 8,5 mm. Totallänge: I 83,5; II 74; III 65,5; IV 78 mm. — Palpen: Cox. 9,5; Troch. 4,5; Fem. 13, Pat. 8, Tib. 9,5, Tars. 10, zusammen 54,5 mm. — Abdomen 24,5 mm lang, 17 mm breit.

Obige Beschreibung nach dem Ex. von „West-Afrika (Mohr)".

Bei einem ♀ von Akem ist der Cephalothorax 23 mm lang und 20 mm breit und die Beine I: Fem. 19,5, Pat. + Tib. 25, Metat. 12 (Tibia 13), Tarsus 8,5, zusammen 65 mm; IV bezw. 15,5; 23; 16 (14,5); 8, zusammen 62,5 mm (ohne Coxa + Troch.). Die Ausdehnung und Deutlichkeit der schwarzen Färbung der Unterseite und der Femoren variieren bei den vorliegenden, unzweifelhaft conspezifischen Exemplaren so sehr, daß spezifische Unterscheidungsmerkmale davon holen zu wollen, wenig Wert haben kann.

♂ (von Akem). Totallänge 36 mm. Cephalothorax 14,5 mm lang, 13 mm breit. Abdomen 17 mm lang, 10 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 9,5, Femur 12,5, Pat. 6,6, Tibia 10, Met. 10, Tarsus 6,5 mm; II bezw. 9; 12; 6,2; 9,5; 9,5; 6 mm; III bezw. 7,5; 10,5; 5; 7,2; 8,5; 5,5 mm; IV bezw. 8,5; 13; 6; 10,5; 12; 6 mm. Totallänge: I 55,1; II 52,2; III 44,2; IV 56 mm. — Palpen: Cox. + Troch. 8,5; Fem. 9,5, Pat. 4,5, Tib. 7,8, Tars. 4, zusammen 34,3 mm. Entfernung der Spitze der Spina vom Rücken des Tarsalgliedes 5,2 mm. — Die Unterseite des Cephalothorax und Coxen gebräunt, aber nicht schwarz; die Femoren unten nicht dunkler als oben. Metatarsus I unten in der Basalhälfte mit einer Bürste feiner, gerade abstehender Haare, ähnlich wie bei *griseipes* Poc., jedoch nicht so lang (nach der Abbildung zu beurteilen). Die Palpenspina kürzer und robuster als sie bei *griseipes* und *brachypoda* zu sein scheint, ganz schwach und gleichmäßig gebogen, am Ende plötzlich zugespitzt. — Patella + Tibia IV gleich I. Metatarsus IV kürzer als Cephalothorax.

Heteroscodra Poc. 1899.

12. *Heteroscodra maculata* Poc. 1899.

Fundorte: Lome, Togoland (Schneider); W.-Afrika, Anithah (Spieth); Goldküste (trocknes Ex.).

♀ (von Anithah). Totallänge 45 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 21 mm lang, 17 mm breit, am Clypeus und Hinterrande 10,5 mm breit. Die Entfernung der Rückengrube vom Clypeusrande 11,5, vom Hinterrande 9,5, von der Spitze der Mandibeln 18 mm. Augenhügel und Rückengrube je 4 mm breit und 2,6 mm lang. — Die vordere Augenreihe sehr wenig recurva, so daß eine die M.A. vorn tangierende Linie die S.A. deutlich vor dem Zentrum schneiden würde; die M.A. erheblich größer, unter sich um weniger als ihren Durchmesser, vom Rande des Clypeus in dem Durchmesser, von den S.A. um kaum den Radius entfernt. Die hintere Reihe schwach

recurva; die S.A. größer als die hinteren M.A., aber ein wenig kleiner als die vorderen S.A., von den letzteren um weniger als den kürzesten Durchmesser der hinteren entfernt. Die hinteren M.A. von den hinteren S.A. kaum in ihrem halben, von den vorderen M.A. fast in ihrem ganzen Durchmesser entfernt. — Mandibeln 9 mm lang und so breit an der Basis. — Palpen: Cox. 7, Troch. 3,5, Fem. 10, Pat. 6,4, Tibia 6,4, Tars. 7,3 mm, zusammen 40,6 mm. — Beine: I Coxa 8, Troch. 3,5, Femur 12,5, Patella 8, Tibia 10, Metatarsus 9,5, Tarsus 6,5 mm; II bezw. 7,5; 3,2; 12; 7,5; 9; 8,6; 6 mm; III bezw. 6,5; 3,2; 10,5; 6,5; 8; 9; 5,5 mm; IV bezw. 7,5; 3,5; 14; 8; 11,5; 11,5; 6,8 mm. Totallänge: I 58; II 53,8; III 49,2; IV 62,8 mm. Tibia IV 6 mm breit und hoch, Femur IV 5,5 mm hoch, an der Spitze 5 mm breit. Mit Ausnahme der Tibien sind die vorderen und hinteren Beinpaare an Dicke wenig verschieden. — Abdomen 21 mm lang, 16 mm breit.

Weicht von der Originalbeschreibung von *H. maculata* Poc. durch etwas schmäleren Cephalothorax und kürzere Beine IV ab. Ferner ist Metatarsus IV gleich Tibia IV und die Färbung ist ein wenig anders. Cephalothorax größtenteils weißlich behaart und die dunklen Längsbinden sind nicht breiter als die weißen Marginalbinden, sowie mehr oder weniger von weißen Streifen unterbrochen. Die Mandibeln, sowie die Oberseite der Coxen, Trochanteren und Femoren weißlich behaart wie der Cephalothorax. Abdomen oben mit einer grauweißlichen, vorn und hinten zugespitzten Längsbinde, die zwischen der Basis und Mitte so breit als die Hälfte des Cephalothorax ist und von einer feinen dunklen Linie, die sich zweimal vor der Mitte stärker und in der Mitte schwächer fleckenförmig erweitert, geteilt wird; an der breitesten Stelle der Längsbinde jederseits ein runder, dunkler Fleck. Die Seiten des Rückenfeldes dicht mit kleinen weißlichen Flecken bestreut. Die ganze Unterseite hell aschgrau behaart; das Coxenglied der Palpen erheblich dunkler als die andern Coxen. — Sollte die Art nicht mit *maculata* Poc. identisch sein, möge sie den Namen *pubescens* m. bekommen.

Fam. **Eresidae**.

Stegodyphus Sim. 1890.

13. *Stegodyphus semicinctus* (C. L. Koch) 1846.

♂ Von Koch's Beschreibung und Abbildung etwas abweichend. Der schwarze Querstreif durch die vordere Augenreihe ist nicht durch eine hellere Längslinie geteilt und erreicht hinten nicht die Kopf-

höhe; die Kopffurchen erscheinen tief schwarz, weil die weiße Behaarung daselbst fehlt, die Mandibeln fast schwarz, das Patellarglied rötlichgelb, Femoral- und Tarsalglied dunkelbraun bis schwarz, Sternum dunkel rotbraun, die Coxen im Grunde viel heller, aber ähnlich dunkel gestreift. Die vordere der 4 dunklen Querbinden des Abdominalrückens etwas, die hintere viel breiter als die anderen. Abdomen an den Seiten und an der Basis schwärzlich, unten jederseits mit 4 weißlichen Schrägstrichen. Epigaster bräunlich mit 3 weißlichen Längsflecken in der Mitte. Femoren I einfarbig schwarzbraun, nur unten an der Basis weiß behaart; auch die Tibien I durch die Behaarung etwas dunkler erscheinend als an Koch's Figur.

Das Femoralglied der Palpen 1,6, Patellarglied 0,9, Tibialglied + Tarsalglied 2 mm lang. Das Patellarglied etwas flachgedrückt, von oben gesehen fast kreisförmig; das Tibialglied sehr klein, als eine dünne Platte dem Tarsalglied so dicht angefügt, daß es erscheint, als ob letzteres direkt mit dem Patellarglied in Gelenkverbindung stände; außen ist es ein wenig erweitert. Lamina tarsalis in der Endhälfte lang verschmälert, gleichbreit; Bulbus an der Spitze mit einem etwas flachgedrückt stabförmigen, schräg nach unten, vorn und außen gerichteten, abstehenden, schwarzen Fortsatz, der am Ende oben einen kleinen Querhöcker hat und unten in eine feine, schräg nach vorn gerichtete und nach innen gekrümmte Spitze, die bei weitem nicht das Ende der Lamina tarsalis erreicht, verlängert ist.

Cephalothorax 7 mm lang, 5 mm breit, Abdomen 7,5 mm lang, 4,5 mm breit. Länge des I. Beinpaares: Coxa + Trochanter 3,5, Femur 6,2, Patella + Tibia 7,5, Metatarsus 5, Tarsus 2,5 mm, zusammen 24,7 mm.

Fundort: Fajume, Oberägypten (Markgraf).

Fam. **Sicariidae.**

Scytodes Latr. 1804.

14. *Scytodes marmorata* L. Koch 1892.

Daß die vorliegende, aus Kamerun stammende Art dieselbe ist, die von Thorell als *S. marmorata* L. K. aus Kamerun angegeben worden ist, wird ziemlich sicher sein, ob sie aber wirklich mit *marmorata* identisch ist, scheint mir zweifelhaft, denn Cephalothorax des ♀ ist erheblich niedriger, als er nach L. Koch's Beschreibungen und Abbildungen sein sollte, und an den Seiten und hinten bei weitem nicht „fast senkrecht", bezw. „fast etwas überhängend",

sondern vielmehr an den Seiten sanft schräg, hinten nicht viel steiler, abfallend. Und die vorderen Augen sind vom Rande des Clypeus um sehr wenig mehr als ihren Durchmesser entfernt, während sie nach Koch's Beschreibung um ihren doppelten Durchmesser von da entfernt sein sollten; damit stimmen doch die Abbildungen nur teilweise, indem die an Fig. 4a (Die Arachniden Australiens, Taf. 24) angedeutete Entfernung erheblich kleiner als die an Fig. 4 b ist. Die Mandibeln (♀) sind kaum länger als das Tarsalglied und sehr wenig divergierend; letzteres länger als das Tibialglied. Die Palpen des ♂ weichen von Koch's Abbildung dadurch ab, daß die Spitze des Bulbus mit der Lamina einen Winkel von fast 45° bildet; seine „Stachelspitze" hat etwas vor dem Ende außen unten einen kurzen, zahnförmigen Höcker und ist nicht oder kaum seitlich zusammengedrückt. Die Femoren des ♂ ohne besondere Auszeichnungen. — Die Femoren des ♀ haben 6—10 schmale, ganz oder fast ganz unterbrochene Ringe, die ebenso deutlich als die der Tibien sind, die Patellen fast ganz schwarz, an den Metatarsen außer dem Basalring bisweilen noch 2—3 schmälere, undeutliche Ringe. Beim ♂ sind die Ringe ganz undeutlich oder durch kleine Punkte ersetzt. — Die Zeichnung des Abdominalrückens bei den vorliegenden Exemplaren offenbar schlecht erhalten; oberhalb der Spinnwarzen ein z. T. in mehrere aufgelöster, in hellerem Felde gelegener, schwarzer Längsfleck und vor diesem 2—3 dunkle, undeutliche Querfleckenreihen, die sich an den Seiten nach vorn umbiegen.

Größe des ♂: Cephalothorax 4,7, Abdomen 6 mm lang. Bein I: Femur 17, Patella + Tibia 18,5, Metatarsus 24,5, Tarsus 2 mm, zusammen 62 mm lang; IV bezw. 12,5; 12,5; 14; 1,6, zusammen 40,6 mm. — Die Afterkralle der Tarsen sehr klein, mit einem Zahn an der Basis, die oberen mit etwa 10 Zähnen.

♀. Cephalothorax 4,2 mm lang, 3,1 mm breit. Mandibeln 1 mm (= Tarsalglied). Abdomen 4 mm lang, 2,7 mm breit. — Beine: I Femur 9,5, Patella + Tibia 10,5, Metatarsus + Tarsus 14 mm; II bezw. 7,8; 8,4; 11 mm; III bezw. 5,5; 5,5; 7,5 mm; IV bezw. 7,5; 7,8; 9,5 mm. Totallänge: I 34; II 27,2; III 18,5; IV 24,8 mm.

Fundort: Kamerun (Pahl).

Sollte diese Art nicht *marmorata* L. K. sein, möge sie den Namen *marmorella* m. bekommen.

15. *Scytodes velutina* Hein. et Lowe 1835.

♀. Die vorderen M.A. jedenfalls nicht weiter als in ihrem Durch-

messer vom Rande des Clypeus entfernt, von den S.A. um erheblich mehr als in ihrer Gesamtbreite entfernt; letztere auf starken Hügeln sitzend. — Das Tibialglied reichlich doppelt so lang als breit. — Die beiden Chitinplatten der Epigyne erscheinen trocken gesehen als vorn ganz tiefe, hinten seichtere, braungefärbte Gruben, die nach vorn und außen zugespitzt, hinten und innen fast gleichmäßig gerundet, vorn und innen von einem dünnen, stark erhöhten, schwach glänzenden Rand umgeben, hinten und außen aber undeutlich begrenzt sind; unter sich sind sie um mindestens ihren längsten Durchmesser getrennt, und die letzteren divergieren stark nach vorn. In Spiritus gesehen erscheinen sie braungelb, am Rande dunkelbraun, unregelmäßig schwarz gefleckt; vor der Spalte ein brauner Querstreifen, der bis zur Außenseite der beiden Chitinplatten reicht und einen schwarzen Querfleck, der dreimal so breit als lang ist, einschließt. Epigyne hat viel Ähnlichkeit mit derjenigen von *S. affinis* Kulcz.

Cephalothorax an den Seiten und vorn dunkel, oben heller braun mit kaum erkennbaren Zeichnungen. Von den M.A. bis zum Höhepunkt des Cephalothorax (zwischen den Coxen III und IV) eine schwärzliche, beiderseits schmal heller begrenzte Längslinie und hinter dieser ein gelblicher, sich hinten erweiternder, aber den Rand nicht erreichender Längsstreif. An den Seiten drei undeutliche hellere Wische; oben zwei nach vorn divergierende dunklere Längsstreifen. Mandibeln dunkelbraun mit schmalem, hellerem Schrägstrich in der Basalhälfte und an der Spitze gelblich; Maxillen hellbraun, Lippenteil und Sternum dunkelbraun, letzteres mit hellerem Fleck an der Spitze. Die Beine braungelb; die Femoren in der Basalhälfte stark gebräunt.

Totallänge 6 mm. Cephalothorax 2,7 mm lang, 2 mm breit. — Beine: I Femur 3,2, Patella + Tibia 3,5, Metatarsus + Tarsus 4 mm lang; II bezw. 2,6; 3; 2,5; III bezw. 2; 2; 2,5; IV bezw. 2,8; 2,8; 3,4 mm. Totallänge: I 10,7; II 9,1; III 7,5; IV 9 mm.

Fundort: Kribi, Kamerun (Pahl).

16. *Scytodes subthoracica* Strand n. sp.

♀. Erinnert in der Zeichnung an *thoracica* Latr., unterscheidet sich aber durch die breiten, ungefleckten, hellen Seitenbinden, hellen Mittelfleck des Rückens, der keine dunkle Mittellinie hat, dunkler und schärfer annulierte Beine etc. — Die M.A. vom Rande des Clypeus in ihrem Durchmesser, von den S.A. um mehr als ihre Ge-

samtbreite entfernt. — Das Tibialglied der Palpen doppelt so lang als breit. — 3 Tarsalkrallen.

Cephalothorax im Grunde gelb mit braunen, ganz fein marmorierten Zeichnungen. Von den S.A. eine schmale (kaum so breit als ein Auge) Mittelbinde, die sich hinter den S.A. zu einem großen Querfleck erweitert, der sich seitwärts so weit als die gedachten Augen erstreckt, ungefähr doppelt so breit als lang, seitlich abgerundet, hinten in der Mitte ausgerandet ist und 2 kleine runde gelbe Flecke einschließt, die unter sich um reichlich ihren dreifachen Durchmesser entfernt sind. Hinter diesem ein großer, ellipsenförmiger, hinten stärker zugespitzter Fleck von der Grundfarbe; er ist etwa 1 mm lang, halb so breit, ohne irgendwelche braune Zeichnungen und beiderseits von einer hellbraunen, unregelmäßigen, schmäleren Binde begrenzt, die hinten eine feine, sich hinten erweiternde Längslinie zwischen sich frei lassen. Außerhalb und teilweise mit dieser Binde zusammenhängend jederseits eine schmale, außen scharf begrenzte dunkelbraune Längsbinde, die sich hinten nach innen und vorn umbiegen ohne sich zu vereinigen und z. T. unterbrochen sein können. Dann jederseits eine gelbe, scharf begrenzte und unbezeichnete Längsbinde, die etwa so breit als der Mittelfleck des Rückens ist, unter den S.A. sich verschmälert und unten an den Seiten des Clypeus herabzieht. Dann eine breite braune Marginalbinde, die durch eine Reihe von 3—4 hellen Flecken, von denen jedenfalls die 3 hinteren zusammengeflossen sind und teilweise auch mit der hellen Seitenbinde zusammenfließen, geteilt wird; der Rand schmal gelb. Clypeus bräunlich mit einer dunkler braunen Binde von den Seiten bis zum Rande. Mandibeln hellgelb mit einem dunkelbraunen, unten zugespitzten Längsfleck vorn. Palpen hellgelb, Femoren, Patellen und Tibien am Ende schmal dunkelbraun geringt; letzteres auch seitlich braun gestreift. Die Unterseite blaßgelb, Lippenteil kurz vor der Spitze mit schwärzlichem Fleck, Sternum jederseits mit 3 kleinen schwarzen Flecken, Coxen unten an der Spitze mit 2—3 kleinen schwarzen Punkten. Beine im Grunde hell schwefelgelb; die Femoren unten mit 5—7 schmalen tiefschwarzen Halbringen, zwischen denen noch ebensolche Punkte und (an der Basis) Flecke stehen; die Patellen schwarz mit gelbem Basalring; die Tibien wie die Femoren, der Apicalring breiter und geschlossen, an den Tibien III nur 3—4 Ringe, bezw. Halbringe. Die Metatarsen unten etwa 5mal schwarz gefleckt, am III nur 2mal; die Tarsen einfarbig. — Alle Glieder ziemlich gleichmäßig abstehend behaart; die Haare erreichen

doch nur an den Metatarsen die Länge des Durchmessers des Gliedes und sind an den Femoren sehr fein und kurz.

Ceph. 2,5 mm lang, 2 mm breit und hinten 2 mm hoch. Beine: I Fem. 3,4, Pat. + Tib. 4, Metat. + Tars. 5 mm; II bezw. 2,8; 3,1; 3,5 mm; III bezw. 2; 2,1; 2,5 mm; IV bezw. 2,8; 2,9; 3,2 mm. Totallänge: I 12,4; II 9,4; III 6,6; IV 8,9 mm.

Fundort: Kribi, Kamerun (Pahl).

17. *Scytodes camerunensis* Strand n. sp.

♀. Die M.A. vom Rande des Clypeus um weniger als ihren Durchmesser entfernt, nach vorn ein wenig verschmälert und etwas schräg gestellt; von den S.A. in ihrer Gesamtbreite entfernt. — Eine dritte Tarsalkralle scheint vorhanden zu sein. — Totallänge (nicht ganz reif!) 3 mm; Cephalothorax so lang oder ein wenig länger als Patella + Tibia IV. — Die Beine nicht lang.



Fig. 1. Cephalothorax von oben.

Cephalothorax im Grunde gelb mit braunen, schwach rötlichen und fein marmorierten Zeichnungen (Fig. 1). Charakteristisch ist eine scharfe schmale Mittelbinde von den M.A. bis zum Höhepunkt des Cephalothorax; subparallel damit verläuft jederseits eine viel breitere, sich nach vorn und hinten verschmälerte, in der Mitte nach außen konvex gebogene Binde von den M.A. bis fast zum Hinterende der Mittelbinde und von den S.A. zieht jederseits eine ähnliche Binde nach vorn bis zum Rande, nach hinten gegen die Spitze der Mittelbinde konvergierend, ohne sich damit zu vereinigen, dann beide Binden fast parallel, in der Mitte einen scharfen Winkel nach außen bildend, bis zum Hinterrande. Diese Binden entsenden in der Mitte gegen den Rand 3 blind endende Querbinden. An den Seiten eine dunkle Zickzackbinde; am Kopfteile eine schmale, am Brustteile breitere, sich stellenweise fleckenförmig verbreiternde Marginalbinde, die in der Mitte des Hinter- und Vorderrandes schmal unterbrochen ist. Die Augen von schmalen, innen erweiterten schwarzen Ringen umgeben. Mandibeln im Grunde wie der Cephalothorax, vorn mit 2 braunen, parallelen, gegen die Spitze divergierenden Schrägstreifen; die Klaue gelblich. Maxillen und Lippenteil graugelblich, schmal dunkler umrandet; erstere am Innenrande unbestimmt grau gefleckt. Sternum braun mit schwärzlichem, 6—7mal unterbrochenem Rand, vorn einem rundlichen, beiderseits 2 schmalen Querflecken und einem ein- oder zweimal unterbrochenen, sich hinten erweiternden schmalen Mittelstreifen gelb. Die Coxen unten hellgelb, am Ende dunkel um-

randet, die übrigen Glieder mehr graulichgelb, die Femoren mit 4—5 ganz scharfen braunen Ringen, die Tibien mit 3 oben verwischten ebensolchen, die Metatarsen mit 2 (Mitte und Ende) an III und IV scharfen, an I und II verwischten Ringen. — Abdomen im Grunde graugelb mit braunen Zeichnungen, an der Basis jederseits ein sich hinten erweiternder Längsfleck, oben 6—7 aus mehr oder weniger zusammengeflossenen Flecken gebildete, ziemlich unregelmäßige Querbinden, von denen die 3 vorderen gerade sind und wenigstens die 2 breiter als die helle Zwischenbinde sind, während die hinteren in der Mitte einen kleinen Winkel nach vorn bilden und schmäler als die Zwischenbinden sind. Die vorderen und hinteren erstrecken sich nach unten nur bis zu den Seiten des Bauchfeldes, nur No. 3 (von vorn) setzt sich zusammenhängend über den Bauch unmittelbar an den Mamillen fort; diese Binde ist am Rücken etwas erweitert und schließt 2 helle Flecke ein. Der Bauch mit 2 undeutlichen, hinten konvergierenden Fleckenlängsreihen. Spinnwarzen bräunlich, an der Spitze weißlich, an der Basis von einem bräunlichen Ring umgeben. Epigaster mit 4 bräunlichen, vorn und hinten paarweise zusammenhängenden Längsstreifen.

Fundort: Kamerun (Haas).

18. *Scytodes suffusa* Strand n. sp.

♀. Die größte Höhe des Cephalothorax zwischen den Coxen III, die größte Breite zwischen II und III, hinten ein wenig überhängend, unten hinten vertikal oder fast so, mit, besonders vorn, deutlichen Seitenfurchen, vor und hinter den M.A. schwach quer niedergedrückt, hinter dem Augenfelde zwei kurze, aber ziemlich tiefe, parallele, dicht nebeneinander gelegene Längsfurchen, überall grob retikuliert, an den Seiten etwas runzelig, glanzlos, mit großen Haarhöckerchen; einige schön braungelbe Haare sind erhalten geblieben. Solche Behaarung auch an der Oberseite des Abdomen ganz sparsam; an den Beinen, besonders unten an den Femoren, sind die Haare sehr regelmäßig in Längsreihen angeordnet. Der Rand des Clypeus von oben gesehen gerade, die Ecken stumpf, seitlich wenig vorstehend, in der Mitte schwach aufgeworfen. — Verglichen mit *S. thoracica* ist der Cephalothorax hinten deutlich höher und steiler, wodurch sich unsere Art auch leicht von der sonst ähnlichen *S. humilis* L. K. unterscheidet. — Die M.A. klein, rund, kaum divergierend, vom Rande des Clypeus in $1^1/_3$ ihres Durchmessers, von den S.A. in $1^1/_3$ ihrer Gesamtbreite entfernt. — Das

Tibialglied der Palpen mehr als zwei-, aber nicht dreimal so lang als breit. Tibia IV kürzer als der Cephalothorax (bezw. 3 und 3,5 mm). 3 Tarsalkrallen. — Epigyne ist 1 mm breit, 0,7 mm lang und ähnelt derjenigen von *S. humilis* L. K. (nach Kulczyński's Abbildung in „Arachn. in Col. Erythraea coll." zu urteilen). Trocken gesehen erscheinen die Chitinplatten als kleine, seichte, undeutlich begrenzte Einsenkungen, die außen hinten von einem niedrigen, undeutlichen, in einem winzigen Höckerchen endenden Rand begrenzt sind; vorn ist Andeutung eines erhöhten Randes, der sich aber nicht mit dem äußeren verbindet, sondern außen in einem kleinen glänzenden Höcker frei endet. Innen läßt sich keine scharfe Grenze erkennen. In Spiritus gesehen erscheinen die Chitinplatten als zwei kleine, schräge, nach vorn divergierende, schwach nach innen konvex gebogene, braune, innen schwarz angelegte Längsstriche, die um reichlich ihre Länge von der Spalte entfernt sind und unter sich fast so weit als die Länge (d. h. die transverselle Entfernung der Enden) des schwach halbmondförmig gebogenen Querwulstes entfernt; etwas vor denselben ein kleiner tiefschwarzer, quergestellter Punktfleck. Der Querwulst ist im Grunde bräunlichgelb, schwarzgrau gezeichnet und hat an der Hinterseite der beiden Enden je einen braunen Fleck.

Cephalothorax dunkelbraun, oben etwas heller, ohne deutliche Zeichnung. Femoren an der Basis wie der Cephalothorax, gegen die Spitze etwas heller, oben mit zwei, sich an der Spitze vereinigenden, helleren Längslinien und einer ebensolchen hinten, an der Spitze oben dunkler umrandet; die Patellen dunkelbraun, oben, besonders an der Basis, heller; die übrigen Glieder hellbraun bis gelbbraun, die Tibien oben mit einer dunkelbraunen Längslinie und an der Spitze einem undeutlichen, dunkleren Ring, Metatarsen an beiden Enden schwach verdunkelt, Tibien ein wenig heller als die Metatarsen. Palpen dunkelbraun, Femoralglied oben mit 2 helleren Längslinien, Patellar- und Tibialglied oben etwas heller, Tarsalglied an der Spitze bräunlichgelb. Mandibeln wie der Cephalothorax, vorn in der Basalhälfte heller und dunkler netzförmig gezeichnet, an der Spitze hellgelb; die Klaue hellgelb, an der Basis schmal braun. Maxillen schwarzbraun; an der Basis ein hellbrauner, dunkler, netzartig gezeichneter, großer Fleck, in der Endhälfte innen gelblich. Lippenteil schwärzlich mit ähnlichem Basalfleck wie die Maxillen, an der Spitze schmal weiß. Sternum und Coxen schwarzbraun, letztere unten hellbraun mit einer schwärzlichen, sich innen gabelnden Längslinie. Abdomen dunkelgrau mit helleren und dunkleren Flecken,

hat aber wahrscheinlich nicht länger seine natürliche Färbung. Epigaster heller, Epigyne braun, Mamillen dunkelbraun, an beiden Enden weißlich.

Totallänge 7 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,8 mm breit, 2,5 mm hoch (vom Sternum bis zum Höhepunkt des Rückens). Abdomen 3,6 mm lang, 3 mm breit. — Beine: I Femur 4, Patella + Tibia 4,3, Metatarsus + Tarsus 5 mm; II bezw. 3,2; 3,4; 3,7 mm; III bezw. 2,7; 2,9; 3,1 mm; IV bezw. 3,4; 3,7; 4 mm. Totallänge; I 13,5; II 10,3; III 8,7; IV 11,1 mm.

Fundort: Kisulud, Ost-Afrika (v. Barth).

Von der als *velutina* bestimmten Art hauptsächlich durch andere Form der Epigyne, sowie durch höheren und hinten steileren Cephalothorax zu unterscheiden. — Es wird unsere Art vielleicht *S. major* Sim. nahe stehen; von letzterer Art kann man sich doch nicht leicht einen Begriff machen: sie soll *S. Bertheloti* Luc. nahe stehen und mit *S. thoracica* Vins. non Latr. identisch sein, aber diese beiden sind doch, jedenfalls was Färbung betrifft, sehr verschieden. Ferner soll *major* fast doppelt so groß als *Bertheloti* sein; letztere ist nach der Originalbeschreibung 11 mm lang, während *thoracica* Vins. (= *major* Sim.) nur 8 mm lang ist. Diese Angaben lassen sich also nicht in Übereinstimmung bringen.

Sicarius Walck. 1847.

19. *Sicarius Hahni* (Karsch) 1878.

Ein Männchen von Windhuk.

Dimensionen: Totallänge 11 mm. Cephalothorax 5,5 mm lang, zwischen den Coxen III 6, am Kopfteile 2,5 mm breit. Abdomen 6 mm lang, vorn 5 mm breit; die größte Breite 5,7 mm. — Beine: I Coxa + Trochanter 2,5, Femur 8. Patella + Tibia 10, Metatarsus + Tarsus 10 mm; II bezw. 2,7; 10; 11,2; 11,2 mm; III bezw. 2,6; 9; 9,3; 9,3 mm; IV bezw. 3; 8; 9; 9 mm. Totallänge: I 30,5; II 35,1; III 30,2; IV 29 mm. — Palpen: Femoralglied 2, Patellarglied 1, Tibialglied 1,5, Tarsalglied mit dem peitschenförmigen Stylus 2,5, ohne 1,1 mm lang. Sternum 2,4 mm lang, 2,9 mm breit.

Fam. Dysderidae.

Ariadna Aud. et Sav. 1827.

20. *Ariadna viridis* Strand n. sp.

♀. Die hintere Augenreihe hinten schwach procurva. — Die lang beborsteten Mandibeln außen an der Basis mit einer scharf

erhöhten Querleiste; am oberen Falzrande 3—4 kleine Zähnchen; die Klaue kurz, dick, stumpf, fast gerade. — Bestachelung. Femur I oben 1. 1. 1. 2, vorn in der Endhälfte 2. 1; II oben wie I, vorn 1. 1; III jedenfalls oben 1. 1 submediane und vorn 1 subapicaler Stachel; IV oben nahe der Basis zwei, oben hinten in der Endhälfte 1. 1 Stacheln. Die Femoralstacheln weder lang noch stark. Tibia I unten vorn 5, unten hinten 6 starke, reihenförmig angeordnete Stacheln, vorn und hinten je 1. 1. 1 kurze Stacheln; II unten vorn in der Endhälfte 1. 1. 1, unten hinten eine Reihe von 7 oder 8 starken, vorn und hinten 1. 1. 1 oder hinten nur 1. 1 kurzen Stacheln; III unten hinten 1. 1. 1, unten vorn keine, vorn 1. 1 Stacheln; IV unbewehrt. Metatarsus I unten 2 Reihen von je 8 starken, gebogenen Stacheln; II unten 2 Reihen von je 9 ebensolchen, sowie vorn in der Basalhälfte 1 kurzer Stachel; III unten vorn 1 (submedian). 1 (apical), unten hinten eine Reihe von 5 oder 6, vorn von 3 Stacheln; IV unten vorn 1 (subbasal). 1 (submedian), sowie 3 an der Spitze. Die beiden vorderen Paare unten und innen lang und fein abstehend behaart, besonders an den Tibien und Metatarsen; insbesondere Paar I viel kräftiger als die hinteren. Die oberen Tarsalkrallen an I und II sehr stark, gerade bis über die Mitte, dann schnabelförmig gebogen, mit 8 starken, gleich großen, geraden Zähnen; die untere Kralle sehr dick, an der Basis etwa so dick als die oberen und fast knieförmig gebogen mit gerader Endhälfte und unten an der Knickung einem nadelförmig spitzen Zahn, sowie an Länge etwa gleich $^{2}/_{3}$ der oberen Krallen. Am III sind die oberen Krallen ein wenig mehr gleichmäßig gebogen mit nur 6 Zähnen; am IV scheinen nur 5 vorhanden zu sein. Drittes Beinpaar nach vorn gerichtet. — An den Palpen trägt das Patellarglied innen 1, das Tibialglied oben 1. 1, innen 1. 1. 1, das Tarsalglied oben an der Basis 2, innen 1. 1. 1, sowie noch 1 oder 2 an der Spitze; alle diese sehr kurz und in der Haarbekleidung so versteckt, daß sie schwer zu sehen sind. An der Spitze eine kurze, dicke, sehr wenig gebogene, stumpfe Kralle. Das Tarsalglied sehr dicht, das Tibialglied etwas dünner, aber länger abstehend behaart.

Cephalothorax und Mandibeln schwarzbraun bis schwarz, Maxillen und Lippenteil braun mit weißlicher Spitze, Sternum kastanienbraun, hinten etwas heller, Beinpaar I schwarzbraun, Femur unten ein wenig heller, Coxen, Trochanteren, Patellen und Spitze der Tarsen rötlichbraun; II gleich I, doch etwas heller; III und IV rotgelb oder hellrot, die Femoren oben braun. Palpen: Die zwei Endglieder

schwarzbraun, die anderen rötlichbraun. Abdomen einfarbig dunkel grasgrün.

Totallänge 15,5 mm. Cephalothorax 6,2 mm, Abdomen 9,5 mm lang. — Beine: I Coxa + Trochanter 2,5, Femur 4,4, Patella + Tibia 5, Metatarsus + Tarsus 4 mm; II bezw. 2,2; 3,8; 5; 4 mm; III bezw. 1,9; 3,2; 3,5; 3 mm; IV bezw. 2,5; 4; 4,5; 3,5 mm. Totallänge: I 15,9; II 15; III 11,6; IV 14,5 mm. Palpen: Femoralglied 1,6, Patellarglied 0,9, Tibialglied 0,9, Tarsalglied 1,3 mm lang.

Fundort: Windhuk (Dr. Sander).

Fam. **Pholcidae**.

Smeringopus Sim. 1890.

21. *Smeringopus peregrinus* Strand n. sp.

Cephalothorax im Grunde blaßgelb mit braunen, schwach rötlich angeflogenen Zeichnungen: Der gewöhnliche Rückenstreifen von zwei in der Rückengrube schmal getrennten, scharf begrenzten Flecken vertreten, von denen der hintere der breiteste ist, hinten quergeschnitten, vorn verschmälert zugerundet, hinten etwa so breit als die Femoren ist, und den Hinterrand nicht erreicht; der vordere ist auch hinten quergeschnitten, nach vorn verschmälert und von der Mitte in zwei bis zu den hinteren M.A. verlaufenden Ästen geteilt; die Augen schmal dunkler umsäumt; von den vorderen M.A. bis zum Rande des Clypeus zwei schwärzliche, parallele, unten verschmälerte Streifen. Über den Coxen I—III eine bräunliche Submarginalbinde, sowie drei dunklere, eckige, damit ganz oder fast ganz zusammengeflossene Flecke. Mandibeln braungelb, innen in der Basalhälfte etwas graulich, der Innenrand schmal schwarz; die Klaue an den Seiten dunkelbraun. Maxillen graugelblich, Lippenteil schwärzlich, an der Spitze weißlich. Sternum graugrün, mit helleren Punkten, von denen zwei Längsreihen von je 3 Punkten in der Mitte am deutlichsten sind. Alle Coxen hellgelb, unten an der Spitze mit schwarzbraunem Fleck; die Trochanteren an der Spitze mit ebensolchem Querfleck; die übrigen Glieder mehr grünlichgelb; an der Spitze der Femoren ein schmaler weißer Ring, der beiderseits von je einem fast gleichbreiten braunen ebensolchen begrenzt ist, an der Basis der Tibien ein schmaler, undeutlicher, innen braun begrenzter, weißer Ring und an der Spitze ein viel breiterer, rein weißer, beiderseits schmal braun begrenzter Ring; Metatarsen und Tarsen ganz einfarbig.

Abdomen im Grunde wie der Cephalothorax gefärbt; eine von

der Grundfarbe gebildete, etwa 1,2 mm breite, bis kurz vor den Spinnwarzen gleichbreit verlaufende Rückenbinde, die in der vorderen Hälfte 2 zusammenhängende, länglich dreieckige, hinten quergeschnittene (mit ein wenig abgestumpften Ecken), dunkelbraune Flecken hat, die zusammen 2,2 mm lang und hinten 0,7 mm breit sind; hinter diesen und damit zusammenhängend 2 weitere, etwa dreieckige Flecke, die kürzer, breiter, hinten (besonders der vorderste) in der Mitte ausgerandet und vor allen Dingen weniger deutlich als die vorderen sind, indem sie nur von mehr oder weniger zusammengeflossenen, bräunlichen, am Rande des Dreiecks gelegenen Punktflecken gebildet sind, während das Innere desselben hell, nur wenig dunkler punktiert, ist; zusammen sind diese 1,7 mm lang. Dann folgt ein etwa rhombischer, hinten lang zugespitzter, in der Mitte etwas heller, bräunlicher Fleck, der eigentlich aus 3 Winkelflecken zusammengesetzt ist; von der Mitte dieses Flecks bis zu den Spinnwarzen verschmälert sich die Rückenbinde bis zu 1/3 ihrer früheren Breite, nachdem sie zuerst jederseits einen Vorsprung gebildet hat. Die obere Hälfte der Seiten größtenteils braun mit helleren Punkten und Längsstrichen, sowie mit Andeutung dreier helleren Schrägstrichen. Die untere Hälfte der Seiten heller und hinten mit 3 schmalen, braunen Schrägbinden, von denen die beiden hinteren sich an den Seiten der Spinnwarzen vereinigen, weiter vorn 2 ebensolchen schrägen Längsstreifen, sowie dunklere Punkte dazwischen. Der Bauch mit einer braunen Längsbinde, die von der Spalte bis kurz hinter der Mitte gleichbreit (0,7 mm) verläuft, und in der Mitte einen helleren, durch einen braunen Strich geteilten Längsstreifen hat; dann erweitert sie sich ein wenig zur Bildung eines etwa quadratischen Flecks, verschmälert sich dann plötzlich und bildet einen bis zu den Spinnwarzen reichenden, ellipsenförmigen, vorn fast losgetrennten Fleck, der beiderseits einen kleinen zahnförmigen Vorsprung hat. Epigaster bildet einen großen, herzförmigen, in der Mitte dunkel rötlichbraunen, an den Seiten hinten, sowie an der Spitze vorn schwärzlichen Fleck, der am Hinterrande einen helleren Querstreifen und eine dunklere Mittellinie zeigt.

♂ *subad.* Cephalothorax 1,7 mm lang, 1,7 mm breit. Abdomen 4,5 mm lang, 2,3 mm breit. — Beine: I Femur 7,5, Patella + Tibia 7,5, Metatarsus + Tarsus 13 mm; II bezw. 5,6; 5,6; 8,5 mm; III bezw. 4,5; 4,2; 6,5 mm; IV bezw. 6,2; 6; 9 mm lang. Totallänge: I 28; II 19,7; III 15,2; IV 21,2 mm. — Bei einem unreifen ♀ (?) mißt I. Paar bezw. 6; 6,5; 10,5, zusammen 23 mm.

Fundort: Moschi, Ost-Afrika (Dr. WIDENMANN). Die Spinnen lebend in Stuttgart angelangt!

Fam. Theridiidae.

Theridium WALCK. 1805.

22. *Theridium rufipes* LUC. 1842.

Fundorte: Kribi, Kamerun (PAHL); Kamerun (PAHL); Moschi, Ost-Afrika (Dr. WIDENMANN; die Spinnen lebend in Stuttgart angelangt!).

Latrodectus WALCK. 1805.

23. *Latrodectus Menavodi* VINS. 1863.

Fundort: Madagaskar (SIKORA).

24. *Latrodectus cinctus* BLACKW. 1865.

Fundort: Kisulud, Ost-Afrika (v. BARTH) — ♀. Metatarsus I 4,5, Tarsus I 2 mm lang; ersterer also nicht dreimal so lang als der Tarsus.

Fam. Argiopidae.

Leucauge A. WHITE 1841.

25. *Leucauge ungulata* (KARSCH) 1879.

Je ein Exemplar (♀) von Kribi, Kamerun (PAHL) und Lome, Togoland (SCHNEIDER). Bei beiden hat Abdomen sowohl vorn als hinten je 2 Paare schwarzer Flecke, was mit der Originalbeschreibung, aber nicht mit derjenigen von THORELL in „Araneae Camerunenses" stimmt.

Größe: ♀ Cephalothorax 3, Abdomen 4,4 mm lang. — Beine: I Femur 5, Patella + Tibia 5,5, Metatarsus + Tarsus 7,5 mm; II bezw. 4; 4; 5,5 mm; III bezw. 2,3; 2; 2,5 mm; IV bezw. 3,5; 3; 4 mm lang. Totallänge: I 18; II 13,5; III 6,8; IV 10,5 mm.

Nephila LEACH 1815.

26. *Nephila femoralis* (LUC.) 1858.

Aus West-Afrika liegen eine ganze Anzahl Exemplare vor: Goldküste (H. SIMON ded.; v. BARTH, L. WIESSNER); Akropong, Goldküste (DIETERLE); Kamerun (LEIMENSTOLL, HAAS); Dualla, Kamerun (Gebr. SPELLENBERG); Akem (BENDER); Lome, Togoland (SCHNEIDER); Akropong (v. BARTH); Elmina (LEIMENSTOLL); West-Afrika (Dr. EHRLE); Akuse (BENDER); Malimba (PAHL).

Die Zeichnung der erwachsenen Exemplare ist sehr konstant.

Eine dunklere Varietät liegt jedoch aus Kamerun (Pahl) vor; bei dieser verlängern die bei der Hauptform vorhandenen 3 braunen Seitenbinden sich quer über den Rücken und fließen daselbst zusammen, so daß ein zusammenhängend gelbes Querfeld nur am Vorderrande, vor dem I. Muskelpunktpaar, übrig bleibt; der Rücken ist doch hinter der Mitte heller braun als die Seiten. Die Muskelpunkte der beiden vorderen Paare sind vorn von einem runden, gelben Fleck begrenzt. Braune Längslinien hinter der Mitte nicht vorhanden. Die hintere Abdachung ist ebenfalls dunkler; von gelben Flecken sind nur noch Spuren vorhanden. Der Sternalfleck wird aus 2 schmalen, in der Mitte zusammenhängenden Querbinden, von denen die vordere gerade, die hintere recurva ist, gebildet. Abdomen ist hinten etwas mehr zugespitzt und die Tibien I, II und IV etwas stärker behaart als bei der Hauptform. Länge nur 30 mm. Sonst (inkl. Epigyne) wie bei der Hauptform. Ich nenne diese Form var. *obscurascens* m.

Von Kamerun (Haas) liegen ferner ein Paar reifer und mehrere junge Tiere vor, bei welchen die Beine keine gelbe Femoralringe haben, wenn auch die Femoren ein wenig heller als die übrigen Glieder sind (var. *fuscipes* m.).

Bei den jungen Tieren ist die Behaarung der Tibien etwas stärker. Bei einem unreifen Ex. von nur 18 mm Totallänge haben die Tibien I, II und IV einen schmalen und die Metatarsen IV einen breiten gelben Mittelring, und der gelbe Fleck des Sternum verlängert sich als ein schmaler Längsstreifen nach hinten zwischen den Coxen IV. Bisweilen fehlen die gelben Schrägstriche vor den Spinnwarzen bei den Jungen, bei anderen können die Femoralringe sich bis zur Basis erstrecken und die Metatarsen IV fast einfarbig braungelb sein.

Aus Kribi, Kamerun (Pahl) und Malimba (Pahl) liegen ganz junge Nephilen vor, die ich für *N. femoralis* halten möchte. Sie weichen von den erwachsenen hauptsächlich dadurch ab, daß das gelbe Rückenfeld mit einer schmalen, vorn ein wenig erweiterten, beiderseits durch eine Reihe weißlicher Flecke begrenzten, braunen Mittelbinde geschmückt ist, die vorn mit der braunen Basalbinde zusammenfließt. Alle Tibien oder wenigstens I, II und IV mit gelbem Mittelring, und die Metatarsen in der Basalhälfte gelblich. Der Bauch braun mit 2 sehr schmalen, geraden, scharf begrenzten, leuchtend weißen Querbinden, von denen die vordere bisweilen fehlt, die hintere bisweilen beiderseits schwarz angelegt ist. Sternum weißgelb, mit oder ohne dunklerem Rand. Bisweilen die ganzen Metatarsen und Tarsen hellgelb. Die Tibien behaart.

27. *Nephila Lucasi* Sim. 1887.

Fundorte: Duala, Kamerun (Gebr. Spellenberg); Goldküste (A. Müller); Akem (Bender); Akem (Mohr).

Die sehr kleine Epigyne bildet einen abgerundeten, schwarzen Querhöcker, der etwa 1 mm breit und halb so lang ist, und oben 2 kleine, tiefe, runde Gruben, die unter sich in ihrem Durchmesser entfernt sind, hat. — Länge der Beine: I Coxa + Troch. 6,5; Femur 29, Patella + Tibia 28, Metatarsus 34, Tarsus 6 mm; II bezw. 6; 23,5; 22,5; 27,5; 5,5 mm; III bezw. 5; 16,5; 12; 15,5; 4,5 mm; IV bezw. 6,5; 28; 22; 34; 6 mm. Totallänge: I 103,5; II 85; III 53,5; IV 96,5 mm.

Bei einem jungen Tier von 15 mm Totallänge sind Cephalothorax, Beine und Palpen einfarbig hellbraun, Abdomen im Grunde gelb mit weißlichen Zeichnungen wie bei den Alten.

28. *Nephila madagascariensis* (Vins.) 1863.

Zwei Weibchen von Tanga, Ost-Afrika (Dr. Beerwald).

29. *Nephila pilipes* (Luc.) 1858.

Fundorte: Akropong, Goldküste (Dieterle); Goldküste (Wiessner, v. Barth, A. Müller); Akuse, West-Afrika (Bender); Malimba, West-Afrika (Pahl); West-Afrika (Dr. Ehrle). Aus Uhehe, D. Ost-Afrika (Nigmann) mehrere stark beschädigte Exemplare, die wahrscheinlich *pilipes* sind.

30. *Nephila nigra* (Vins.) 1863.

♀. Epigyne erscheint als ein hoher, abgerundeter Querwulst, vor welchem (wie gewöhnlich bei den Nephilen) eine tiefe Grube gelegen ist; an der hinteren Seite hat er eine seichte Querfurche, die hinten (unten) von einer scharfen Querfalte begrenzt ist. — Bei beiden vorliegenden Exemplaren ist Abdomen oben und unten schwarz, beim einen oben an der Spitze und Basis ein wenig gelblich; trocken gesehen erscheint es oben und an den Seiten reich mit silberweißen Haaren bekleidet.

Totallänge 22 mm. Cephalothorax 13 mm lang, 10 mm breit. Abdomen 21 mm lang und 11 mm breit. Die beiden mittleren Punktpaare des Abdominalrückens bilden Trapeze, von denen das vordere vorn 2, hinten 3,5 mm breit und 6 mm lang, das hintere vorn 3,5, hinten 4,5 mm breit und 4,5 mm lang ist. — Länge der Beine: I Coxa + Troch. 4,5, Femur 18,5, Patella + Tibia 21, Meta-

tarsus 25, Tarsus 5 mm; II bezw. 4,5; 18; 18; 21; 4 mm; III bezw. 4; 10,5; 9; 10,5; 3 mm; IV bezw. 5; 18; 15; 18; 3 mm. Totallänge: I 74; II 65,5; III 37; IV 59.

Fundort: Madagaskar (SIKORA).

31. *Nephila senegalensis* (WALCK.) 1837, subsp. *windhukensis* STRAND n. subsp. und subsp. *Keyserlingi* BLACKW. 1865.

Von Windhuk liegen Exemplare vor, die unter den bisherigen 4 Unterarten (cfr. POCOCK in Ann. Mag. Nat. Hist. 1898) am besten mit *Keyserlingi* BL. übereinstimmen, jedoch so sehr abweichen, daß die Aufstellung einer neuen Subspezies berechtigt sein wird. Der Lippenteil ist tiefschwarz, nur an der äußersten Spitze gelb, also ohne hellere Mittellinie. Sternum einfarbig gelb, schmal braun umrandet. Die beiden hinteren Femoren gelb mit einem schmalen braunen Apicalring; die beiden vorderen einfarbig dunkelbraun. Die übrigen Glieder dunkelbraun bis schwarz mit Ausnahme je eines gelben Mittel- und Apicalringes an den Tibien I und II; diese Ringe sind schmäler als ihr Zwischenraum. Das Tarsalglied der Palpen ist in der Basalhälfte schwach gebräunt, in der Endhälfte tiefschwarz. Abdomen hat oben vier Paare großer, gelber Flecke, die aber immer sehr schmal getrennt und bei dem einen Exemplare zusammengeflossen sind. Die vordere der unteren Querbinden kann schmal unterbrochen sein.

Ein ♂ von derselben Lokalität weicht von SIMON's Beschreibung (Ann. soc. ent. France 1885) der typischen Form dadurch ab, daß das Bauchfeld zwischen den hellen Längsbinden schwärzlich ist, und das Sternum eine schmale, weißliche Mittelbinde hat, sowie daß die Metatarsen eben in der Endhälfte, nicht an der Basis, am hellsten sind; dieser Unterschied ist doch undeutlich. Ferner hat nicht nur Femur I, sondern auch II vorn 1. 1. 1 Stacheln, die aber ganz klein sind. Diese Abweichungen werden wahrscheinlich auch subspezifischer Natur sein. Länge der Beine: I Coxa + Troch. + Femur 6,5, Patella + Tibia 5, Metatarsus 6,5, Tarsus 2 mm; II bezw. 5; 4; 5,5; 1,8 mm; III bezw. 4,8; 3,5; 4,5; 1,5 mm; IV bezw. 3; 2; 2,5; 1 mm. Totallänge: I 20; II 16,3; III 14,3; IV 8,5 mm.

Von Bagamoyo (Dr. STEUDEL) ein Weibchen der Unterart *Keyserlingi* BLACKW.; es weicht von der Originalbeschreibung dadurch ab, daß Sternum keinen dunklen Mittelfleck, dagegen zwei große braune Seitenrandflecke hat, Tibia III hat unten vorn einen kleinen gelben Mittelfleck und die hintere Querbinde des Bauches ist unterbrochen.

32. *Nephila cruentata* (FABR.) 1793.

♀. Die von KARSCH (Übersicht der in Mosambique ges. Arachn.) gegebene Beschreibung und Figur der Epigyne paßt eigentlich nur auf stark gravide Weibchen und selbst bei diesen ist die hintere „Scheibe" kaum länger als breit. Bei anderen Exemplaren macht sich hinten jederseits ein kugelrunder, tief schwarzer, stark glänzender Höcker bemerkbar, während das Zwischenstück („Scheibe" KARSCH) wenig vortritt, z. T. von Haaren vom vorderen Querwulste überdeckt und deutlich breiter als lang ist. Die Breite ist 1,7, die Länge vom Hinterrande des Querwulstes bis zur Spitze der Scheibe nur 0,7 mm. Vor dem Wulste eine schwarzbraune, trapezförmige Grube, die hinten bei weitem am tiefsten sowie etwas breiter ist.

Die meisten Exemplare gehören den helleren Varietäten an, bei welchen das Abdomen größtenteils gelb ist.

Lok.: West-Afrika, (1 ♀). — Goldküste, Hrafa (SPIETH). — Bagamoyo (Dr. STEUDEL) 1 ♀. — Lome, West-Afrika (SCHNEIDER), 3 ♀; bei zwei dieser ist Abdomen oben fast einfarbig, nur mit Muskelpunkten, beim einen hellgelb, beim andern mehr gelbbräunlich. — Lome, West-Afrika, Togoland (SCHNEIDER), 5 ♀, die sämtlich der von GERSTÄCKER als *genualis* beschriebenen Form angehören. — Goldküste (A. MÜLLER) 1 ♀. — Kamerun (PAHL) (1 ♀). — Goldküste (FREY) (1 ♀). In demselben Glas befand sich ein Kokon, der einen Durchmesser von 22 mm bei einer Höhe von 10—12 mm hatte, an der einen Seite ziemlich flach und mit fester Hülle, an der andern mehr gewölbt und mit anscheinend weniger soliden Hülle. Inhalt 550 Eier, die 1,5 mm im Durchmesser und gelbbräunlich gefärbt waren. Der Kokon graugelblich. — Malimba, West-Afrika (PAHL) (2 unr. ♀). — Kribi, Kamerun (PAHL) 3 ♀. — Dualla, Kamerun (Gebr. SPELLENBERG) 3 ♀. — Akem, Westafrika (BENDER) (1 Ceph.!).

Argiope AUD. et SAV. 1827.

33. *Argiope Pechueli* KARSCH cum var. *Preussi* STRAND n. v.

Fundorte: Süd-Kamerun (PREUSS); Lome, West-Afrika (SCHNEIDER).

POCOCK führt diese Art (Proc. Zool. Soc. 1899) als Synonym von *A. flavipalpis* auf. Das ist aber ein Irrtum; die beiden Arten sind sogar s e h r verschieden. Schon in Körperform unter sich stark abweichend; bei *Pechueli* sind die beiden hinteren Seitenlobi des Abdomen erheblich länger und viel stärker zugespitzt als bei *flavipalpis*, während der vordere Seitenlobus sehr klein oder bisweilen vielleicht ganz fehlt. Die Höcker des Vorderrandes sind bei *Pechueli*

viel spitzer und höher. Und die Epigynen sind gänzlich verschieden. Diejenige von *Pechueli* bildet einen hellgelben, vorn dunkelbraun, hinten schwärzlich begrenzten, bezw. umrandeten, glatten, glänzenden, abgerundeten Querhöcker, der etwa dreimal so breit als lang ist (bezw. 1,5 und 0,5 mm), hinten schwach nach hinten konvex gebogen, vorn gerade oder in der Mitte ein klein wenig ausgerandet; an seiner Hinterseite jederseits eine schwarze Grube, die von oben nicht sichtbar ist, nur von hinten, und bisweilen fast gänzlich von einer Falte der umgebenden Bauchhaut verdeckt wird.

Die Färbung variiert ganz außerordentlich. Die Beine sind bald hellgelb mit tiefschwarzen bis hellbraunen Ringen, bald einfarbig schwarz (siehe unten!). Ebenso variiert der Rücken von hellgelb bis schwärzlich. Die Zeichnung des Abdomen scheint dagegen konstant zu sein, und die Palpen sind immer einfarbig gelb.

Das Exemplar von Kamerun weicht durch seine dunkle Färbung so sehr von der Hauptform ab, daß es als eine besondere Varietät abgetrennt zu werden verdient (var. *Preussi* m.). Beine einfarbig tiefschwarz, nur die Coxen und Trochanteren unten schmal hellgelb längsgestreift. Sternum schwarz mit schmaler, weißlicher Mittelbinde, die so breit als die Spitze der Tibien IV und überall fast gleichbreit ist, aber die Spitze des Sternum nicht ganz erreicht. Lippenteil und Maxillen schwarz mit weißlicher Spitze, bezw. Innenrand. Mandibeln schwarz, Clypeus und Augenfeld schwarzbraun. Cephalothorax oben graugelblich. Palpen weißgelb, an der Spitze schmal schwärzlich; die Spitze des Tibialgliedes außen und innen schmal schwarz umrandet, die schwarze Behaarung des Gliedes stark abstechend. Abdomen mit breiter, tiefschwarzer Basalbinde, die sich an den Seiten nach hinten bis zur Mitte des Bauches erstreckt. Der Rücken ist dunkelbraun, vorn ein wenig heller, mit tiefschwarzen Querlinien (etwa 8) und dazwischen schwarzen Punkten und Strichen, die eine höchst verworrene Zeichnung, wie bei der Hauptform, bilden. Die Zeichnungen der Unterseite ebenfalls wie bei der Hauptform, nur viel dunkler, so daß, mit Ausnahme der vorn deutlich hellgelben Seitenbinden, die ganze Unterseite, flüchtig angesehen, schwarz erscheint. — Etwas größer als die Hauptform: Totallänge 19 mm; Abdomen 13,5 mm lang, zwischen den beiden Vorderrandhöckern 6 mm breit, zwischen den Spitzen der mittleren Seitenhöcker so breit als lang (13,5 mm); diese Höcker sind reichlich 3 mm lang und an der Basis 2,5 mm breit. — In demselben Glas befand sich ein Haufen dicht zusammengeklebter, aber nicht in Kokon einge-

schlossener, weißlichgelber, sehr kleiner Eier; er war flachgedrückt, ellipsoidisch, 15 mm lang, 8 mm breit und 5 mm hoch. Die Anzahl der Eier wird außerordentlich groß gewesen sein.

34. *Argiope lobata* (PALL.) 1772.
Fundort: Süd-Afrika, Bomangwatoland.

35. *Argiope nigrovittata* THORELL 1859.
Fundorte: Parapato (Fluß, Ost-Afrika) (KÄSSER); Windhuk (Dr. SANDER).

Cyrtophora SIM. 1864.

36. *Cyrtophora citricola* (FORSK.) 1775.
Fundorte: Malimba, West-Afrika (PAHL); Kamerun (PAHL); Kribi, Kamerun (PAHL).

Nemoscolus SIM. 1895.

37. *Nemoscolus caudifer* STRAND n. sp.
♀. Die hinteren Tarsen unten unregelmäßig beborstet. — Die große, ziemlich tiefe Rückengrube ist stark recurva gebogen, hinten in der Mitte mit einer kleinen, nach hinten gerichteten Längsfurche. — Von den typischen *Nemoscolus* durch die Form des Abdomen verschieden.

Femur I vorn mit einer Längsreihe von 5—6 Stacheln, sowie oben an der Spitze 1 Stachelborste; II und IV ebenfalls an der Spitze 1 Stachelborste, aber weiter nichts. Alle Patellen oben an der Spitze 1 Borste. Alle Tibien oben an der Basis ebenfalls 1 Borste, I außerdem vorn 1. 1. 1 Borsten, II vorn jedenfalls 1. 1, beide hinten 1 in der Endhälfte, III vorn 1 Stachelborste, IV scheint nur die Basalborste zu haben. Alle Metatarsen (die beiden vorderen stark gebogen) oben an der Basis 1 Stachelborste. Die Palpen an den beiden letzten Gliedern mit vielen langen, fast gerade abstehenden Borsten.

Cephalothorax und Beine bräunlichgelb; am ersteren die Augen in schmalen schwarzen Ringen und ein kleiner brauner Fleck oder Strich in der Kopffurche hinten in der Mittellinie; an den Beinen alle Femoren an der Spitze mit unvollständigem braunen Ring, die Tibien mit einem vollständigen ebensolchen, die Patellen an der Spitze ein wenig gebräunt. Palpen wie die Beine, doch in der inneren Hälfte ein wenig heller. Mandibeln wie der Cephalothorax, die

Klaue an der Basis beiderseits schwärzlich, sonst hellrötlich. Maxillen gelbbraun, Lippenteil und Sternum braun, alle fein schwarz umrandet. Abdomen war mit einer losen, abzustreifenden Haut versehen, so daß die Färbung vielleicht nicht ganz die normale ist: bräunlich mit glänzenden Silberflecken, von denen in der Mitte zwei Reihen von je 3, die wohl bisweilen zu Querflecken verschmelzen, beiderseits dieser, am Rande der Rückenfläche, eine Reihe von 4 Flecken, von denen No. 1 (von vorn) und 3 erheblich größer als 2 und 4 sind, sowie im Niveau damit an der Basis jederseits ein größerer Längsfleck, welche Flecke vielleicht an der Basis zusammenschmelzen. Weiter unten an den Seiten ein Paar kleinerer Silberflecke; die Seiten vorn gegen den Bauch hin etwas dunkler. Letzterer mit einem großen, trapezförmigen, hinten breiteren Fleck hinter der Spalte, der beiderseits und hinten von einem helleren Strich umfaßt wird. Spinnwarzen gelbbraun, beiderseits ein dunkelbrauner Fleck. Die Hinterseite (oberhalb der Spinnwarzen) einfarbig hellbraun.

Abdomen von oben gesehen eiförmig mit dem hinteren Ende kurz und scharf zugespitzt, die größte Breite etwa in der Mitte, vorn breit zugerundet. Von der Seite gesehen erscheint die Bauchseite ganz gerade und Epigaster und Spinnwarzen in demselben Niveau, die Oberseite in der vorderen Hälfte stark nach oben und vorn gewölbt und einen großen Teil des Cephalothorax bedeckend, hinter der Mitte abfallend, eine kleine Einsenkung bildend und hinten in eine horizontal gerichtete, ganz scharfe Spitze ausgezogen. Die hintere Seite ist in der unteren Hälfte senkrecht, dann stark schräg nach oben und hinten gerichtet. Die Spinnwarzen deutlich näher der Abdominalspitze als dem Petiolus (bezw. 1,5 und 2 mm).

Epigyne erscheint in Spiritus gesehen als ein dunkelbraunes, abgerundetes Feld, das etwas breiter als lang ist und hinten von einem schwach erhöhten, breiten, gerundeten, durch zwei schwache, schwarze Furchen dreigeteilten Rand begrenzt wird; der mittlere dieser Randabschnitte ist kleiner als die beiden seitlichen. In der Mitte des Genitalfeldes ein abgerundetes, heller gefärbtes, von einer schmalen, dunkler gefärbten Linie begrenztes Mittelstück. Trocken gesehen erscheint Epigyne als eine vorn breit gerundete und von einem schmalen, scharf erhöhten Rand begrenzte Grube, die hinten etwas verschmälert ist.

Totallänge 5 mm. Am I. Paar ist Femur 3,2, Patella + Tibia 3,2, Metatarsus + Tarsus 3,1 mm; IV bezw. 2,2; 1,5; 2 mm.

Fundort: Malimba, West-Afrika (Pahl).

Aranea (L.) 1758.

38. *Aranea Leimenstolli* STRAND n. sp.

♂. Bestachelung. Alle Femoren, besonders I und II, sehr kräftig und viel dicker als die übrigen Glieder; I und II vorn in der Endhälfte mit einer oberen Reihe von 4 starken und einer unteren von 2 kleineren Stacheln, oben 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1, unten 6 starke, vertikale Stacheln; III oben, vorn und hinten je 1. 1. 1, vorn an der Spitze weiter unten noch 1, unten 4 Stacheln; IV vorn 2. 2, oben 1. 1. 1. 1, hinten 1. 2. 2, unten hinten ca. 4 Stacheln. Die Patellen stark abgeflacht mit der größten Breite kurz vor der Spitze; I und II jederseits 2. 2, III und IV vorn und hinten je 1 Stachel; alle oben an der Spitze 1 Stachel und jedenfalls die hinteren an der Basis oben 1 kleine Stachelborste. Tibia I zylindrisch, ohne besondere Auszeichnungen, oben 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, vorn 4 Stacheln, von denen der vorletzte bei weitem der dickste und längste ist, unten vorn eine Reihe von 5, von denen ebenfalls der vorletzte viel größer ist, unten hinten auch 5 Stacheln. Tibia II nicht besonders verdickt, aber charakteristisch bestachelt: oben 4, hinten 3, vorn 5, unten hinten 4 sehr starke Stacheln, unten vorn 1 Stachel an der Spitze, sowie eine von der Basis bis zur Spitze reichende Binde von kurzen, starken, sehr schräg gestellten Stacheln, die so dicht stehen, daß die Haut fast gänzlich verdeckt wird; diese Binde besteht, wo sie am breitesten ist, aus 5 Reihen Stacheln, verschmälert sich aber an beiden Enden zu einer oder zwei Reihen. Die Tibien III und IV, sowie alle Metatarsen ebenfalls sehr reich und stark bestachelt. — Die Bewehrung der Tibia II stimmt mit KARSCH's Beschreibung seiner *Epeira penicillipes* überein und seine Figur des männlichen Palpus hat die größte Ähnlichkeit; die drei Fortsätze des Bulbus und der obere, vorwärts gerichtete Tibialfortsatz scheinen bei beiden Arten gleich zu sein, dagegen ist der untere, gegen die Spitzen der Fortsätze vom Bulbus gerichtete Tibialfortsatz bei meiner Art an der Basis stark aufgeschwollen und vielfach dicker als an der ganz kurzen und scharf abgesetzten Spitze, während er bei *penicillipes* als fast gleichbreit, ganz schwach und allmählich gegen das Ende zugespitzt, dargestellt ist. — Abdomen erscheint von oben als ein gleichseitiges Dreieck mit abgerundeten Ecken; die größte Breite vor der Mitte, der Vorderrand gerade, der Rücken abgeflacht, die Spinnwarzen von oben gesehen nicht sichtbar, wenn auch ein wenig vorstehend; von der Seite gesehen erscheinen Rücken- und Bauchseite parallel und die Höhe des Abdomen 2,5 mm.

Cephalothorax hell rotgefärbt mit einer unbestimmten bräunlichen Binde jederseits des Brustteiles und einem großen schwarzen Randfleck über der Einlenkung der Palpen; die Behaarung scheint lang und weiß gewesen. Die lange (2 mm), schmale, ganz tiefe Mittelritze schwarz. Die Beine wie der Cephalothorax, gegen die Spitze heller, gelblicher, an den Femoren II zwei bräunliche Ringe angedeutet, die übrigen Glieder am Ende gebräunt; die Tibien I und II viel dunkler mit einem schwärzlichen Mittelring. Mandibeln rötlichgelb, Sternum hellgelb, Maxillen und Lippenteil dunkelbraun mit weißlichem Innenrand bezw. Spitze. — Abdomen im Grunde olivenfarbig grüngelb, vorn einfarbig, nur fein und undeutlich heller und dunkler marmoriert, in und hinter der Mitte mit einem dunkleren Folium, das jederseits vier Auszackungen bildet, die hinten durch je einen schwarzen Strich begrenzt sind, und in seiner Mitte drei nahe beisammenliegende dunkle Längslinien, sowie je eine solche an den Seiten einschließt; diese seitlichen Längslinien sind mit je einem kleinen schwarzen Schrägfleck, den Auszackungen entsprechend, gezeichnet. Ferner hat das Folium vorn in der Mitte drei weiße, runde, im Inneren mit je einem dunkleren Punkt versehene Flecke, von denen die zwei vorderen dicht nebeneinander liegen. Der Rücken hat 4 Paare brauner Muskelpunkte; diejenigen der beiden vorderen Paare sind bei weitem die größten und bilden ein Trapez, das vorn 1,2, hinten 2, an den Seiten 1,4 mm ist; die Punkte des I. Paares sind rund und unter sich so weit als vom Vorderrande entfernt, die des II. Paares etwa doppelt so groß und in die Quere gezogen. Das Trapez des II. und III. Punktpaares ist vorn 2, hinten 1,2, an den Seiten 1 mm, während das des III. und IV. ein Rechteck bilden, das vorn und hinten 1,2, an den Seiten 1 mm ist. Was aber die Rückenzeichnung am meisten charakterisiert, sind zwei große (1,2 × 1 mm), eckige, schräg gestellte, schwarze oder schwarzbraune Flecke, die vorn die Punkte des II. Paares berühren, während sie mit dem etwas schmäleren Hinterende schräg nach außen und hinten gerichtet sind. Die Seiten vorn undeutlich heller und dunkler quergestreift. Jederseits der braunen Spinnwarzen 2 und hinter denselben 2—3 kleine weißgelbe Flecke. Das Bauchfeld schwärzlich mit zwei runden, nebeneinander gelegenen gelblichweißen Flecken in der Mitte. Epigaster hellbraun.

Cephalothorax 5,5 mm lang, 4,5 mm breit. Abdomen 5 mm lang, 4,5 mm breit. — Beine: I Coxa + Troch. 2, Femur 5,5, Patella + Tibia 7 (Metatarsus + Tarsus fehlen!); II bezw. 1,9; 5,2;

6; Metatarsus 4, Tarsus 2 mm; III bezw. 1,5; 3,5; 3,5; 2; 1,1 mm; IV bezw. 1,8; 5,1; 5,5; 4,2 (Tarsus fehlt!) mm.

Fundort: Elmina, West-Afrika (LEIMENSTOLL).

39. *Aranea eresifrons* (Poc.) 1898.

Fundorte: Dualla, Kamerun (Gebr. SPELLENBERG); Bagamoyo (Dr. STEUDEL).

Beim letzteren Exemplar ist die schwarze Basalbinde des Abdomen in der Mitte, oberhalb der weißen Querlinie, unterbrochen, die Muskelpunkte des I. und II. Paares gleich groß und die weißen Flecke der Unterseite zusammengeflossen. Sonst alles, inkl. Epigyne, wie in der Originalbeschreibung angegeben.

40. *Aranea rufipalpis* (LUC.) 1858 (*semiannulata* KARSCH).

Fundorte: Kamerun (PAHL); Kribi, Kamerun (PAHL).

41. *Aranea Nigmanni* STRAND n. sp.

♀. Cephalothorax 4,2 mm lang, die größte Breite 3,4 mm, an der Insertion der Palpen 2 mm breit, ziemlich niedrig, oben abgeflacht, sehr wenig gewölbt. Die vordere Augenreihe schwach procurva; das Feld der M.A. vorn breiter als hinten und mindestens so breit als lang; die vorderen M.A. größer als die hinteren. — Abdomen fast so breit als lang, die größte Breite in der Mitte, vorn breit, hinten ein wenig schmäler abgerundet, oben stark abgeflacht, ohne Schulterhöcker; die größte Höhe 4,5 mm. Die Spinnwarzen von oben nicht sichtbar; das Feld über denselben etwas nach hinten überhängend. Von der Seite gesehen erscheint Abdomen trapezförmig: die Rückenseite, welche die längste ist, parallel zur Bauchseite, die Vorder- und Hinterseite nach unten konvergierend; erstere etwas schräger als letztere. Abdomen ziemlich dicht mit kürzeren, feinen und längeren, ziemlich stumpfen und dicken, aus großen, braunen Wurzeln entspringenden Haaren besetzt. — Epigyne bildet einen aus einem dickeren, vertikalen, basalen und einem dünneren, schräg nach hinten gerichteten, apicalen Teil bestehenden Fortsatz; ersterer erscheint von der Seite gesehen etwa gleich breit und lang, vorn rötlich, hinten schwarz gefärbt, von vorn gesehen deutlich breiter als lang und quergefurcht; letzterer ist ein wenig länger als der vertikale, sehr dünn und zusammengedrückt, so daß er von der Seite vielfach länger als breit erscheint, von oben und etwas von vorn gesehen erscheint er dreieckig, an der Basis so

breit als der Basalteil, gegen die stumpfgerundete Spitze verschmälert, wenig länger als an der Basis breit, oben etwas ausgehöhlt, mit aufgeworfenem, nicht dunkler gefärbtem Rande.

Cephalothorax hell rötlichbraun, lang und dicht weiß behaart, mit zwei feinen schwarzen Längslinien von den hinteren M.A. bis zur Rückenfurche und ein wenig dunkleren Kopffurchen. Die Beine wie der Cephalothorax, gegen das Ende ein wenig heller, an Tibien und Metatarsen je ein undeutlich dunklerer Ring in der Mitte und am Ende, die Tarsen ein wenig heller an der Basis als an der Spitze. Die Stacheln weißlichgelb, an der Basis und meistens auch an der Spitze dunkler, kürzer als der Durchmesser der betreffenden Glieder; die längsten sind die der Vorderseite der Femoren I. Palpen einfarbig rötlichgelb. Mandibeln wie der Cephalothorax; die Klaue an den Seiten schwärzlich. Die Unterseite des Cephalothorax hell rötlichbraun, etwas olivenfarbig; Sternum mit einem hellgelben, unbestimmt begrenzten Mittelstrich, Lippenteil an der Spitze, Maxillen innen grauweißlich. — Abdomen olivenfarbig gelbbraun mit gelben, verworrenen Zeichnungen. An der Basis ein dunklerer Längsfleck, der sich am Hinterende erweitert (ca. 1 mm breit), 2 mm lang und beiderseits hellgelb angelegt ist; er ist zwischen den Muskelpunkten des I. Paares ganz oder fast ganz unterbrochen, setzt sich aber hinter denselben als ein schmaler, sich unregelmäßig verästelnder und gelb angelegter Längsstrich bis etwas hinter der Mitte fort, wo er sich in zwei zuerst nach hinten divergierende, dann parallel verlaufende feine Äste teilt; wo diese sich trennen, liegt ein undeutlicher, größerer, gelber Fleck und vor diesem zwei kleinere, lebhafter gelbe Flecke. Die Seiten des Rückenfeldes unregelmäßig heller und dunkler punktiert und gestreift; an den Schultern einige dichter stehende gelbe Flecke. Vier Paare Muskelpunkte, von denen die der beiden vorderen Paare länglichrund, schräg gestellt und bei weitem die größten sind, und die ein Trapez bilden, das vorn 1,5, hinten 2,2, an den Seiten 1,5 mm ist; das Trapez des II. und III. Paares ist vorn 2,2, hinten 1,6, an den Seiten 1,1 mm und das des III. und IV. Paares vorn 1,6, hinten 1,5, an den Seiten 1,15 mm ist; die Punkte des letzten Paares sind sehr klein und undeutlich, die der vorderen weiß umringt. Hinter der Mitte beiderseits eine dunklere Zickzacklinie als Begrenzung des Foliums. Die Seiten mit undeutlichen, parallel verlaufenden, helleren Querstreifen, von denen die vorderen die deutlichsten sind. Am Ende des Rückenfeldes ein brauner, unregelmäßiger Fleck, der aber vielleicht ein Kunstprodukt

ist. Der Bauch hellgelb, an den Seiten nicht scharf begrenzt; kurz vor den Spinnwarzen jederseits ein bräunlicher Fleck und in der Mitte vier Paare schwarzer Muskelpunkte: die des I. Paares beiderseits der Spitze des Nagels gelegen und unter sich 0,6 mm entfernt, die des II. unter sich 1,1 mm entfernt und größer als die übrigen, die des letzten 0,5 mm unter sich und ein wenig mehr von den Spinnwarzen entfernt. Letztere sind braun, an der Spitze schmal weiß, an der Basis grau begrenzt; beiderseits derselben zwei gelbliche Flecke. Epigaster braungrau, in der Mitte hellgrau; die Spalte braun.

Totallänge 10 mm. Abdomen 7,5 mm lang, 7 mm breit. Cephalothorax 4,2 mm lang. Sternum 1,85 mm breit, 2 mm lang. Mandibeln kürzer als Patellen I (bezw. 2 und 2,2 mm). — Beine: I Coxa + Troch. 1,7, Femur 4,2, Patella + Tibia 5, Metatarsus + Tarsus 4,5 mm; II bezw. 1,7; 4; 4,5; 4,2 mm; III bezw. 1,5; 2,6; 2,6; 2,6 mm; IV bezw. 2; 4; 4,3; 4 mm. Totallänge: I 15,4; II 14,4; III 9,3; IV 14,3 mm.

Fundort: Kamerun (Pahl).

Die Art erinnert an *Aranea nautica* (L. K.) und *cerviniventris* (Sim.).

42. *Aranea Pahli* Strand n. sp.

♀. Das Feld der M.A. vorn breiter als hinten und länger als vorn breit. Die vordere Augenreihe schwach recurva. — Abdomen eiförmig, vorn und hinten fast gleich zugespitzt, mit der größten Breite kurz vor der Mitte, von der Seite gesehen oben gleichmäßig gewölbt, hinten steil abfallend. Die Spinnwarzen von oben nicht sichtbar. Epigyne ähnelt sehr derjenigen der folgenden Art, aber der horizontale Teil des Nagels ist kürzer und breiter, hat an der Basis jederseits einen großen, tiefschwarzen Fleck und unmittelbar vor der Spitze unten und beiderseits eine schwache Einkerbung.

Cephalothorax olivenfarbig graugelb, mit einem braunen, nach hinten zugespitzten Längsstrich von den Augen bis zur Rückengrube. Die Augen in schmalen schwarzen Ringen. Mandibeln wie der Cephalothorax, an der Spitze ganz schwach gebräunt; die Klaue rötlich, beiderseits schwärzlich. Maxillen und Lippenteil graugelb, an der Basis etwas dunkler. Sternum graubraun, schmal schwarz umrandet, mit breitem, nach hinten zugespitztem, hellerem Längsstreifen, der einen lebhafter gelb gefärbten Fleck haben kann. Beine und Palpen hell bräunlichgelb, an der Spitze des Tarsalgliedes schwach gebräunt. — Abdomen oben olivengrau mit feiner, dunklerer Netz-

aderung und einer an der Basis breiten (1,2 mm), gegen die Spinnwarzen sich allmählich verschmälernden und kurz vor denselben in einer feinen Spitze endenden, weißlichen Längsbinde, die in der vorderen Hälfte jederseits zwei kurze, stumpfe, schräg nach außen und hinten gerichtete Zacken hat und in der hinteren undeutlich fein längsgestrichelt ist. Beiderseits ist sie von einer undeutlich begrenzten, hinten innen mit einigen dunkleren Flecken bezeichneten Längsbinde von der Grundfarbe umgeben, die wiederum von einem schmalen, undeutlichen, weder Basis noch Spinnwarzen erreichenden, weißlichen Längsstreifen begrenzt wird. Die Seiten etwas dunkler, olivenbräunlich; der Bauch dunkelbraun, jederseits mit 3 weißlichen Flecken, einem an der Spalte, einem größeren, länglicheren, kurz hinter der Mitte und einem viel kleineren an den braunen, an der Basis hellgrau umrandeten Spinnwarzen; bisweilen wird noch einer an jeder Seite der letzteren vorhanden sein.

Totallänge 5 mm. Cephalothorax 2 mm lang, 1,6 mm breit. Abdomen 4 mm lang, 2,8 mm breit. — Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 1, Femur 2,2, Patella + Tibia 2,5, Metatarsus + Tarsus 2,7 mm; II bezw. 0,9; 1,9; 2; 2,1 mm; III bezw. 0,8; 1,4; 1,4; 1,5 mm; IV bezw. 1; 2; 2,1; 2,1 mm. Totallänge: I 8,4; II 6,9; III 5,1; IV 7,2 mm.

Fundort: Kamerun (Pahl).

Der folgenden Art nahe verwandt, aber dadurch zu unterscheiden, daß die Beine einfarbig, und der Nagel kurz vor der Spitze eingekerbt ist.

43. *Aranea camerunensis* Strand n. sp.

♀. Das Feld der M.A. fast gleich lang und breit, vorn um ein klein wenig breiter als hinten; die vorderen M.A. unbedeutend größer als die hinteren. — Abdomen vorn breit, hinten etwas spitzer abgerundet, mit der größten Breite (2,5 mm) kurz vor der Mitte, wenig länger (3 mm) als breit, oben etwas abgeflacht, ohne Schulterhöcker. Die subterminalen, wenig vorstehenden Spinnwarzen von oben nicht sichtbar. — Epigyne bildet einen graubraunen, fast zylindrischen, vertikal gerichteten Zapfen, der sich am Ende in einen flachgedrückten, zungenförmigen, an der Basis fast parallelseitigen, dann plötzlich verschmälerten und etwas stumpf zugespitzten, oben bräunlich und schwach erhöht umrandeten Fortsatz verlängert. Von der Seite gesehen erscheint der Basalteil der Epigyne fast so breit als lang und etwa so lang als der Endteil.

Cephalothorax am Brustteile hellbraun, am Kopfteile graugelblich mit feinen, undeutlich dunkleren Strahlenstrichen und schmalem, schwärzlichem Rande; die Augen von schmalen bräunlichen Ringen umgeben. Clypeus dunkelbraun; Mandibeln graubräunlich, an der Spitze innen ein wenig heller; die Klaue rötlich, an den Seiten schwarz. Maxillen und Lippenteil grauweiß, an der Basis ein wenig dunkler. Sternum braun mit scharf markiertem Längsstreif von der Basis bis zur Spitze. Beine im Grunde blaß graugelblich; alle Femoren an der Spitze braun geringt, I und II außerdem unten mit einem oder zwei dunklen Flecken; die Patellen einmal undeutlich, die Tibien I und II dreimal ganz deutlich, III und IV meistens nur zweimal dunkler geringelt; alle Metatarsen zweimal, Mitte und Ende, breit und scharf schwärzlich, die Tarsen an der Spitze undeutlich dunkler geringelt. Palpen wie die Beine; Patellarglied an der Spitze, Tibialglied an beiden Enden, Tarsalglied in der Mitte ganz scharf dunkler geringelt. — Abdomen oben hellgrau, dicht und fein heller und dunkler punktiert, mit schwarzen Punkten an der Basis der langen, starken, abstehenden Borstenhaare, welche dem Abdomen ein rauhes Aussehen verleihen; diese Punkte erweitern sich zum Teil, besonders am Vorderrande, zu schmalen, länglichen, schräggestellten Längsflecken. In und vor der Mitte je ein Paar großer, schwarzer Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das vorn 0,6, hinten 1 mm breit und 0,6 mm lang ist. Ein Folium läßt sich nur hinten, kurz vor den Spinnwarzen, undeutlich erkennen. Die untere Hälfte der Seiten etwas dunkler, dicht und fein schwarz längsgestreift. Epigaster graubraun, um die Epigyne ein wenig heller. Das Mittelfeld des Bauches schwärzlich mit einem weißlichen Querstreifen hinter der Spalte und einem ebensolchen, breiteren, in der Mitte unterbrochenen, kurz vor den Spinnwarzen. Letztere graubraun, an der Spitze kaum heller; beiderseits derselben ein kleiner, weißer Fleck.

Totallänge 4—5 mm. Beine: I Coxa + Trochanter 1, Femur 2,5, Patella + Tibia 2,5, Metatarsus + Tarsus 2,2 mm; II bezw. 0,9; 2; 2,5; 2,2 mm; III bezw. 0,8; 1,5; 1,5; 1,5 mm; IV bezw. 0,9; 2; 2,1; 2,1 mm. Totallänge: I 8,2; II 7,6; III 5,3; IV 7,1 mm.

Fundorte: Kamerun (Pahl); Malimba, West-Afrika (Pahl). Die Type von Kamerun.

44. *Aranea similis* (Bös. et Lenz) 1895. (?)

Ein unreifes, zweifelhaftes Exemplar von Uhehe, Deutsch Ost-Afrika (Nigmann).

45. *Aranea annulipes* (Luc.) 1844.
Ein Exemplar von Aïn Sefra, Algier (Vosseler).

Caerostris Th. 1868.

46. *Caerostris subsimata* Strand n. sp.

♀. Das Trapez der M.A. ist vorn 1,1, hinten 1,6, an den Seiten 0,95 mm; die vorderen M.A. vom Rande des Clypeus um 1 mm, von den S.A. um 2,7 mm entfernt. — Die Färbung ähnelt derjenigen von *C. simata* Bös. et Lenz; außer den grauweißen, etwas goldig glänzenden Haaren des Cephalothorax noch darunter schwarze Haare und dunkelgraue Schuppenhaare gemischt. Vor den beiden mittleren Hinterhöckern je ein mehr auffallender, grauweißer Haarfleck. Die Hinterrandshöcker gleich groß; die mittleren unter sich um 1,6, von den seitlichen um 2 mm entfernt. Der Vorder- und Innenrand der Maxillen und des Lippenteiles weiß. Die Femoren wie der Cephalothorax gefärbt, I und II vorn an der Basis mit einem undeutlichen helleren Fleck; Patellen und Tibien ein wenig heller, letztere an I und II mit zwei, an III und IV mit vier wenig deutlichen, schwach vertieften, haarlosen und daher heller erscheinenden Längsstrichen, Metatarsen und Tarsen an der Basis rotgelb, an der Spitze dunkler. Die Unterseite aller Glieder etwas dunkler; an den Tibien nahe der Basis eine weiße Querbinde, die nur halb so breit als die braune Endpartie des Gliedes ist, an den Metatarsen eine ebensolche, fast die Hälfte des Gliedes einnehmende Binde und an der Spitze noch Andeutung einer zweiten, viel schmäleren weißen Querbinde. Diese Binden sind auch oben angedeutet. — Das Tibial- und Tarsalglied der Palpen lang und dicht behaart; die Haare an der Basis dunkler, in der Endhälfte hellgelb.

Das oben gelbe Abdomen ziemlich unregelmäßig mit schwarzen Haarflecken getupfelt, die keine deutlichen Querlinien bilden. Die Höckerchen ragen zwar deutlich über den Haarfilz der Rückenfläche hervor, sind aber doch kürzer und stumpfer als die Höcker des Cephalothorax. Die 10 Randhöcker beschreiben etwa einen Halbzirkel; die beiden mittleren jedoch ein klein wenig weiter nach vorn gerückt, sowie unter sich weniger als von ihren Nachbarn entfernt (bezw. 1,5 und 1,7 mm). Die drei Discalhöcker so groß wie die Randhöcker, unter sich um 3,2, der mittlere von den mittleren (vorderen) der Randreihe um 2,5 mm entfernt. Innerhalb der Randhöcker eine damit parallele Reihe von 15 braunen, in der Mitte schwarzen Sigillen, von denen das vordere (mittlere) etwas größer

und mehr langgestreckt ist. In der Mitte des Discus zwei Paare Sigillen, von denen die des vorderen Paares schräggestellt, länglichrund und etwa 1,4 mm lang sind; das von den beiden Paaren gebildete Trapez ist vorn 2, hinten 3,5 mm breit und 3,5 mm lang. Ein drittes Paar bildet mit dem Paar No. 2 ein Trapez, das vorn 3,5, hinten 3 mm breit und 2,5 mm lang ist. Dann noch zwei kleinere, einander mehr genäherte Paare. Hinten und etwas außen von den drei letzten Sigillen je ein schräggestellter, eckiger, gelber Fleck. Die Unterseite wie bei *simata*, nur ist die Querbinde hinter der Spalte hellgelb; Epigyne erscheint auch in Flüssigkeit tiefschwarz und vor derselben ein kleiner kirschroter Fleck, der viel kleiner als die Epigyne ist. Das Bauchfeld außen und hinten von einer hellgelben Binde eingefaßt. — Epigyne bildet ein schwarzes, stark glänzendes, wenig erhöhtes Feld, das 1,9 mm breit und 1,2 mm lang ist und eine tiefe Grube einschließt, die 0,9 mm breit und 0,7 mm lang ist. Epigyne hat viel Ähnlichkeit mit derjenigen von *C. albescens* Poc. 1899, unterscheidet sich aber dadurch, daß der Hinterrand der Grube dünner, in der Mitte abgerundet erhöht ist und daher von oben und etwas von vorn gesehen nach hinten konvex gebogen erscheint (ähnlich wie bei *turriger* Poc. 1899). Die beiden nach hinten gerichteten Fortsätze (Verdickungen) des Vorderrandes sind etwas niedriger als bei *albescens*; die Grube erscheint dadurch etwas größer und läßt im Grunde eine feine Längsleiste erkennen. Die beiden ochsenhörnerähnlichen Dornen des Vorderrandes sind grauweißlich, und Epigyne ist wie gesagt vorn von einem kirschroten Fleck begrenzt.

Totallänge 15 mm. Cephalothorax 7,5 mm lang, 7 mm breit. Abdomen 12 mm lang, 11,5 mm breit. — Beine: I Coxa + Trochanter 3, Femur 6,5, Patella + Tibia 8, Metatarsus + Tarsus 7,5 mm; II bezw. 3; 6; 7,8; 7,2 mm; III bezw. 2,5; 5; 5; 4,8 mm; IV bezw. 3; 5,5 7; 6,5 mm. Totallänge: I 25; II 24; III 17,3; IV 22 mm. — Palpen: Femoralglied 2,3, Patellarglied 1,5, Tibialglied 2, Tarsalglied 2,4 mm. Mandibeln 4 mm lang, beide zusammen an der Basis 5,1 mm breit.

Fundort: West-Afrika (Merkle ded.).

Die Art steht *C. simata* Bös. et Lenz nahe, unterscheidet sich aber in der Epigyne und Körperform; bei unserer Art ist Abdomen hinten gerundet ohne deutliche Endhöcker, und die vorletzte Falte ist ganz gleichmäßig sanft gebogen.

Gasteracantha Sund. 1833.

47. *Gasteracantha curvispina* Guér. 1837.

Fundorte: Malimba, West-Afrika (Pahl); Elmina, West-Afrika (Leimenstoll); Akropong, Goldküste (Dieterle); Lome, West-Afrika (Schneider); Goldküste (Schwaigert).

48. *Gasteracantha falciformis* Butl. (*resupinata* Gerst.).
Fundort: Parapato, Fluß, Ost-Afrika (Kässer).

Paraplectana Br. Cap. 1866.

49. *Paraplectana Walleri* (Blackw.) 1865.

Fundort: Ashanti (Ansel). — Das einzige vorliegende Exemplar weicht ab von der Beschreibung durch die Ringelung der Beine: kein schwarzer Ring an den Femoren, ein breiter subbasaler solcher an den Tibien I und II, sowie Andeutung dazu an IV, ein noch breiterer medianer an den Metatarsen I und II, sowie etwas weniger deutlich an III und IV. Die Unterseite ohne dunkleres Mittelfeld.

50. *Paraplectana Thorntoni* (Blackw.) 1865.
Fundort: Akropong, Goldküste (Dieterle).

Das Exemplar weicht von der Originalbeschreibung und der Abbildung in Simon's „Hist. nat." dadurch ab, daß die beiden in der Mitte des Abdomen in Längsreihe gestellten Flecke zu einem einzigen, breit lanzettförmigen Fleck zusammengeschmolzen sind und die übrigen Flecke größer, so daß sie unter sich nur durch ganz schmale Striche oder Linien getrennt sind.

51. *Aranoethra Ungari* Karsch 1878.
Fundort: Akropong (v. Barth), Ashanti (Ansel).

♀. Länge des Abdomen 14,5, Breite desselben 29 mm.

Die vier mittleren Sigillen bilden ein Trapez, das vorn 3,7, hinten 6,5 mm breit und 4,3 mm lang ist. Die Seitendornen etwa 2 mm lang, die hinteren 1,2 mm lang. Cephalothorax 5,5 mm lang. — Beine: I Coxa + Troch. 3, Femur 5,5, Pat. + Tib. 6,5, Met. + Tars. 4 mm; II bezw. 2,7; 5,6; 6; 4 mm; III bezw. 2,5; 4; 4; 2,5 mm; IV bezw. 2,8; 6; 6,3; 3,5 mm. Totallänge: I 19; II 18,3; III 13; IV 18,6 mm. Sternum 2,8 mm breit, 3,1 mm lang. Palpen: Femoralglied 1,5, Pat. + Tib. 2, Tars. 1,9 mm. Mandibeln 2,6 mm lang, an der Basis beide zusammen 3 mm breit.

Der Cephalothorax dunkel rötlichbraun, der Kopfteil vorn

schwarz, die Unterseite schwarz mit bläulichem Schimmer, ebenso die Extremitäten, die an den Femoren etwas heller, rötlicher sind.

Die beiden hinteren Paare der Sigillen bilden ein Trapez, das vorn 6,5, hinten 3 mm breit und 3 mm lang ist. Zwischen dem vorderen Paar der Discalsigillen und dem vordersten der Seitensigillen, zwischen den beiden vorderen der Seitendornen, liegt jederseits ein Sigillum, das von demjenigen in der Mitte um 7,5, von dem seitlichen um kaum 2 mm entfernt ist. Die beiderseitigen hintersten Dornen unter sich um 14,5, von den vorletzten der Seitendornen nur um 2 mm entfernt (bei *Aran. Cambridgei* ist erstere Entfernung nicht doppelt so groß als die letztere). Die mittleren der Dornen des Vorderrandes kürzer als bei *Cambridgei.*

Fam. **Clubionidae.**

Damastes Sim. 1880.

52. *Damastes Grandidieri* Sim. 1880 (?).

Von Madagaskar (Sikora) liegt ein ♂ einer *Damastes*-Art vor, in welcher ich *D. Grandidieri* Sim. vermute, bin dessen aber nicht ganz sicher. Die folgende Beschreibung wird jedenfalls die Wiedererkennung der in Frage stehenden Art ermöglichen. Falls es sich herausstellt, daß sie neu ist, möge sie den Namen *sikoranus* m. bekommen.

♂. Cephalothorax und Palpen rotbraun, ersterer am Vorderrande dunkelbraun, Mandibeln schwarzbraun mit braungelber Behaarung, Lippenteil und Maxillen wie der Cephalothorax, Sternum, Coxen und Basis der Femoren gelbbraun, die übrigen Glieder dunkelbraun. Abdomen oben hell bräunlichgrau mit dunkelbraunen Zeichnungen. Am Ende des ersten und Anfang des zweiten Viertels je eine schmale, in der Mitte schwach nach hinten konvex gebogene, sich beiderseits fleckenförmig erweiternde und in diesen Flecken je einen kleineren, helleren ebensolchen einschließende Querbinde. Am Anfang des dritten Viertels, unweit dem Rande, jederseits ein eckiger, hinten innen spitz ausgezogener, schräggestellter Fleck. Längs der Mitte des Rückens zwei unter sich um 1,2 mm entfernte, parallele Längsreihen von je 4 Punkten; diese Paare sind unter sich von vorn nach hinten je 4, 3,5 und 1,5 mm entfernt; das letzte Paar kleiner und kurz vor dem Hinterrande gelegen. Der wichtigste Unterschied zwischen dieser Zeichnung und derjenigen von *D. malagassa* (Karsch) ist das Vorhandensein bei *malagassa* eines Querfleckens am Vorderrande und zweier Schrägflecke zwischen den beiden Binden, von denen die letzte unterbrochen ist. — Die Behaarung der Extremi-

täten besteht aus kürzeren, dunkleren, anliegenden und längeren, hellbräunlichgelben, an der Basis braunen, abstehenden Borstenhaaren; letztere sind gleich oder länger als der Durchmesser der betreffenden Glieder. — In Spiritus erscheinen Cephalothorax und Extremitäten oben rötlich oder hell braunrot; der Kopfteil dunkler als der Brustteil. Abdomen mit dunkelbraunem, nicht unterbrochenem Randbande, der Bauch hellgelblich, die Lungendeckel lebhafter gelb. Maxillen und Lippenteil erscheinen im Fluidum blutrot. — Kopfteil mit Mittelgrube, die aber länglich, nicht quer, ist.

Bestachelung. Femur I oben und vorn je 1. 1, II oben 1. 1 (subapical und subbasal), vorn und hinten je 1. 1. 1; III oben 1. 1, vorn 1. 1. 1 oder 1. 1, hinten keine; IV oben 1. 1, vorn 1 (subbasal) Stachel. Alle Patellen in der Mitte 1 Stachel. Tibien I und II unten 2. 2. 2, III unten 1. 2. 2 oder 2. 2. 2, IV unten 1. 2. 1 (die drei vorn!); an Lateralstacheln hat I hinten 1. 1, II vorn und hinten je 1. 1, III beiderseits 1 (submedian) oder vorn 1. 1, hinten 1 Stachel. Metatarsen unten 2. 2; III kann einen vorderen Lateralstachel haben.

Totallänge 24 mm. Cephalothorax ohne Mandibeln 10, mit 12 mm lang, 11 mm breit. Abdomen 12 mm lang, 9 mm breit. Mandibeln 4,3 mm lang, an der Basis beide zusammen 5,5 mm breit. Vordere Augenreihe 4, hintere 5 mm lang. Sternum 5 mm lang, 4,5 mm breit. Palpen: Femoralglied 4, Patellarglied 1,5 mm lang, 1,4 mm breit an der Spitze, Tibialglied 2 mm lang, 1,9 mm breit, Tarsalglied 4 mm lang, 2,2 mm breit. — Beine: I Coxa + Trochanter 5, Femur 12, Patella + Tibia 13,5, Metatarsus + Tarsus 13,5 mm; II bezw. 5; 14,5; 18,5; 17 mm; III bezw. 4,8; 12; 14; 12,5 mm; IV bezw. 5; 11,5; 12; 12 mm. Totallänge: I 44; II 55; III 43,3; IV 40,5 mm. Also: II, I, III, IV.

Torania Sim. 1886.

53. *Torania Manni* Strand n. sp.

♀. Die hintere Augenreihe 6 mm, die vordere 4,5 mm lang; die hintere so schwach recurva, daß eine die M.A. hinten tangierende Linie die S.A. kaum im Zentrum schneiden würde; letztere viel größer, mit den ungefähr gleich großen vorderen S.A. auf einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung sitzend, nach außen und hinten gerichtet; die hinteren M.A. unter sich etwas weniger als von den hinteren S.A., aber ungefähr in ihrem Durchmesser weiter als von den vorderen M.A. entfernt. Die vordere Augenreihe bildet mit den Oberrändern eine gerade, mit den unteren eine schwach procurva

gebogene Linie; die M.A. ein wenig kleiner als die S.A., aber viel größer als die hinteren M.A., unter sich und von den vorderen S.A. in ihrem halben Durchmesser, vom Rande des Clypeus noch weniger entfernt. Die Außenränder der M.A. bilden ein Trapez, das vorn 1,8, hinten 2,1 mm breit und 2 mm lang ist. — Mandibeln kürzer als Patellen I (bezw. 6 und 7,5 mm), an der Basis 7,5 mm breit; die Klaue 4 mm lang. — Bestachelung. Alle Femoren oben in der Mittellinie 1 (submedian), 1 (subapical), I vorn jedenfalls 1. 1 (submedian und subbasal), hinten 1. 1. 1 Stacheln, II und III vorn und hinten je 1. 1. 1, IV vorn 1. 1. 1, hinten 1 nahe der Spitze. Patellen I bis III vorn und hinten je 1 Stachel; IV scheinen unbestachelt zu sein. — Alle Tibien unten 2. 2. 2, von denen die apicalen erheblich kürzer, I—III vorn und hinten je 1. 1 oder hinten nur 1 (am Ende des ersten und Anfang des letzten Drittels), IV vorn 1 in der Endhälfte, hinten keine; I und II oben 1. 1 (subbasal und submedian) Stacheln. Metatarsus I—III unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, alle in der Basalhälfte; IV unten 2. 2, vorn 1. 1. 1, hinten an der Spitze 1 Stachel. — Palpen: Femoralglied oben nahe der Spitze 1. 4, Patellarglied jederseits 1, Tibialglied oben 1, innen 2 (alle drei subbasal), außen 1. 1, Tarsalglied außen 1. 1, innen 2 (subbasal) Stacheln. — Scopula an allen Tarsen, an den Metatarsen I bis II fast bis zur Basis, an III unten fast bis zur Basis, an den Seiten weniger weit, an IV noch weniger weit, sowie dünner und die Scopulahaare der Seiten nicht halb so lang als die an den Vorderpaaren, wo sie fast so lang als der Durchmesser des Gliedes sind. Die Endhälfte des Tarsalgliedes der Palpen oben wie unten sehr dicht, aber kurz behaart; eine eigentliche Scopula ist doch nicht vorhanden. — Das Genitalfeld erscheint in Flüssigkeit gesehen als ein vorn etwas abgerundetes, rötlichgelbes Viereck, das 3,5 mm lang, vorn 3 mm breit, hinten ein wenig schmäler ist und eine fast viereckige, vorn etwas abgerundete, hinten quergeschnittene, seichte Grube, die 2 mm lang und hinten 1,6 mm breit ist, einschließt; diese ist an den Seiten von einem schmalen, schwarzen, hinter der Mitte etwas erweiterten und schwach nach außen konvex gebogenen Rand umgeben, welche Ränder sich vorn nach innen und ein wenig nach hinten umbiegen ohne zusammenzustoßen. Außen ist dieser Rand von einem rotbraunen Ring umgeben, der etwa $^1/_3$ so breit als die Grube ist. Letztere ist im Grunde gelblich und hat ein dunkler gefärbtes, fast $^1/_3$ ihrer Breite einnehmendes, niedriges, abgerundetes Längsseptum, das vorn und kurz vor der Spitze sich

schwach erweitert und am Hinterrande ein ähnliches Querseptum bildet. Trocken gesehen zeigt es sich, daß die vom Vorderrande ausgehende Längserhöhung nur bis etwa zur Mitte reicht, dann kommt eine ähnliche Querenhöhung, die nach hinten konvex halbzirkelförmig gebogen ist und nicht die Seitenränder der Grube erreicht, sowie endlich die Quererhöhung des Hinterrandes, die in der Mitte und an beiden Seiten rundlich erweitert ist. Die in Spiritus erkennbaren schwarzen Ränder präsentieren sich nun als tiefe, schmale, hinten plötzlich erweiterte und daselbst einen kleinen, niedrigen Längswulst einschließende Furchen.

Cephalothorax mit Mundteilen und Extremitäten in Spiritus gesehen schön braunrot mit violettem Anfluge, die Augenhügel innen schwarz, die Mandibeln ein klein wenig dunkler als der Cephalothorax, Sternum hinten und mitten, sowie Coxen und Trochanteren unten heller, gelblichrot, Mandibelklaue schwarzbraun, an der Spitze heller. — Abdomen im Grunde ockergelb, oben und an den Seiten braun gezeichnet: das Rückenfeld beiderseits längs dem Rande mit etwa 3 unregelmäßigen Reihen Längsflecke oder kurze Striche, am Vorderrande einige mehr rundliche Flecke und vor der Mitte beiderseits zwei Reihen von je 2—3 länglichen Schrägflecken, sowie außen vom mittleren dieser Flecke ein größerer, etwa dreieckiger Schrägfleck; über die Mitte des Rückens eine unregelmäßige, mitten fast unterbrochene, aus zusammengeflossenen Flecken gebildete Querbinde von 3—4 mm Breite und eine ähnliche, schmälere kurz weiter hinten, sowie endlich eine Querreihe von etwa drei rundlichen Flecken. Endlich sind die Seiten undeutlich längsgefleckt und gestreift. Diese so unregelmäßige Zeichnung wird wahrscheinlich ziemlich variabel sein, aber sich meistens als 3—4 mehr oder weniger unterbrochene Querbinden erkennen lassen können. Sie ähnelt etwas derjenigen von *Torania gloriosa* Sim. Bauch und Epigaster einfarbig ockergelb. Die unteren Spinnwarzen ockergelb, die anderen bräunlich.

Der Cephalothorax ist dicht, fein, anliegend, grauweißlich und bräunlich behaart; die Extremitäten mit ebensolcher Grundbehaarung, sowie mit entfernt stehenden, sehr feinen, bräunlichgelben, gerade abstehenden Haaren, die meistens erheblich länger als der Durchmesser der betreffenden Glieder sind. Die feine braune Behaarung bildet an den Femoren einen großen Fleck vorn an der Spitze und kleinere Flecke an der Basis der Stacheln, an den Tibien je einen am Ende und Basis. Stacheln dunkel rötlichbraun. Scopula erscheint von oben braungelblich, unten dunkelgrau. Die braune Be-

haarung scheint auch am Cephalothorax Flecke zu bilden, die aber nicht genau zu erkennen sind, weil teilweise abgerieben. Mandibeln mit feinen hellgrauen Haaren und abstehenden bräunlichen Borsten; die Bürste der Falzränder lebhaft gelbrot. Die Unterseite des Cephalothorax hell graubräunlich behaart. Abdomen mit silberweißen, glänzenden und bräunlichgelben oder ockergelben Härchen, entsprechend den oben beschriebenen Zeichnungen; längere, abstehende Haare finden sich fast nicht. — Der Bauch mit zwei aus haarlosen, eingedrückten Punkten gebildeten Längslinien, die nach außen konvex gebogen sind, weder Epigyne noch Spinnwarzen erreichen, vorn unter sich um 3 mm und von der Spalte um 2,5 mm, in der Mitte um 4,5 mm, an den Hinterenden um 2 mm unter sich entfernt sind.

Cephalothorax 13 mm lang, 12,6 mm breit. Abdomen 20 mm lang, 15 mm breit. Palpen: Femoralglied 5, Patellarglied 2,4, Tibialglied 3, Tarsalglied 5,5 mm lang. — Beine: I Coxa + Troch. 6,5, Femur 15, Patella + Tibia 20, Metatarsus + Tarsus 18,5 mm; II bezw. 6,5; 17; 24; 22 mm; III bezw. 6,5; 14; 17; 14 mm; IV bezw. 6,5; 13,5; 16; 15,5 mm. Totallänge: I 60, II 69,5, III 51,5, IV 51,5 mm. — Bei einem anderen Exemplar ist Cephalothorax ohne Mandibeln 13,5, mit Mandibeln 14,6 mm lang, 13,3 mm breit. Abdomen 16 mm lang, 11,5 mm breit. Beine: I bezw. 6,5; 15,5; 20; 19,5 mm; IV bezw. 6,5; 13,5; 16,5; 16,5 mm. Beim letzteren Exemplar, das wahrscheinlich schon die Eier abgelegt hatte, sind die Zeichnungen undeutlicher und die Färbung dunkler.

Fundort: Lagos (Mann).

Eusparassus Sim. 1903.

54. *Eusparassus argelasius* (Latr.) 1818.

Fundort: Aïn Sefra (Vosseler).

55. *Eusparassus 5-dentatus* Strand n. sp.

♀. Die vordere Augenreihe 2,5, die hintere 3 mm lang. Die vordere ein klein wenig, fast unmerklich, recurva, die Augen unter sich fast gleich groß, die M.A. ein wenig größer und unter sich fast in ihrem Durchmesser, von den S.A. um etwas weniger entfernt. Die hintere Reihe schwach procurva, so daß eine die S.A. hinten tangierende Linie die M.A. im Zentrum oder kurz vor demselben schneiden würde; die Augen gleich groß, kleiner als die vorderen, und gleich weit unter sich entfernt. Die M.A. bilden mit ihren Außenrändern ein Feld, das vorn 1,2, hinten 1,5 breit und 1,3 mm lang ist.

Am unteren Falzrande 5 Zähne, von denen die drei vorderen unter sich gleich groß und gleich weit entfernt sind; die beiden anderen, besonders der letzte, etwas kleiner und ein klein wenig näher beisammen; am oberen Rande 3 Zähne, von denen der vordere viel größer, der innerste sehr klein ist. — Cephalothorax oben hoch gewölbt. — Abdominalrücken mit 2 Paaren schwärzlicher Muskelpunkte, die ein Trapez bilden, das hinten 3, vorn 2,2 mm breit und 3,3 mm lang ist.

Bestachelung (II fehlt!). Femur I oben und vorn je 1. 1, hinten 1. 1. 1, III oben 1. 1, vorn und hinten je 1. 1. 1, IV oben 1. 1, hinten und vorn je 1 Stachel nahe der Spitze, vorn außerdem je 1 Borste Mitte und Basis. Alle Patellen unbewehrt. Tibia I unten 2. 2 (Mitte und Basis), vorn und hinten je 1. 1, III unten 1 (hinten). 2, vorn und hinten je 1. 1, IV unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1 Stacheln. Metatarsen I und III unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, alle in der Basalhälfte; IV wie III, und außerdem an der Spitze jederseits 1 viel kleinerer Stachel. Scopula an allen Tarsen, an den Metatarsen I und III an den Seiten bis zur Mitte, unten fast bis zur Basis, aber dünner, am IV nur im apicalen Drittel. — Palpen: Femoralglied oben 1. 4, Patellarglied jederseits 1, Tibialglied innen 2, außen 1, Tarsalglied jederseits an der Basis 1 Stachel.

Das Genitalfeld sehr groß, abgerundet viereckig, etwa 2,2 mm breit, 2 mm lang, im Grunde gelblich, beiderseits von einer bräunlichen Linie undeutlich begrenzt, in der Mitte graubläulich mit zwei Reihen dunklerer ebensolcher Querstriche oder Querflecke; der Hinterrand schmal schwärzlich. Trocken gesehen erscheint es ganz schwach erhöht und gewölbt, hinten mit einer etwa halbzirkelförmigen tiefen Grube, deren Seitenränder hinten einen kleinen schwarzen, etwas nach innen gerichteten Höcker bilden; hinten wird sie von einem schmalen, hellgefärbten, konvex nach oben gebogenen Rand, der auch in der Mitte kaum so hoch als der Vorderrand ist, begrenzt.

Cephalothorax und Extremitäten hell bräunlichgelb, ersterer unten blaßgelb, der Lippenteil etwas dunkler, an der Spitze schmal weißlich, Mandibeln gelblichbraun mit 2—3 helleren Längsstrichen und schwarzbrauner Klaue. Die S.A. innen, die hinteren M.A. vorn schmal schwarz angelegt. Die Metatarsen, Tarsen, sowie Tarsalglied der Palpen gebräunt. Das fast kugelige, gegen die Spinnwarzen doch stark zugespitzte Abdomen gelb, etwas graulich (im Leben vielleicht grün), oben mit einem nach hinten zugespitzten, bis zur Mitte reichenden, beiderseits zweimal kurz gezackten, hinten fein

verästelten, graulichen Herzstreif, der so breit als die Femoren ist und sich nach hinten als ein feiner Strich bis zu den Spinnwarzen verlängert. Der Bauch fein weißlich punktiert mit zwei undeutlichen, graulichen Längsbinden in der Mitte. Epigaster und Epigyne bräunlichgelb, die Spalte etwas dunkler.

Totallänge 19 mm. Cephalothorax 7,5 mm lang, 6,5 mm breit. Abdomen 12,5 mm lang, 9,5 mm breit, 9,5 mm hoch. Mandibeln länger als Patellen I (bezw. 3,8 und 3,5 mm). — Beine: I Coxa + Trochanter 3,2, Femur 8, Patella + Tibia 10, Metatarsus + Tarsus 10 mm; (II fehlt); III bezw. 3; 6,5; 7,1; 7,1 mm; IV bezw. 3,2; 7,5; 8,2; 8,2 mm. Totallänge: I 31,2; (II ?); III 23,7; IV 27,1 mm.

Fundort: Goldküste (L. Wiessner).

56. *Eusparassus 6-dentatus* Strand n. sp.

♀ *subad.* Der vorigen Art sehr nahestehend, aber durch die Bewehrung der Mandibeln leicht zu unterscheiden: am unteren Rande 6 Zähne, von denen die 2—3 hinteren allerdings ganz rudimentär sind; am oberen Rande nur zwei, von denen der vordere viel größer ist.

Augen der vorderen Reihe ein wenig näher beisammen als bei der vorigen Art; die M.A. unter sich in $^2/_3$, von den S.A. in $^1/_2$ ihres Durchmessers entfernt. Eine die hinteren S.A. hinten tangierende Linie würde die M.A. vor dem Zentrum schneiden; letztere unter sich um ein unbedeutendes weiter als von den S.A. entfernt. Sonst wie bei voriger Art.

Bestachelung: Alle Femoren oben 1. 1 (submedian und subapical), I und IV vorn 1. 1, II und III vorn 1. 1. 1, I—III hinten 1. 1. 1, IV hinten 1 Stachel. Patella an der Spitze eine kleine Borste. Alle Tibien unten 2. 2 lange Stacheln (submedian und subbasal), I und IV vorn 1 (subapical), II—III vorn 1. 1, I und II hinten 1. 1, III und IV hinten 1 Stachel. Metatarsen I—III unten 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, alle in der Basalhälfte, IV unten 1 (hinten). 2, vorn und hinten 1. 1, sowie an der Spitze jederseits 1 kleiner Stachel. Palpen: Femoralglied nahe der Spitze oben 1. 2, vorn 1, Patellarglied subbasal oben und jederseits je 1 feine Borste, Tibialglied innen unweit der Basis 1 sehr langer, gebogener Stachel und 1 lange feine Borste, außen 1 Stachel; Tarsalglied nahe der Basis innen 2, außen 1 Stachel.

Gefärbt wie die vorige Art, nur sind die Mandibeln nicht dunkler als der Cephalothorax und ganz einfarbig, die Klaue rotbraun. Die Endglieder der Beine nicht, die der Palpen kaum gebräunt. Abdomen reiner, heller gelb. Der Herzstreif des Abdominalrückens schmäler,

nur halb so breit als die Femoren, ohne Verästelungen und nicht in einer feinen Linie bis zu den Spinnwarzen fortgesetzt. Der Bauch mit einem schmalen ockergelblichen Mittelfeld. Muskelpunkte des Rückens kaum erkennbar. — Form des Abdomen wie bei voriger Art; der Cephalothorax weniger hoch gewölbt.

Dimensionen (NB. *subad.!*): Totallänge 14, Cephalothorax 5,7 mm lang, 5 mm breit. Abdomen 9,3 mm lang, 6,5 mm breit, 6 mm hoch. Beine: I Coxa + Trochanter 2,5, Femur 6,5, Patella + Tibia 7,5, Metatarsus + Tarsus 8; II bezw. 2,5; 7,5; 9; 8,5; III bezw. 2,2; 5,6; 5,6; 6 mm; IV bezw. 2,5; 6,7; 6,7; 7 mm. Mandibeln kürzer als Patella I (bezw. 2,8 und 3 mm).

Fundort: Lome, West-Afrika (Schneider).

Heteropoda Latr. 1804.

57. *Heteropoda venatoria* (L.) 1758.

Fundorte: Kamerun (Leimenstoll, Pahl), Malimba, West-Afrika (Pahl), Goldküste (Spieth, H. Simon, Frey), Lome, Togoland (Schneider), Dualla, Kamerun (Gebr. Spellenberg), West-Afrika (Mann), Kilwa, Ost-Afrika (Dr. Wagner), Bagamoyo (Dr. Steudel). — Daß *Heteropoda Blaesei* Sim. unter diesen westafrikanischen Exemplaren sich nicht findet, kann ich versichern. — Ein Eikokon von Bagamoyo war plattenförmig, im Durchmesser 24 mm bei 10 mm Höhe, hell gelbgrau gefärbt und enthielt 600 Junge von 2,5 mm Länge; sämtliche ausgeschlüpft.

Palystes L. Koch 1875.

58. *Palystes castaneus* (Latr.).

Fundort: Cap (v. Ludwig; Krauss; v. Barth).

Größe eines ♀: Cephalothorax 12 mm lang, 9 mm breit. Mandibeln = Patella I = 5 mm. Abdomen 15 mm lang. Palpen: Femoralglied 4, Patellar- + Tibialglied 4,5, Tarsalglied 4,5, zusammen 13 mm, also länger als der Cephalothorax. — Beine: I Coxa + Trochanter 5,5, Femur 11,5, Patella + Tibia 14,5, Metatarsus + Tarsus 13 mm; II bezw. 5,5; 12; 15; 12,7 mm; III bezw. 5; 10; 12; 10 mm; IV bezw. 5,5; 12; 13,5; 12 mm. Totallänge: I 44,5; II 45,2; III 37; IV 43 mm.

♂. Cephalothorax 13 mm lang, 9,5 mm breit. Abdomen 14 mm lang. Mandibeln kürzer als Patellen I (bezw. 5,8 und 6,5 mm). — Palpen: Femoralglied 5, Patellarglied 2,5, Tibialglied 3,2, Tarsalglied 5 mm lang. Länge der Beine: I bezw. 6; 16,5; 22; 19 mm; II = I;

III bezw. 5,2; 13,5; 16,5; 13 mm; IV bezw. 5,5; 16; 17; 16 mm. Totallänge: I 63,5; II 63,5; III 48,2; IV 54,5 mm. — Das kleinste vorliegende Exemplar: Cephalothorax 10 mm lang, 8,5 mm breit. Abdomen 10,6 mm lang. — Beine: I bezw. 4,5; 13,5; 19,5; 16,5 mm; II = I; III bezw. 4,2; 11; 13,5; 11,5 mm; IV bezw. 4,5; 13,5; 15; 14 mm. Totallänge: I 54; II 54; III 40,2; IV 47 mm. Mandibeln 4,6 mm, Patellen I 5,5 mm lang. Palpen: Femur 4,6; Patella 2,2; Tibia 2,8; Tarsus 4,2 mm.

Chiracanthium C. L. Koch 1839.

59. *Chiracanthium camerunense* Strand n. sp.

♀. Die vordere Augenreihe ganz schwach recurva; die M.A. größer, von den S.A. um kaum ihren Durchmesser, unter sich um noch weniger, vom Rande des Clypeus kaum in ihrem halben Radius entfernt. Die hintere Reihe gerade; die Augen gleich groß und gleich weit unter sich entfernt. Das Feld der M.A. breiter als lang, vorn ein klein wenig schmäler als hinten. Die hinteren M.A. von den vorderen um viel weniger als unter sich entfernt. — Mandibeln länger als an der Basis breit (bezw. 1,5 und 1,3 mm). — Bestachelung: Femoren I—III vorn in der Endhälfte 1. 1, IV vorn nur 1, III und IV hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Alle Patellen unbewehrt, aber vielleicht ist eine Borste an der Spitze vorhanden gewesen. Tibia I unten in der Mitte 2, II unbewehrt, III in der Endhälfte jederseits 1, IV wie III oder nur hinten 1 Stachel. Metatarsus I und II unten 2 an der Basis, 1 an der Spitze, III unten an der Basis 2, jederseits in der Mitte 1, an der Spitze ein Verticillus von 5 Stacheln; IV unten 2. 2, hinten 1. 1, alle je in der Mitte und an der Basis, vorn 1 in der Mitte, an der Spitze wie III. Palpen ganz unbewehrt. — Die oberen Spinnwarzen erheblich länger als die unteren: das Grundglied allein fast so lang als die unteren; die Grundglieder schräg nach oben und außen gerichtet, die Endglieder parallel. Das Basalglied der oberen ist etwa 2mal so lang als an der Spitze breit und daselbst ein wenig breiter als an der Basis; das Endglied etwa halb so breit und etwas kürzer als das Basalglied. Die unteren Spinnwarzen viel dicker als die oberen, gegen die Spitze schwach verschmälert und kaum doppelt so lang als an der Basis breit. — Epigyne, die gewiß nicht ganz reif ist, erscheint in Spiritus als ein kleines, hellgelbes, trapezförmiges Feld, das noch 1/2mal so breit als lang ist und an den Seiten von zwei braunen, nach hinten schwach konvergierenden Strichen

(Furchen?) begrenzt ist; diese sind vorn durch eine feine, gerade, braune Querlinie verbunden. In der Mitte ein dunkler Querfleck, der hinten einen Strich bis zum Hinterrande entsendet.

Der ganze Körper gelblichweiß behaart. Cephalothorax hell bräunlichgelb; die Augen der hinteren Reihe von sehr schmalen, schwarzen, die der vorderen von Ringen, die sich hinten und innen erweitern, umgeben. Mandibeln graubräunlich, Klaue rötlichbraun. Die Beine einfarbig blaßgelb. Maxillen und Lippenteil ein wenig graulich, sonst ist die Unterseite des Cephalothorax blasser als die der Oberseite. Die Tarsen an der Spitze kurz, die Palpen ein wenig weiter gebräunt. Abdomen gelblichgrau, dicht weißlich punktiert, mit einem grauen, lanzettförmigen Herzstreif, der 1,5 mm lang und etwa so breit als die Tibien I ist und von zwei kaum halb so langen Querstrichen, einem dickeren in der Mitte und einem dünneren kurz hinter der Mitte, geschnitten wird. Der Herzstreif beiderseits weißlich angelegt. Die untere Hälfte der Seiten dichter weiß punktiert; der Bauch, die Spinnwarzen und das Epigaster einfarbig.

Größe des wahrscheinlich nicht ganz reifen Exemplars: Totallänge 6,3 mm. Cephalothorax 3 mm lang, die größte Breite 2 mm, an der Insertion der Palpen 1,5 mm breit. Abdomen 3,6 mm lang, 1,9 mm breit. — Palpen: Femoralglied 1,1, Patellar- + Tibialglied 1,2, Tarsalglied 1,1 mm lang. Beine: I Coxa + Trochanter 1,3, Femur 3, Patella + Tibia 4, Metatarsus 2,7, Tarsus 1,4 mm; II bezw. 1,2; 2,3; 2,8; 2; 1,1 mm; III bezw. 1,2; 2,1; 1,6; 1 mm; IV bezw. 1,3; 2,8; 3; 2,5; 1,1 mm. — Beine: I 12,4; II 9,4; III 7,7; IV 10,7 mm.

Fundort: Kamerun (Pahl).

Ctenus Walck. 1805.

60. *Ctenus cribensis* Strand n. sp.

♀. Totallänge 30—32, Cephalothorax 14—15 mm lang, 11 mm breit. Abdomen 16,5 mm lang, 11 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 6,5, Femur 13, Patella + Tibia 17, Metatarsus + Tarsus 15 (Metat. 11,5 mm); II bezw. 6; 13; 16; 14 mm; III bezw. 6; 10,5; 12; 12,5 mm; IV bezw. 6,7; 12,5; 15; 18 mm (Metat. 14 mm). Totallänge I 51,5; II 49; III 41; IV 52,2 mm.

Alle Femoren oben 1. 1. 1, vorn: I 2. 1, II 1. 1. 1, III 1. 1. 1. 1 oder 1. 1. 1. 1. 1, IV 1. 1. 1, hinten: I und II 1. 1. 1, III 1. 1. 1. 1, IV 1. 1 (beide nahe der Spitze). Patella I und II unbewehrt, III und IV beiderseits 1 Stachel. Tibia I unten 5 Paare, von denen

No. 4 mehr seitwärts gerückt ist, keine Lateralstacheln; II unten wie I, vorn 1 submedianer Stachel; III unten 2. 2. 2, vorn, hinten und oben je 1. 1 Stachel oder oben 1. 1. 1; IV oben 1. 1. 1, sonst wie III. Metatarsus I unten 2. 2. 2 (die apicalen ein wenig mehr seitwärts); II wie I; III unten wie I, vorn 1. 1. 1, hinten 2. 1. 1 oder 1. 1. 1; IV unten 2. 2. 2, vorn 1. 1. 2 oder 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1 Stachel, oben 1 (submedian) Stachel.

Behaarung des Abdomen und Cephalothorax dunkel rostbraun, die Beine etwas heller. — Länge der Palpen: Femur 5, Patella 3, Tibia 3,5, Tarsus 4,5, zusammen 16 mm.

Am nächsten wird unser *Ctenus* mit *C. scopulatus* Poc. 1899 verwandt sein; unterscheidet sich aber durch andere Augenstellung. Das Feld der M.A. hinten breiter als lang (ohne Messung könnte man es leicht für mindestens so lang als breit halten!) und die Höhe von Clypeus überschreitet nicht 2 Durchmesser der vorderen M.A. (bei *scopulatus* soll Clypeus ungefähr gleich 3 Durchmesser sein). — Ob die Behaarung des Gesichtes von derjenigen der Oberseite verschieden gewesen, läßt sich mit Sicherheit nicht erkennen, weil zu stark abgerieben; es scheint aber, daß dies nicht der Fall gewesen. (Mandibeln oben gänzlich abgerieben.) — Scopula erscheint trocken graulichbraun, gefeuchtet aber grauschwärzlich. Abdomen ist (trocken gesehen) zwar „indistinctly variegated with black and red above“, dies scheint mir aber nur dadurch hervorgerufen, daß die rötlichen Haare stellenweise abgerieben sind; dagegen zeigt er in Sprit gesehen einen helleren Basalstreif. Weder trocken noch gefeuchtet unterscheidet sich der Bauch vom Rücken in Färbung oder Behaarung. Epigaster ist dagegen wie bei *scopulatus*. Sternum und Coxen nicht dunkler als der Cephalothorax oben. Epigyne dadurch unterschieden, daß „the median sclerite“ nur hinten rot gefärbt ist, daselbst ganz stark niedergedrückt und etwas erweitert, und diese Erweiterung durch eine Querfurche deutlich vom vorderen Teil des Mittelstückes getrennt. Tibia II = IV = 10,5, also ungef. = Breite des Cephalothorax (was mit *scopulatus* stimmt).

Von dem ebenfalls sehr nahe verwandten *Ct. Batesi* Poc. 1903 dadurch zu unterscheiden, daß die Entfernung der vorderen und hinteren M.A. um ein Unbedeutendes kleiner als der Durchmesser der vorderen M.A. ist, daß die Beine nicht dunkler als der Cephalothorax sind, daß Abdomen oben einen helleren Basalstreif hat, und was Poccock über die Epigyne von *Batesi* schreibt (von einer hinteren Querfurche ist daselbst keine Rede), scheint auch auf spezifische Ver-

schiedenheit zu deuten. Die Beine bei *Batesi* unbedeutend kürzer. — Epigyne hat viel Ähnlichkeit mit der von *Kingsleyi* F. Cbr., aber das Mittelstück ist an den Seiten nicht gerandet, sondern sanft abgerundet, das hintere Querstück ist durch eine scharfe Querfurche vom Mittelstück getrennt und der nach hinten und innen gerichtete Seitenhöcker ist nicht aus zwei zusammengesetzt; endlich ist das Vorderstück breiter und kürzer und jederseits desselben, mit der übrigen Epigyne nicht in unmittelbarem Zusammenhang stehend, ist eine kleine längliche Vertiefung, die eine niedrige Erhöhung in der Mitte zeigt. Das hintere Querstück, sowie die Spitze des Mittelstückes erscheint blutrot, die übrige Epigyne schwarz. Von *Ct. Kingsleyi* außerdem durch kürzere Beine und andere Bestachelung etc. verschieden.

Fundort: Kribi, Kamerun (Pahl).

61. *Ctenus Beerwaldi* Strand n. sp.

♂ subad. Die vorderen S.A. und hinteren M.A. bilden mit ihren Unterrändern eine gerade Linie; die vorderen M.A. unter sich und von den hinteren M.A. reichlich in ihrem Radius, vom Rande des Clypeus in etwa $1^1/_3$ ihres Durchmessers entfernt. Die vorderen S.A. von den hinteren in ihrem Durchmesser, von den hinteren M.A. um deutlich weniger entfernt. Die hinteren M.A. von den nicht viel kleineren Augen III um den Durchmesser der letzteren, unter sich um reichlich ihren Radius entfernt. — Am unteren Falzrande vier starke, fast gleich große Zähne; am oberen zwei, von denen der innere erheblich größer ist. — Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1. 1. 1; I vorn 1. 2. 1, hinten 1. 1. 1. 1; II vorn 1. 1. 1. 1 in gebogener Reihe, hinten 1. 1. 1. 1; III vorn 5 in gebogener, hinten 4 in gerader Reihe; IV vorn 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1 Stacheln. Patellen I und II vorn, III und IV beiderseits 1 Stachel. Tibien I und II unten 5 Paare, vorn 1 (Mitte), hinten 1. 1, oben 1 kleiner, basaler Stachel; III und IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, oben 1. 1. 1 Stacheln. Metatarsus I und II unten 2. 2. 3, III unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 2, IV unten 2. 1. 2. 2, vorn 1. 1. 2, hinten 1. 2. 2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben 1. 4, Patellarglied innen 1, Tibialglied innen 2, oben und außen je 1 Stachel, das (unreife) Tarsalglied innen 2. 1 Stacheln. — 2 Tarsalkrallen.

Trocken gesehen erscheint das ganze Tier oben hell ockergelblich behaart; Mandibeln hellbraun mit rötlichen Falzrandbürsten, Unterseite des Cephalothorax dunkelbraun bis schwärzlich behaart. Der

Kopfteil oben vorn mit bräunlichen längeren Haaren entfernt bewachsen und längs der ganzen Rückenmitte eine dunkler oder mehr rostfarbig gelbe Binde. Abdomen oben lebhafter, mehr goldgelblich behaart als der Cephalothorax. — Der Cephalothorax ist ziemlich niedrig, hinten kaum höher als vorn, von kurz hinter den Augen nach vorn schwach abfallend.

In Spiritus erscheint Cephalothorax gelblichrot mit drei bräunlichen Schrägstrichen jederseits von der Rückenfurche bis gegen den Rand hin; die beiden vorderen enden kurz, der hintere weit vom Rande. Die Augen grüngelb glänzend, in breiten schwarzen, zusammengeflossenen Ringen. Auf der hinteren Abdachung ein bis zur Mitte der Rückenfurche sich erstreckender, nach vorn zugespitzter, bräunlicher, undeutlicher Fleck. Die schmale, tiefschwarze Rückenfurche 3 mm lang. Der Rand des Brustteils fein braun. Mandibeln schwarzbraun, an der Spitze innen rötlich; die Klaue schwarz, an der Spitze rötlich. Maxillen hellrot, an der Spitze gelblich, außen schmal dunkler umrandet. Lippenteil schwarz, an der Spitze hellgelb. Sternum schwarz. Coxen olivenbräunlich grauschwarz. Alle Femoren unten gelb, etwas ockerfarbig, oben, sowie die übrigen Glieder rotgelb; die Metatarsen und Tarsen etwas gebräunt. Die an allen Tarsen, Metatarsen I—III und Endhälfte der Metatarsen IV vorhandene Scopula dunkelgrau. — Abdomen oben ockergelb mit 4—6 Paaren schwarzer Flecke, von denen die drei vorderen groß, länglich, tiefschwarz, schräggestellt, die beiden hinteren klein sind. Die beiden vorderen Paare bilden ein Trapez, das vorn 3,5, hinten 4,2 mm breit und 2,7 mm lang ist; die Paare No. II und III eines, das vorn 4,2, hinten 3 mm breit und 3 mm lang ist, No. III und IV eines, das vorn 3, hinten 2 mm breit und 1,6 mm lang ist. Die beiden hinteren Paare unter sich um 1,3 mm entfernt. Die Unterseite ein wenig dunkler mit einem helleren, nach hinten schwach verschmälerten Mittelfeld, das mit 3 gleichbreiten, scharf begrenzten, geradseitigen, an der Vorderspitze zusammenhängenden, schwarzgrauen Längsstrichen gezeichnet ist; das hintere Drittel des Mittelfeldes einfarbig hellgelb. Seitlich ist dies Feld von Reihen schwarzer Flecke begrenzt und etwa 4 größere und zahlreiche kleinere schwärzliche Flecke befinden sich an den Seiten des Bauchfeldes. Epigaster hell schwefelgelb, Spinnwarzen bräunlichgelb.

Größe (NB. subadult!): Cephalothorax 14 mm lang, 10,5 mm breit. Abdomen 14,5 mm lang, 8,5 mm breit. Mandibeln kürzer als Patellen I (bezw. 5,5 und 6 mm). Palpen: Femoralglied 5,

Patellarglied 2,5, Tibialglied 3, Tarsalglied (unreif!) 5 mm. — Beine: I Coxa + Trochanter 6,5, Femur 12,5, Patella + Tibia 17,5, Metatarsus + Tarsus 15 mm; II bezw. 5,6; 11,5; 15,2; 13 mm; III bezw. 5,5; 10; 11,2; 11,6 mm; IV bezw. 6,5; 12,2; 15; 17 mm. Totallänge: I 51,5; II 45,3; III 38,3; IV 50,7 mm.

Fundort: Tanga, Ost-Afrika (Dr. Beerwald).

62. *Ctenus renivulvatus* Strand n. sp.

♀. Die vorderen S.A. bilden mit den hinteren M.A. eine ganz schwach recurva gebogene Linie; die vorderen M.A. unter sich und von den hinteren M.A. um ihren halben, vom Rande des Clypeus kaum um ihren anderthalben Durchmesser entfernt. Das Feld der M.A. breiter als lang. Die vorderen S.A. gleich weit und zwar kaum in ihrem ganzen Durchmesser von den hinteren S.A. und M.A. entfernt; letztere unter sich etwa in 1/3 ihres Durchmessers, von den hinteren S.A. um etwas weniger als ihren ganzen Durchmesser entfernt.

Am unteren Falzrande vier starke, ganz gleichgroße Zähne, von denen der innere ein klein wenig weiter als die anderen unter sich entfernt steht, am oberen Rande scheinen deren 3 große vorhanden zu sein. — Cephalothorax hinten zwischen den Coxen II und III am höchsten, vor der Rückenfurche horizontal, von der Mitte des Kopfteiles nach vorn schwach abfallend.

Bestachelung. Femur I oben 1. 1. 1, vorn in der Endhälfte 2. 1, hinten 1. 1. 1; II wie I, nur die drei vorderen in gebogener Reihe; III oben 1. 1. 1, vorn in der Endhälfte 1. 1. 1 oder 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1 (submedian), 1. 1 (subapical); IV oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1. 1, hinten 1. 1 nahe der Spitze. Patellen I und II unbewehrt, III und IV jederseits 1 Stachel. Tibien I und II unten 5 Paare, II vorn 1 (submedian), III und IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, oben 1. 1. 1 kurze Stacheln. Metatarsen I und II unten 2. 2. 2, III und IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 2 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben 1. 4, Patellarglied innen 1, Tibialglied innen und außen nahe der Basis je 2, Tarsalglied außen 1. 1, innen 2 Stacheln. — Tarsalkrallen mit 6 nach innen an Größe rasch abnehmenden, geraden Krallen. — Epigyne von dem gewöhnlichen *Ctenus*-Typus: aus einem großen, erhöhten, nach hinten verschmälerten Mittelstück und zwei nach hinten und innen gerichteten Seitenhöckern bestehend; sie ist ein wenig breiter als lang (bezw. 1,7 und 1,5 mm), während das Mittelstück allein fast

doppelt so breit als lang ist; es ist vorn in der Mitte tief, rundlich oder fast viereckig ausgeschnitten, hinten gerundet, stark niedergedrückt, also etwa nierenförmig erscheinend, rotgefärbt, an den Seiten schwarz, der Seitenrand schwach erhöht, glatt, glänzend, während die Mitte punktiert und gestreift, sowie behaart ist. Ein deutliches Hinterstück nicht vorhanden. Die Seitenhöcker sind dünne, plattenförmig dreieckige, scharf zugespitzte, an der Außenseite der Länge nach schwach ausgehöhlte, schräg gestellte Fortsätze, die viel weniger auffallend sind als bei verwandten Arten.

Trocken gesehen erscheinen die Extremitäten oben hell ockergelblich behaart, an den Femoren kleine bräunliche Flecken an der Basis der Stacheln und ein bräunlicher Fleck nahe der Spitze. Cephalothorax nach den vorhandenen Resten der Behaarung zu urteilen etwas trüber gelb, im Augenfelde dagegen und an den Seiten des Clypeus heller, lebhafter gelb, letzterer in der Mitte braun, lang, abstehend behaart; Mandibeln braun abstehend behaart; die Klauenbürste trüb rotgelb. Cephalothorax scheint oben eine hellere Mittel- und zwei solche Randbinden gehabt zu haben. Abdomen oben schön ockergelblich oder goldgelblich behaart, soweit sich an dem zusammengeschrumpften Abdomen erkennen läßt ohne andere Zeichnungen als zwei weit unter sich entfernte Reihen von etwa 4 weißlichen, hinten schwarz begrenzten Punkten.

Cephalothorax im Grunde rötlich mit schmalen, undeutlichen, braunen Schrägstrichen, die weder die Rückenfurche noch den Rand erreichen, einer helleren Rücken- und ebensolchen Randbinde; letztere so breit als die Patellen IV, oben von einer undeutlichen braunen, etwa zickzackförmigen Linie begrenzt und setzt sich auf dem Kopfteile nicht und wahrscheinlich auch nicht auf der hinteren Abdachung fort; die Mittelbinde fängt am Hinterrande breit an, verschmälert sich dann und bildet eine nur wenig hellere, undeutliche Begrenzung der Rückenfurche und der sich von ihr bis zu den Augen fortsetzenden dunklen feinen Mittellinie; auf dem Kopfteile hinten zwei parallele braune, etwa 2 mm lange, hinten querverbundene Längslinien. Der Rand schmal schwarz. Alle 3 Längsbinden sehr undeutlich, vielleicht weil der Cephalothorax stark abgerieben ist. Über der Mitte des Kopfteiles eine feine, etwas gebogene Querlinie. Mandibeln mit Klaue einfarbig tiefschwarz. Unterseite des Cephalothorax kastanienbraun, Maxillen und Lippenteil an der Spitze hellgelb, die Coxen undeutlich dunkler umrandet. Beine wie der Cephalothorax oben, die Femoren ein wenig heller, oben höchst undeutlich dunkler

gescheckt, Metatarsus und Tarsus gebräunt, Scopula dunkelgrau, Metatarsus und Tarsus I und II fast schwärzlich erscheinend. Palpen wie die Beine, Tibial- und Tarsalglied erheblich dunkler. Abdomen oben dunkel ockergelblich erscheinend, mit Punkten wie oben angegeben; unten dunkelbraun mit zwei helleren nach hinten konvergierenden Längsstrichen; Spinnwarzen hellgelb. Epigaster gelblich.

Totallänge 21 mm (Abdomen stark geschrumpft!). Cepha o-thorax 11 mm lang, in der Mitte 8 mm, vorn 5,5 mm breit. Palpen: Femoralglied 4,5, Patellarglied 2,2, Tibialglied 2,7, Tarsalglied 3,2 mm lang. Mandibeln 4,6 mm lang. Länge der Beine: I Coxa + Troch. 5, Femur 8,5, Patella + Tibia 12, Metatarsus 7,5, Tarsus 3 mm; II bezw. 4,5; 8; 10,2; 6,5; 3 mm; III bezw. 4; 7; 8,5; 6; 3 mm; IV bezw. 5; 9; 11; 10; 3,5 mm. Totallänge: I 33; II 32,2; III 28,5; IV 38,5 mm.

Fundort: Goldküste, Hrafa (Spieth).

63. *Ctenus aureopubescens* Strand n. sp.

♂ Die Außenränder der M.A. bilden ein Trapez, das hinten 2, vorn 1,5 mm breit und 2 mm lang ist; die vorderen M.A. unter sich um ihren halben, von den hinteren M.A. in kaum ihren $^2/_3$, vom Rande des Clypeus etwa in $1^1/_2$ ihres Durchmessers entfernt. Hintere Augenreihe 3,2 mm lang, die M.A. unter sich um $^1/_3$, von den S.A. kaum in ihrem ganzen Durchmesser entfernt. Die vorderen S.A. von den hinteren S.A. in kaum den Durchmesser der vorderen entfernt.

Bestachelung. Femur I oben 1. 1. 1. 1 oder 1. 1. 1, hinten in der Endhälfte 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1; II oben und hinten je 1. 1. 1, vorn ca. 5 Stacheln; III oben und hinten je 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1. 1; IV oben 1. 1. 1, vorn und hinten je 1. 1. 1. 1 Stacheln. Alle Patellen jederseits 1 Stachel. Tibia I unten 5 Paare, von denen die Stacheln des vorletzten mehr seitwärts stehen, vorn und hinten je 1. 1, oben 1. 1. 1; II scheint gleich I zu sein; III unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, oben 1. 1. 1; IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1, oben 1. 1 Stacheln. Metatarsen I und II unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1, sowie vielleicht 1 kleinerer Stachel jederseits der Spitze; III und IV unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln. Palpen: Femoralglied oben 1. 1. 4, Patellarglied jedenfalls innen 1; Tibialglied innen 2, außen 1, alle in der Basalhälfte. — Cephalothorax hinten (zwischen den Coxen II und III) hoch gewölbt, erheblich höher als die Vorderhälfte des Rückens,

der zwischen der Vorderspitze der Rückenfurche und den hinteren M.A. horizontal ist.

Das Tibialglied der Palpen außen unmittelbar hinter der Spitze mit einem kurzen, konischen, scharf zugespitzten, nach vorn und etwas nach außen gerichteten und mit der Spitze nach innen und oben gebogenen, hakenförmigen, schwarzen Fortsatz, der unten in der Mitte einen feinen Zahn hat und nicht die Spitze des Gliedes überragt. Letzteres ist gegen die Spitze, besonders außen, ein wenig erweitert: an der Basis 1,2, an der Spitze (ohne den Fortsatz) 1,7 mm breit, unten und innen dicht, aber nicht lang, fein, abstehend bräunlichgelb behaart, an der Spitze, von oben gesehen, schräg geschnitten, mit der inneren Ecke am stärksten vorstehend. Das Tarsalglied erscheint von oben gesehen lang, schmal, lanzettförmig, außen in der Mitte ein wenig stärker erweitert als innen und in einer ganz scharfen Spitze endend. Es ist überall ziemlich gleich lang und dicht bräunlichgelb behaart, und von außen gesehen erscheint Lamina in der Basalhälfte parallelseitig, oben sehr wenig gewölbt, während Bulbus als ein plattenförmiges, den Rand der Lamina sehr wenig überragendes Stück erscheint, das in der Mitte einen kurzen, breiten, unten abgeflachten, fast horizontal nach vorn gerichteten, stumpfen Höcker hat, der an der Spitze einen ganz feinen, scharfen Zahn aufweist. Von unten gesehen erscheint dieser Höcker breit ellipsenförmig oder etwas nierenförmig, längsgerichtet und stark glänzend. Das Glied gerade von innen gesehen, tritt vom Bulbus weiter nichts als dieser Höcker hervor. Bulbus und die Spitze der Lamina gleich lang.

Trocken gesehen erscheint das Tier schön goldgelb, glänzend, behaart, nur Scopula mehr graubräunlich; die Unterseite der Beine ein wenig trüber, die des Cephalothorax gelbbräunlich kurz und dunkler braun lang behaart. Mandibeln außen sehr dicht und lang hellbraun abstehend, fast bürstenförmig behaart, vorn und innen die Behaarung noch länger und stärker, ein wenig dunkler, sowie viel dünner, so daß man die Haut zwischen den Haaren sehr deutlich sieht; die Falzränder mit rötlichgelber Bürste.

Cephalothorax und Extremitäten erscheinen in Sprit hell rotbraun, ersterer mit dunklerer Rückenfurche und am Brustteile drei schmalen, die Rückenfurche nicht ganz erreichenden und weit vom Rande endenden dunkleren Schrägstrichen, sowie je einem ebensolchen in den Kopffurchen. Der Rand fein schwarz; die Augen innen mit schwarzen Halbringen. Die Augen in Sprit gesehen, gelbbraun er-

scheinend. Mandibeln dunkler rotbraun, an der Spitze etwas heller; die Klaue schwärzlich, an der Spitze und der Basis unten rötlich. Unterseite des Cephalothorax lebhafter rot oder rotgelb; Maxillen an der Spitze schmal weißlich, außen schmal schwarz, Lippenteil in der Basalhälfte schwarz umrandet, Sternum und Coxen bräunlich umrandet. Die Femoren unten ein wenig heller als die übrigen Glieder, Metatarsen und Tarsen gebräunt, Scopula schwarzgraulich erscheinend. Femoren oben höchst undeutlich und unregelmäßig dunkler längsgefleckt. Die Stacheln schwarzbraun. Abdomen trüb ockergelb, hinten am dunkelsten; oben im vorderen Drittel unbestimmt ockergelb mit einem ebensolchen lanzettförmigen, nicht bis zur Mitte reichenden, hinten stumpf endenden und schmal braun begrenzten Längsfleck, der etwa 6 mm lang und in der Mitte 1,5 mm breit ist. Die Unterseite etwas dunkler, die Spinnwarzen vorn und an den Seiten dunkelbraun eingefaßt. In Spiritus erscheint die Behaarung des Abdomen hell ockergelblich.

Cephalothorax 14 mm lang, 12 mm breit, Abdomen 14 mm lang, 8 mm breit. Mandibeln 6,2 mm lang, an der Basis 5 mm breit. Beine: I Coxa + Trochanter 6,5, Femur 15,5, Patella 6,8, Tibia 17, Metatarsus 18, Tarsus 7 mm; II bezw. 6,9; 16,5; 6,6; 15; 16,5; 6 mm; III bezw. 6; 14; 5,5; 12; 14; 5 mm; IV bezw. 7; 17,5; 6; 16; 22; 6 mm. — Palpen: Femoralglied 7, Patellarglied 3, Tibialglied 4,2, Tarsalglied 5,5 mm lang. Totallänge der Beine: I 70,8; II 67,5; III 56,5; IV 74,5 mm. Palpen zusammen 19,7 mm.

Fundort: Goldküste (H. Simon ded.).

Die Art wird wohl mit *Phoneutria auricularia* Karsch verwandt sein; beim ♂ dieser Art sollen jedoch die Beine IV kürzer als I sein, die Rückenfurche kurz (hier ist sie 4—5 mm lang), die Tibien unten 4 Paare Stacheln haben, und die Färbung weicht etwas von derjenigen unserer Art ab.

64. *Ctenus Schneideri* Strand n. sp.

♀ subad. Der Cephalothorax hinter den Coxen III und IV ein wenig höher als vorn; um die ziemlich breite Rückenfurche eine ganz seichte Einsenkung. Die Seitenfurchen scharf markiert. — Die Augen ziemlich klein und weit unter sich entfernt; die vorderen M.A. unter sich und von den hinteren M.A. etwa in ihrem Durchmesser, vom Rande des Clypeus in ihrem 1½ Durchmesser entfernt. Die vorderen S.A. und hinteren M.A. bilden mit ihren Vorderrändern eine schwach procurva gebogene Reihe; die vorderen

S.A. weiter von den hinteren S.A. als von den vorderen M.A. entfernt. Die hinteren M.A. unter sich in $^2/_3$ ihres Durchmessers, von den auf starken Hügeln sitzenden und schräg nach hinten gerichteten hinteren S.A. in ihrem Durchmesser entfernt. Die M.A. bilden (mit den Außenrändern) ein Trapez, das hinten 1,7, vorn 1,4 mm breit und 1,5 mm lang ist. Die hintere Augenreihe 3 mm lang. — Am unteren Falzrande 4 starke, dreieckig scharf zugespitzte, an der Spitze schwarze, an der Basis rötliche, gleich weit unter sich entfernte Zähne, am oberen 3, von denen die beiden inneren unter sich gleich groß und größer als der äußere, aber kleiner als die Zähne des unteren Randes. — Bestachelung. Alle Femoren oben 1. 1. 1; I vorn 1. 1. 1. 1 in gebogener Reihe, hinten 1. 1. 1 Stacheln; II und III vorn und hinten 1. 1. 1. 1 in gebogenen Reihen; IV vorn 4—5, hinten 2—3 Stacheln. Tibia I und II unten 5 Paare, vorn 1 (submedian); III und IV unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, oben 1. 1. 1 Stacheln. Metatarsen I und II unten 2. 2. 2, III unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 2; IV unten 2. 1. 2. 2, vorn 1. 1. 2, hinten 1. 2. 2 Stacheln. Tarsalkrallen in der Endhälfte mit 3 sehr großen äußeren und 5 viel kleineren inneren Zähnen; keine Afterkralle. — Palpen: Femoralglied oben 1,4, Patellarglied innen 1, Tibialglied außen und innen nahe der Basis je 5, Tarsalglied innen 2. 1, außen 1. 1 Stacheln. — Epigyne, die offenbar nicht ganz reif ist, erscheint als eine blaßgelbe, ganz schwach erhöhte, abgerundet viereckige Platte, die hinter der Mitte zwei unter sich um 0,7 mm entfernte, nach hinten schwach konvergierende, schmale, dunkelbraune Längsfurchen hat und deren Hinterrand ganz schwach ausgerandet ist.

Die Oberseite, soweit erkennbar, ist mit feinen, anliegenden, goldgelben Haaren bekleidet; Clypeus dunkelbraun abstehend behaart, beiderseits desselben eine intensiv gelb gefärbte Binde. Die Mandibeln dunkel graubraun, vorn dünn, an den Seiten dicht abstehend behaart; die Falzrandbürste rotgelb. Die Unterseite des Cephalothorax abstehend bräunlich behaart. Die Femoren scheinen mit anliegenden goldgelben und längeren, abstehenden, bräunlichen Haaren, die oben eine schwache Befleckung hervorrufen, bekleidet gewesen. Die Coxen oben intensiv gelb behaart.

Abdomen oben dicht mit etwas rostfarbigen ocker- oder goldgelben anliegenden Haaren, zwischen welchen zahlreiche, kleine, schwarze, ziemlich unregelmäßig geordnete Punkte sich bemerkbar machen, sowie mit ebenfalls ziemlich dichtstehenden, langen, feinen,

abstehenden, hellgelben Haaren, die dem Abdomen ein rauhes Aussehen verleihen, bekleidet. Unterseite grauschwarz behaart.

Cephalothorax in Sprit gesehen oben hell bräunlichgelb mit ganz scharfen, aber schmalen braunen Schrägstrichen, einigen undeutlichen bräunlichen Punkten, schwarzem, schmalem Rand, bräunlicher hinterer Abdachung, schwarzen Ringen um die Augen, sowie dunkelbraunem Augenfelde und Clypeus. Mandibeln dunkel rotbraun. Die ganze Unterseite etwas olivenfarbig graugelblich, ebenso die Beine und Palpen, deren Endglieder kaum gebräunt sind. Abdomen oben dunkelbraun, vorn mit einem gelben, scharf begrenzten, hinten stumpf gerundeten, lanzettförmigen Längsfleck, der etwa 3—4 mm lang und in der Mitte 1 mm breit ist. Zwei nach hinten schwach konvergierende, unter sich weit getrennte Reihen von je etwa 4 kleinen, runden, schwarzen Punkten, sowie viele andere, kleinere, unregelmäßige lassen sich erkennen. Bauch schwärzlich mit vier undeutlichen, nach hinten schwach konvergierenden, helleren Fleckenreihen. Epigaster graugelblich. Spinnwarzen bräunlich mit gelber Spitze.

Totallänge (NB. subad.!) 20 mm. Cephalothorax 10,5 mm lang, 8 mm breit. Abdomen 9,5 mm lang, 6 mm breit in der Mitte, 4,7 mm vorn. Mandibeln länger als Patellen I (bezw. 5 und 4,5 mm). — Palpen: Femoralglied 4,7, Patellarglied 2,5, Tibialglied 3, Tarsalglied 3,5 mm lang. — Beine: I Coxa + Trochanter 5, Femur 10,2, Patella + Tibia 15, Metatarsus + Tarsus 13,5 mm; II bezw. 4,5; 10; 13; 12 mm; III bezw. 4,5; 8,5; 11; 11,5 mm; IV bezw. 5,5; 11,2; 14; 16,5 mm. Totallänge: I 43,7; II 39,5; III 35,5; IV 47,2 mm.

Fundort: Lome, West-Afrika (Schneider).

Fam. **Pisauridae**.

Phalaea Sim. 1898.

65. *Phalaea aculeata* Strand n. sp.

♀. Femur I oben eine Reihe von 3, oben vorn von 4, oben hinten von 5 Stacheln; II oben 4, oben vorn 7—9 in Zickzacklinie, hinten 9—10 Stacheln; III oben mitten 5, oben vorn 9—10, oben hinten 10—11 Stacheln; IV bezw. 4, 5 und 4 Stacheln. Mit Ausnahme der inneren der Mittelreihe alle kurz und anliegend und offenbar ziemlich unregelmäßig sowohl in Anzahl als Anordnung. Alle Patellen unbewehrt. Tibien I und II unten 2. 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, III unten 2. 2. 2 oder 2. 2. 2. 2, vorn, hinten und oben je 1. 1 Stacheln. Alle Metatarsen unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben 1. 1. 1. 2,

innen an der Spitze 1, Patellarglied innen 1, oben an der Spitze 1 sehr langer Stachel; Tibialglied oben 1 langer in der Mitte, 1 kürzerer an der Spitze, innen 2 sehr lange, in der Endhälfte zweimal gebogene subbasale Stacheln; Tarsalglied innen 2. 1, außen 2 lange, unten nahe der Spitze 2 sehr kurze Stacheln. — Am unteren Falzrande 4 starke, gleichgroße Zähne, von denen die beiden inneren ein wenig näher beisammen stehen; am oberen 3 Zähne, von denen der mittlere bei weitem der größte, der äußere der kleinste ist.

Epigyne erscheint in Sprit als ein kleiner, trapezförmiger, brauner, an den Seiten schmal schwarz begrenzter Fleck, der vorn 0,5 mm breit und vorn so breit als lang, hinten ein wenig schmäler ist und dessen Vorderseite einen kleineren mittleren und je einen größeren Vorsprung an den beiden Ecken bildet. Die Umgebung heller als das Epigaster. Trocken gesehen bilden die Seiten dieses Feldes zwei nach vorn divergierende, schwärzliche Furchen, deren Zwischenraum hinten gewölbt und quergestreift, vorn mit einer kleinen Längsgrube versehen ist. Ob aber die Epigyne ganz entwickelt ist, ist mir zweifelhaft.

Trocken gesehen erscheint Cephalothorax oben weiß, um die Augen und am Clypeus dottergelblich oder rostgelblich behaart. Abdomen oben mit einer Mischung von goldgelblichen und silberweißen, stark glänzenden, unten und hinten mit trüb rostgelben Haaren bekleidet. Die Beine mit feinen, anliegenden, rostgelblichen und längeren, abstehenden, bräunlichen Haaren; die Femoren unten fein weißlich getupfelt. Die Unterseite des Cephalothorax trüb gelbbräunlich behaart, die Mandibeln hellbräunlich beborstet und behaart. Alle Stacheln braun, trocken gesehen etwas violettlich. — In Spiritus ist die Farbe rötlichgelb; die Metatarsen und Tarsen, ein Ring an der Basis der Tibien und Spitze der Patellen I, sowie die Mandibeln stärker gerötet; die Klaue der letzteren einfarbig dunkel rotbraun. Die Unterseite ein wenig heller; der Bauch mit zwei, vor der Mitte nach hinten konvergierenden, dann parallelen, etwas vor der Spitze endenden, helleren, innen dunkler angelegten Längslinien und in der Mitte zwei Reihen von je 3 dunkleren, undeutlichen Flecken. Abdomen hinten am dunkelsten; der Rücken vorn mit einem Paar runder schwarzbrauner Muskelpunkte, die unter sich um 1,8, von der Basis des Abdomen um 3,2 mm entfernt sind. Die Augen in schmalen, tiefschwarzen, außen schwach rötlich angelegten Ringen. Die Behaarung der Falzränder erscheint in Spiritus goldgelblich.

Totallänge 21 mm. Cephalothorax 9 mm lang, 7 mm breit, am Kopfteile 4,6 mm breit. Abdomen 13 mm lang und 6,5 mm breit. Länge der hinteren Augenreihe 3, der vorderen 2,5 mm. Mandibeln 4,2 mm lang. Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 4, Femur 10,5, Patella + Tibia 14, Metatarsus 9, Tarsus 4 mm; II bezw. 3,7; 10; 12,2; 8,5; 3,8 mm; III bezw. 3,5; 9; 9,5; 7; 3,2 mm; IV bezw. 4,2; 10,5; 12; 9,5; 3,6 mm. Totallänge: I 41,5; II 38,2; III 32,2; IV 39,8 mm.

Fundort: Kribi, Kamerun (Pahl).

Thalassius Sim. 1885.

66. *Thalassius pictus* Sim. 1898.

♀ subad. Das mittlere Augenfeld so lang als Clypeus hoch (1,2 mm), hinten 1 mm und vorn 0,9 mm breit. Die vorderen M.A. unter sich in ihrem Durchmesser, von den nicht viel kleineren S.A. um etwas weniger entfernt; letztere von den hinteren M.A. deutlich mehr und von den hinteren S.A. doppelt so weit als von den vorderen M.A. entfernt. Die vordere Reihe so stark recurva, daß eine Gerade die M.A. oben und die S.A. unten tangieren würde. Die hintere Reihe weniger recurva; die S.A. auf starken Hügeln, ein wenig größer und etwa doppelt so weit von den M.A. als diese unter sich entfernt. Die vorderen M.A. jedenfalls nicht größer als die hinteren M.A. — Am unteren Falzrande drei große, scharf zugespitzte, dreieckige, unter sich gleich große und gleich weit entfernte Zähne; am oberen Rande ebenfalls drei, von denen der mittlere erheblich größer ist. — Der Lippenteil nicht länger als in der Mitte breit (1,6 mm), am Ende etwas zugespitzt und gerundet. — Beine. Die Tarsen mit 3 langen und kräftigen Krallen, die etwa 10 Zähne haben, von denen die 6 äußeren sehr lang und stark, die inneren dagegen rudimentär sind. Eine dünne und kurze Scopula an allen Tarsen, Metatarsus I und II und Endhälfte der Metatarsen III. Die Patellen und Tibien unten dicht mit feinen abstehenden Haaren bekleidet. Die Trochanteren an der Spitze ausgeschnitten.

Alle Stacheln der Femoren kurz, sehr spitz, sehr schräg oder fast anliegend; oben alle Femoren 1. 1. 1; I, II und III vorn und hinten je 5, IV vorn 4, hinten 1. 1 nahe der Spitze. Alle Patellen jederseits, sowie oben an der Spitze je 1 Stachel. Tibien I, II und III unten 2. 2. 2 lange, fast anliegende Stacheln, sowie ein Paar viel kürzerer Stacheln an der Spitze, vorn 1. 1 (submedian und subapical), hinten 1. 1. 1, oben 1 (subapical); IV unten 2. 1. 2. 2, sonst wie

die andern Tibien. Metatarsen I, II und III unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1 (die Endstacheln viel kleiner), IV unten 2. 1. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln. — Palpen: Femoralglied oben 1. 1. 1. 4, Patellarglied innen 2, oben 1. 1, Tibialglied innen 2, oben 1. 1, Tarsalglied innen 2. 1, außen 2 Stacheln.

Epigyne (nicht reif!) bildet eine kleine hellgelbe Erhöhung, die 0,8 mm breit und kaum so lang und mit zwei schmalen, braunen, hinten vertieften und erweiterten Längsfurchen versehen ist, die vorn parallel, dann winkelförmig nach innen gebrochen sind und am Hinterrande sich vereinigen; das von denselben eingeschlossene Feld ist weiß mit einer braunen Mittellinie.

Cephalothorax gelb, nicht oder nur ganz schwach bräunlich, mit der schmalen, 2 mm langen Rückenfurche schwarz und breitem, tiefschwarzem Rand an den Seiten des Brust- und Kopfteils; an dem Brustteile, jedenfalls hinten, ist eine breite, schwarzbraune Haarbinde, vom Rande durch eine viel schmälere weißliche getrennt, vorhanden gewesen, die sich anscheinend weder am Kopfteile noch an der hinteren Abdachung fortsetzte; sie ist doch offenbar durch Abreiben so beschädigt, daß etwas Sicheres darüber nicht zu sagen ist. Das Augenfeld etwas bräunlich, die Augen mit schmalen, schwarzen, sich innen und hinten schwach erweiternden Ringen. Clypeus graubräunlich. Mandibeln mit Klaue schwarz, erstere am Ende innen ein wenig rötlich. Maxillen hellbraun, an der Spitze hellgelblich, Lippenteil dunkelbraun, an der Spitze kaum heller. Sternum und Beine blaßgelb; letztere an der Basis der Patellen jederseits mit einem braunen, an der Basis der Tibien oben einem tiefschwarzen Fleck, die Spitze der Tibien und Basis der Metatarsen undeutlicher dunkel gefleckt. Metatarsen und Tarsen nicht gebräunt. Die Palpen an der Basis der Tibien mit einem tiefschwarzen, an der Basis der Tarsen einem undeutlichen Halbring und an der Spitze derselben einem schwarzen vollständigen Ring. Abdomen im Grunde hellgelb; jederseits der Basis ein großer, tiefschwarzer, dreieckiger, schräg längsgestellter Fleck, und in der Mitte ein graulicher, vorn und hinten zugespitzter Spießfleck, der 5 mm lang und in der Mitte 1 mm breit ist und daselbst von einem undeutlichen Querfleck gekreuzt wird; in letzterem jederseits ein kleiner Muskelpunkt und an beiden Seiten der Spitze des Längsfleckes zwei größere, stark eingedrückte, unter sich um 2 mm entfernte Muskelpunkte. In der Mitte der Seiten ein schmaler, dunkelbrauner Längsfleck. Die hintere Hälfte der Rückenfläche gebräunt mit un-

deutlichem, hellerem Mittelstreif. Jederseits der Spinnwarzen oben ein kleiner schwarzer Fleck. Die ganze Unterseite einfarbig hellgelb.

Behaarung trocken gesehen: Mandibeln mit gelblichweißen, an der Basis dunkleren, Beine mit gelblichweißen, oben z. T. bräunlichen und an den Flecken dunkelbraunen, die ganze Unterseite mit hellgelblichen Haaren. Cephalothorax oben hell ockergelblich (mit Ausnahme der Submarginalbinde des Brustteils), das von oben gesehen etwa fünfeckige Abdomen an den Ecken schwarzbraun, sonst ockergelb behaart.

Größe (NB. unreif!): Totallänge 19 mm. Cephalothorax 8,5 mm lang, 7,5 mm breit. Abdomen 11 mm lang, 6,5 mm breit. Mandibeln ein wenig länger als Patellen I (bezw. 4 und 3,8 mm). — Beine: I Coxa + Trochanter 3,5, Femur 9, Patella + Tibia 11,5, Metatarsus + Tarsus 12 mm; II bezw. 3,5; 9,2; 12; 12 mm; III bezw. 3,3; 8,8; 10; 11 mm; IV bezw. 4; 10; 11,5; 13 mm.

Fundort: Lome, West-Afrika (Schneider).

Ob diese Art wirklich *Th. pictus* Sim. ist, bleibt zweifelhaft. Sollte sie neu sein, möchte ich den Namen *basimaculatus* m. in Vorschlag bringen.

Dolomedes Latr. 1804.

67. *Dolomedes lomensis* Strand n. sp.

♀ *subad.* Clypeus so hoch als das Feld der M.A. hinten breit (1,2 mm), ein wenig höher als dasselbe lang (1,1 mm) und noch mehr als es vorn breit (0,85) ist. Die vorderen M.A. erheblich größer als die S.A., unter sich um reichlich ihren halben, von den S.A. um weniger als den halben Durchmesser entfernt. Die vordere Reihe so wenig recurva gebogen, daß eine die M.A. hinten tangierende Gerade die S.A. im Zentrum schneiden würde; letztere von den hinteren M.A. erheblich weiter als von den vorderen entfernt. Die hinteren M. A. vielfach größer als die vorderen M.A., wenig größer als die auf starken Hügeln sitzenden und nach hinten gekehrten S.A., von diesen etwa in ihrem Durchmesser, unter sich kaum in ihrem Radius entfernt. — Cephalothorax zwischen den Coxen II und III, um und vor der Rückenfurche ganz schwach niedergedrückt, am Kopfteile gerade, Augenfeld und Clypeus in gerader Linie nach vorn abgedacht. — Am unteren Falzrande 4 Zähne.

Alle Femoren oben 1. 1. 1, vorn 5 Stacheln, von denen der letzte und vorletzte weiter unter sich als die inneren entfernt sind, I—III hinten wie vorn, IV hinten 3 oder 4 Stacheln. Alle Patellen

vorn und hinten an der Basis und oben an der Spitze je 1 Stachel. Tibien I und II unten 4 Paare, von denen das apicale viel kleiner und weiter von den anderen, als diese unter sich entfernt ist, vorn und hinten je 1. 1, oben 1 (basal) 1 (submedian), III und IV unten nur 3 Paare, von denen die beiden inneren am weitesten unter sich entfernt sind, sonst wie II. Metatarsen I und II unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1, III unten 2. 2. 2, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 2, IV unten 2. 1. 2. 2, sonst wie III. Palpen: Femoralglied oben 1. 1. 1. 2 oder 1. 1. 2. 2, vorn und hinten je 1, Patellarglied oben 1. 1, innen 1, Tibialglied innen 2, oben 1. 1, Tarsalglied innen 2. 1, außen 2 Stacheln.

Cephalothorax hell bräunlichgelb, durch dunklere Behaarung etwas gescheckt erscheinend, mit schmalem, schwarzbraunem Rand und schmalen, hinten und innen erweiterten, nicht zusammengeflossenen schwarzen Ringen um die Augen; das Augenfeld schwach rötlich. Mandibeln vorn ein wenig dunkler, gegen die Spitze innen wiederum heller, die Klaue blutrot, an den Seiten schwarz. Unterseite des Cephalothorax und Unterseite der Femoren hell ockergelblich, die übrigen Glieder und die Femoren oben ganz schwach gebräunt mit braunen, wenig regelmäßigen und ziemlich undeutlichen Ringen, an den Femoren oben 3—4 Halbringe, die breiter als die Zwischenräume sind, die Patellen fast gänzlich gebräunt, die Tibien mit zwei breiten Ringen (submedian und apical) und die Metatarsen mit Andeutung ähnlicher Ringelung. An den Palpen ist das Femoralglied oben dunkler gefleckt, Patellarglied an der Basis, Tibialglied an der Basis und Spitze bräunlich geringt. Abdomen oben wie der Cephalothorax, nur ein klein wenig dunkler, mit einem hellgelben, lanzettförmigen, vorn und hinten gleich zugespitzten basalen Längsstreifen, der 5 mm lang und in der Mitte 1 mm breit ist; beiderseits seiner Mitte ein schwarzer eingedrückter Muskelpunkt und ein solches Paar auch an der Spitze desselben; diese Paare bilden ein Trapez, das vorn 1,7, hinten 2,2 mm breit und 2 mm lang ist. Hinter der Mitte Andeutung zwei hellerer Quersteifen. An der vorderen Abdachung jederseits ein brauner Fleck. Die Seiten wie die Oberseite mit 4—5 helleren breiten, undeutlichen Schrägstreifen oberhalb der Mitte; weiter unten feine, höchst undeutliche, dichtstehende hellere und dunklere Querstriche. Unterseite mit einem Mittelfeld, das wie die Unterseite des Cephalothorax gefärbt ist, vorn so breit als Epigaster, zuerst stärker, dann ganz schwach nach hinten verschmälert und in einer stumpf gerundeten Spitze an den Spinnwarzen endet; an

den Seiten ist es scharf begrenzt und hat in der Mitte vorn zwei höchst undeutliche dunklere Längsstriche. Epigaster wie das Mittelfeld.

Behaarung fast völlig abgerieben. Cephalothorax hat längs des Randes und an den Seiten des Kopfteils zerstreute weiße, oben ockergelbliche Härchen. Mandibeln mit Ausnahme der Außen- und der Endhälfte der Innenseite bräunlich behaart. Ganze Unterseite (Cephalothorax und Abdomen), sowie Unterseite der Femoren graugelblich, Femoren oben gemischt ockergelblich, bräunlich und weißlich behaart; die hellen Ringe wahrscheinlich weiß behaart gewesen. An Tibien und Metatarsen vorzugsweise braune Behaarung mit weißlicher ebensolchen an den hellen Ringen. Abomen oben mit braungelblichen, rostbräunlichen, sowie dazwischen gemischt weißlichen Haaren; an den Seiten die gedachten hellen Schrägstreifen weiß behaart; unter den braunen Basalflecken je eine weiße Längsbinde. Behaarung rings um die Spinnwarzen rostbräunlich.

Dimensionen (NB. *subad.*): Totallänge 18 mm. Cephalothorax 7 mm lang (ohne Mandibeln), 6,2 mm breit, Clypeus 3 mm breit. Abdomen 11 mm lang, 6 mm breit. Mandibeln 3 mm lang, kürzer als die Patellen I (3,5 mm). Palpen: Femoralglied 3, Patellarglied 1,5, Tibialglied 2, Tarsalglied 3 mm. Beine: Coxa + Trochanter 2,8, Femora 7,8, Patella + Tibia 11,5, Metatarsus 6,5, Tarsus 4,7 mm; II bezw. 2,6; 8,5; 11.5; 7; 4,6 mm; III bezw. 2,7; 8; 10; 6; 4 mm; IV bezw. 3,2; 9,5; 12; 8,7; 5 mm.

Fundort: Lome, West-Afrika (Schneider).

Fam. Lycosidae.

Tarentula Sund. 1833.

68. *Tarentula Lamperti* Strand n. sp.

♀. Augenreihe I 1,3, II 1,2, III 1,6 mm lang. Die vordere Augenreihe deutlich recurva; die M.A. viel größer, unter sich in ihrem halben, von den S.A. um noch weniger, vom Rande des Clypeus in ihrem ganzen, von den Augen II. Reihe in ihrem halben Durchmesser entfernt. Letztere unter sich um ihren halben Durchmesser, von den erheblich kleineren Augen III um $1^1/_3$ des Durchmessers der letzteren entfernt. — Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1. 1. 1 lange feine Stacheln, I vorn 2 nahe der Spitze, II—IV vorn 1. 1 (median und subapical); I—III hinten 1. 1. 1 sehr feine, IV hinten an der Spitze 1 Stachel. Patellen III und IV jederseits 1 Stachel. Tibia I unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, hinten keine; II unten



Fig. 2. Epigyne.

hinten 1. 1. 1, unten vorn 1. 1 (feine Borsten) 1 Stachel, vorn 1. 1, hinten keine; III und IV unten 2. 2. 2, vorn, hinten und oben je 1. 1 Stacheln. Metatarsus I und II unten 2. 2. 1, II außerdem vorn 1. 1; III und IV unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln. — Alle Tarsen, Metatarsen I und II, sowie Endhälfte der Metatarsen III und IV scopuliert. Tarsalkrallen IV mit 7 starken, fast gleich langen Zähnen. — Palpen: Femoralglied oben 1. 1. 4, Patellarglied oben 1. 1, innen 1, Tibialglied oben 1, innen 2, Tarsalglied außen mitten 1, innen in der Basalhälfte 2. 1 Stacheln.

Epigyne erscheint trocken gesehen als ein kleines braunes, etwa viereckiges Feld, das hinten breiter als vorn und breiter als lang ist, vorn seitlich abgerundet und in der Mitte ein wenig ausgerandet, das zwei seichte rundliche Vertiefungen einschließt, die ein wenig länger als breit, unter sich von einem niedrigen, schmalen, oben abgeflachten Rand getrennt und ringsum von einem ähnlichen begrenzt sind; der Hinterrand ist dreimal nach vorn konvex gebogen, bildet mit anderen Worten vier kleine, nach hinten gerichtete Zacken. Die Breite hinten ist 0,5 mm. Die Ränder sind glatt glänzend, die Vertiefungen etwas uneben, aber nicht glanzlos. Aussehen in Sprit zeigt Fig. 2.

Behaarung des Cephalothorax oben heller und dunkler bräunlichgelb, längs dem Rande am hellsten, der Rand selbst graulichweiß, die Rückenbinde dottergelb, zwischen den Augen am lebhaftesten gelb behaart. Die Unterseite graulich und bräunlich behaart. Die Beine bräunlichgelb, an der Oberseite der Femoren durch hellere und dunklere Behaarung undeutlich gefleckt. Mandibeln mit kürzeren bräunlichgelben oder rostgelblichen und längeren braunen Haaren besetzt. Abdomen oben rostbräunlich und rostgelblich behaart mit weißlichen und schwärzlichen Haaren untermischt. Zwei nach hinten konvergierende Reihen von je 7—8 kleinen weißen Flecken, die meistens durch feine weiße gebogene Querlinien paarweise verbunden sind. Der Mittelstreif dunkler behaart.

Färbung in Spiritus. Cephalothorax im Grunde braun, jederseits mit drei schmalen, dunkelbraunen, sich unten gabelnden Schrägstrichen, einer undeutlich helleren, unten unregelmäßig begrenzten Submarginalbinde, schmal weißlichem, oben dunkler angelegtem Rande und einer in der Mitte hellgelben, gegen die beiden Enden allmählich dunkler werdenden, lanzettförmigen Rückenbinde, die kurz hinter der 1 mm langen, tiefschwarzen Rückenfurche schmal anfängt, zwischen den Coxen I und II ihre größte Breite (1,5 mm) erreicht und an

den Augen II aufhört. Auf dem Kopfteile kurz innerhalb des Randes der Binde jederseits ein schmaler, bräunlicher Längsstreifen, der bis zum breitesten Punkt der Binde reicht und etwas weiter hinten zwei tiefschwarze, runde Punkte, die unter sich 0,9, von der Vorderspitze der Rückenfurche 0,7, von der Hinterspitze der erwähnten Längsstreifen 0,5 mm entfernt sind. Der Rand über den Seiten der Mandibeln breit schwarz, am Clypeus bräunlich. Die Augen in schwarzen, sich innen erweiternden und teilweise zusammenfließenden Ringen. Mandibeln dunkel rotbraun; die Klaue an den Seiten geschwärzt. Maxillen braun, an der Spitze kaum heller, Lippenteil schwärzlich, an der Spitze graulich. Sternum schwarzbraun. Coxen olivenbräunlich, sonst die Beine dunkel braungelb, an den Femoren oben Andeutungen hellerer und dunklerer Flecke. Palpen wie die Beine. — Abdomen oben dunkelbraun, an der Basis mit einem dreieckigen, vorn zugespitzten, hinten quergeschnittenen, schwarzbraunen Längsfleck, der 2,5 mm lang und hinten 1,5 mm breit ist und beiderseits von einem scharf begrenzten, gelblichweißen Streifen begrenzt ist. Hinter diesem und damit schmal zusammenhängend eine Reihe von etwa 5 vorn zugespitzten, hinten in der Mitte ausgerandeten, abgerundet dreieckigen oder herzförmigen, dunklen Flecken, die nach hinten an Größe allmählich abnehmen und an den Seiten undeutlich heller begrenzt sind. Die im trockenen Zustande deutlichen weißen Punkte sind in Flüssigkeit kaum zu erkennen. Die untere Hälfte der Seiten gelblich, durch die Behaarung weißlich erscheinend, mit dunkleren Punkten. Die Unterseite dunkelbraun mit Andeutung zweier helleren Fleckenreihen. Epigaster mit zwei schwärzlichen Längsstreifen, die einen runden, helleren Fleck einschließen.

Totallänge 12 mm. Cephalothorax 5,7 mm lang, die größte Breite 4, an der Insertion der Palpen 3 mm. — Beine: I Coxa + Trochanter 2,5, Femur 4,5, Patella + Tibia 4,7, Metatarsus + Tarsus 4,5 mm; II bezw. 2,2; 4; 4,2; 4,7 mm; III bezw. 2,2; 3,7; 3,9; 4,7 mm; IV bezw. 2,7; 4,6; Patella 2, Tibia 3,5, Metatarsus 4,4, Tarsus 2,5 mm. Totallänge: I 16,2; II 15,1; III 14,5; IV 19,7 mm. — Palpen: Femoralglied 2, Patellarglied 1, Tibialglied 0,95, Tarsalglied 1,5 mm. Mandibeln 2,5 mm lang und ebenso breit an der Basis.

Fundort: Malimba, West-Afrika (Pahl).

69. *Tarentula Raffrayi* (Sim.) 1876.

♀. Das Abdomen sehr beschädigt, indem fast nur die Haut

übrig ist; das Innere ist verschwunden. Kann also nur teilweise beschrieben werden. — Länge scheint 15 mm, Breite 9—10 mm gewesen. Die Oberseite scheint im Grunde hellbraun gewesen; von Zeichnungen sind nur zu erkennen: ein fast trapezförmiger, 4,5 m langer, hinten 3 mm, vorn 2 mm breiter, dunkelbrauner Basalfleck, der hinten quergeschnitten ist und vor dessen beiden Hinterecken in einer Entfernung von 1 mm jederseits am Außenrande einen dunkelbraunen Muskelpunkt hat. Daß hinter dem Basalfleck weitere dunkle Zeichnungen vorhanden gewesen, scheint hervorzugehen, ohne daß sich Bestimmtes darüber sagen läßt. Die Spinnwarzen dunkel kastanienbraun, an der Spitze ein wenig heller, 1,4 mm lang. Die Unterseite scheint dunkelbraun oder vielleicht schwarz gewesen ohne Zeichnungen; vielleicht sind zwei runde, helle, quergestellte Flecke etwa in der Mitte vorhanden gewesen. Epigaster ist schwarzbraun, die Lungendeckel ein wenig heller, an der Spalte zwei weiße Flecke, die unter sich 2,2, von der Epigyne 0,6 mm entfernt sind. Vor der Epigyne zwei rote, längliche, etwas schräggestellte, eingedrückte Flecke, die unter sich 1,2, von den weißen Flecken 1,4, von Epigyne 1 mm entfernt sind. Letztere bildet eine vorn abgerundete und in der Mitte ausgerandete, hinten quergeschnittene Grube, die kaum 1 mm lang und hinten breit ist. Trocken gesehen erscheint sie tief, glatt, glänzend, beiderseits von einem ganz hohen, unten breiten, oben scharf verschmälerten Rand begrenzt; diese Ränder divergieren ganz schwach nach hinten, biegen sich am Hinterrande stärker nach außen um, sind daselbst vorn gleichmäßig gerundet und nach innen und ein wenig nach hinten umgebogen. In der Mitte ist ein breites, abgerundetes Septum, das erheblich niedriger als die Ränder ist und sich vorn rundlich erweitert. Am Hinterrande eine Querfurche beiderseits der Spitze des Septums, das sich hinter dieser Furche erweitert und ein Querseptum bildet. Trocken gesehen scheint Epigyne orangegelb gewesen. — Augenreihe I 2, II 2,2, III 3 mm lang. Die vordere Reihe schwach procurva; die M.A. größer, alle 4 Augen unter sich fast gleich weit entfernt. Die vorderen M.A. von den Augen II um deutlich mehr als den halben Durchmesser entfernt.

Die Behaarung der Mandibeln und des Clypeus erscheint in Spiritus roströtlich. Cephalothorax scheint weißliche Rücken- und Randbinde gehabt. — Die Scopula der beiden Vorderpaare erstreckt sich bis zur Basis der Tibien.

Cephalothorax 12,5 mm lang, größte Breite 8 mm, am Kopf-

teile 5,2 mm. — Palpen: Femoralglied 4,5, Patellarglied 2,2, Tibialglied 2,5, Tarsalglied 3,5 mm lang. — Beine: I Coxa + Trochanter 5,6, Femur 9, Patella 4,5, Tibia 6,5, Metatarsus 6,5, Tarsus 4,2 mm; II bezw. 5; 8; 4,2; 6; 6,4 mm; III 4,7; 8 (das Übrige fehlt!). Totallänge: I 36,3; II 33,2 mm. Mandibeln 6 mm lang, an der Basis 5 mm breit.

Fundort: Akem, West-Afrika (Bender).

70. *Tarentula Schweinfurthi* Strand n. sp.

♀. Augen I 1,75, II 1,7, III 2,2 mm lang. Reihe I ein wenig recurva, die M.A. erheblich größer, unter sich um ihren halben Radius, von den S.A. um noch weniger, von den Augen II. Reihe und vom Rande des Clypeus etwa in ihrem Radius entfernt. Augen II unter sich in ihrem Radius, von den deutlich kleineren Augen III etwa in dem Durchmesser der letzteren entfernt.

Epigyne ähnelt derjenigen von *pachana* Poc., unterscheidet sich aber dadurch, daß das Septum hinten erheblich breiter, die Querleisten dagegen und auch die vordere Hälfte des Septum viel schmäler als bei *pachana* sind. Ferner ist der Zwischenraum der Querleisten breiter und die Grube vorn mehr gerundet. — Epigyne bildet eine sehr tiefe Grube, die vorn und an den Seiten von einem hohen, scharfen, hufeisenförmig gebogenen Rand, dessen Hinterspitze ein wenig nach innen gebogen ist, begrenzt wird. Zwischen den beiden Enden dieses Randes liegt ein flaches, glänzendes, fein quergestreiftes, erhöhtes, länglich viereckiges Mittelstück, das sich vor und hinter den nach innen umgebogenen Enden des Seitenrandes zu einer schmalen Querleiste erweitert und sich als eine schmale, allmählich niedriger werdende Längsleiste gegen den Vorderrand der Grube verlängert. Der Seitenrand ist überall von gleicher Höhe wie dies Mittelstück. Das Ganze ist reichlich 1 mm lang und hinten etwa so breit. Der Hinterrand des Mittelstücks ist schwach aufgeworfen.

Bestachelung. Alle Femoren oben mitten 1. 1. 1, I vorn nahe der Spitze 2, II—IV vorn 1. 1, I—III hinten 1. 1. 1, IV hinten 1 Stachel. Patellen I und II vorn 1, hinten keine, III und IV vorn und hinten je 1 Stachel. Tibien I und II unten 2. 2. 2, vorn 1. 1, I hinten in der Basalhälfte 1. III und IV unten 2. 2. 2 vorn, hinten und oben je 1. 1 Stacheln. Metatarsen I und II unten 2. 2. 3, II außerdem vorn 1. 1. 1; III und IV unten 2. 2. 3, vorn und hinten je 1. 1. 1, IV außerdem vielleicht 1 unpaarer Stachel unten

an der Basis. Scopula an allen Tarsen und Metatarsen (am Metatarsus IV nicht ganz bis zur Basis), sowie an den Tibien I und II.

Trocken gesehen erscheinen die Mandibeln schön orangegelblich, Augenfeld, Clypeus und wahrscheinlich Rückenbinde etwas trüber gelblich, eine scharfe, schmale Submarginalbinde weißlich, eine noch schmälere Marginalbinde, sowie die Seiten des Cephalothorax bräunlichgelb behaart. Die Beine oben hell rostgelb, an den Seiten und unten grau oder weißgelblich behaart, ohne Ringe oder Flecke. Die ganze Unterseite, die im Grunde schwarz oder schwarzbraun ist, heller oder dunkler braun behaart. Das (beschädigte) Abdomen oben wahrscheinlich einfarbig rost- oder orangegelblich behaart. — In Spiritus erscheint Cephalothorax dunkelbraun mit schmalen, undeutlichen, dunkleren Schrägstrichen, weißlicher Submarginalbinde (1 mm breit) und im Grunde rötlichgelbe, nach vorn an Breite allmählich zunehmende Rückenbinde, die um die 1,5 mm lange Rückenfurche nicht erweitert ist und auf dem Kopfteile sich verliert. Die Behaarung der Rückenbinde erscheint in Spiritus hell gelblichgrau. Der Rand oben schmal schwarz angelegt, Beine einfarbig rötlichgelb, Scopula graugelb. Schwarze Ringe um die Augen kaum zu erkennen. Mandibeln schwarz. Abdomen oben graulich braungelb mit einer schwarzbraunen oder schwarzbraun begrenzten, zusammenhängenden, wahrscheinlich bis zu den Spinnwarzen sich erstreckenden Mittelbinde, die vorn und hinten verschmälert zu sein scheint. Die ganze Unterseite schwarzbraun.

Cephalothorax 10 mm lang, 7 mm breit, an der dritten Augenreihe 5 mm breit. Mandibeln 4,5 mm lang. Palpen: Femoralglied 3,2, Patellarglied 1,7, Tibialglied 2, Tarsalglied 2,5 mm. — Beine: I Coxa + Trochanter 4, Femur 6,5, Patella 4,5, Tibia 4,5, Metatarsus 4,4, Tarsus 3,4 mm; II bezw. 4; 6,2; 3,6; 4,2; 4,4; 3,2 mm; III bezw. 4; 5; 3; 3,6; 4,7; 3 mm; IV bezw. 4,5; 7; 3,4; 5,5; 7,4; 3,7 mm. Totallänge: I 26,8; II 25,6; III 23,3; IV 31,5 mm.

Fundort: Gazellenfluß (Dr. Schweinfurth, 1875).

Fam. **Oxyopidae.**

Peucetia Th. 1870.

71. *Peucetia longipes* Poc. 1899.

Ein Weibchen von Akem, West-Afrika (Mohr).

♀. Totallänge 18—19 mm. Cephalothorax 7 mm lang, 4,5 mm breit, an der Insertion der Palpen 3 mm breit. Abdomen 11,5 mm lang, 4,5 mm breit. Mandibeln 3,5 mm lang, 2,6 mm breit. —

Beine: I Femur 11,5, Patella + Tibia 14,5, Metatarsus 12,5, Tarsus 6,5 mm; II bezw. 10,5; 12; 10,5; 5 mm; III bezw. 9; 9; 8; 3,2 mm; IV bezw. 9,5; 9,6; 9,2; 3,5 mm. Totallänge: I 45; II 38; III 29,2; IV 31,8 mm. — Palpen: Femoralglied 3, Patellarglied 1,5, Tibialglied 2, Tarsalglied 3 mm lang.

Fam. **Salticidae.**

Menemerus Sim. 1868.

72. *Menemerus bivittatus* (Duf.) 1831.
Fundorte: Kamerun (Pahl); Goldküste (G. Schwaigert).

Aelurillus Sim. 1884.

73. *Aelurillus affinis* (Luc.) 1842.
Fundort: Aïn Sefra, Algier (Vosseler).

Philaeus Thorell 1870.

74. *Philaeus Steudeli* Strand n. sp.

♂. Clypeus und Mandibeln stark reclinat. — Am unteren Rande ein großer Zahn. — Metatarsus + Tarsus III 2,3, IV 2,5 mm lang. Augen II. Reihe etwa in der Mitte zwischen I und III. — Quadrangulus hinten 2 mm breit, ein klein wenig breiter vorn; III. Reihe kürzer als Cephalothorax breit. — Stria thoracica klein, die Quereinsenkung daselbst ganz tief, aber nicht breit, recurva gebogen. — Augen I bilden mit den Oberrändern eine gerade Linie; III wenig größer als S.A. I. Augen III um viel mehr als ihrem Durchmesser von Augen II entfernt. — Die oberen Spinnwarzen stark ausgespritzt, bilden mit den mittleren einen Winkel von ca. 45° und sind ganz schwach nach außen konvex gebogen; ihre Spulen sind schräg nach innen gerichtet. Die Spitzen aller Mamillen in einer geraden Linie; die äußeren also etwas länger. Alle, besonders die äußeren Mamillen lang und stark behaart. Sternum vorn etwas verschmälert; die Coxen I unter sich in der Breite des Lippenteils getrennt; letzterer scheint ein wenig länger als breit zu sein. — Vordere Metatarsen auch mit Lateralstacheln. — Metatarsen III mit 2, IV mit 3 Verticillen. — Metatarsen III an der Basis 4 (2 oben, 2 unten), an der Spitze 6 Stacheln (2 unten an der Spitze, je zwei an den Seiten und oben, welche kurz vor der Spitze stehen); man würde zur Not von drei Verticillen sprechen können. Ein dorsaler Stachel findet sich also nicht. Tibien I unten 2. 2. 2, vorn und hinten je 1. 1, Metatarsus I wie Tibia I. — Clypeus sehr sparsam behaart; unter den

Augen stehen 6 lange, gerade nach vorn gerichtete und ein wenig nach innen gekrümmte Borsten. Mandibeln ebenfalls sparsam behaart, nicht gekrümmt, an der Spitze innen ein wenig vorstehend.

Bulbus länglich-eiförmig, an der Spitze stumpf gerundet, an der Basis kurz, stumpf, nach außen, hinten und unten ausgezogen; von der Basis der Innenseite geht ein langer, freier, um die Innen- und Vorderseite des Bulbus gebogener, aber denselben nicht berührender, schräg nach außen und vorn gerichteter, den Außenrand der Lamina nicht ganz erreichender, an der Spitze gerader Stylus aus. Bulbus ist der Hauptsache nach wie bei *Ph. chrysops*, aber der Basalhöcker ist kleiner, der Stylus etwas länger und stärker gebogen und der Endteil der Lamina kürzer als bei *chrysops*. Das lang und weiß behaarte Tibialglied hat an der Spitze außen einen starken, konischen, in der Endhälfte schwach gebogenen, zahnförmigen Fortsatz.

Trocken gesehen erscheinen die Augen, ihre Umgebung und der ganze Clypeus orangegelb; die Seitenbinden lebhaft schwefelgelb, der Quadrangulus, jedenfalls vorn, graugelblich, Cephalothorax oben, hinten und an den Seiten schwärzlich oder dunkelbräunlich, Mandibeln gelblich behaart. Die Femoren II—IV oben in der Basalhälfte weiß, I ebenda mit weißlichem Längsstrich und vorn orangegelb, alle Femoren unten grauweißlich oder gelblich behaart; alle Patellen an der Basis und II—IV am Mittelringe weiß behaart, ebenso alle Metatarsen in der Basalhälfte und die Tarsen an einem schmalen Basalring. Die dunklen Partien der Beine (siehe unten!) bräunlich oder schwärzlich behaart. Abdomen oben mit einer weißlichen, an der Basis gelblichen, nach hinten allmählich verschmälerten Mittelbinde, die bis zu den Spinnwarzen reicht und beiderseits von einer sammetschwarzen Längsbinde begrenzt wird. Unter der letzteren weiße Flecke und an der Basis ein weißgelblicher Längsstrich.

In Sprit erscheint der oben fast gänzlich abgeriebene Cephalothorax dunkel rötlichbraun, am Quadrangulus und in der Mitte des Rückens ein wenig heller als an den Seiten, mit ziemlich schmalen, schwarzen Ringen um die hinteren Augen und einem sehr schmalen Halbring hinter den vorderen M.A.; an den Seiten des Brustteiles eine breite (0,9 mm), gelblichweiße Haarbinde, die am Kopfteile allmählich verschwindet und an der Grenze der hinteren Abdachung scharf unterbrochen ist; im Quadrangulus hinter und innerhalb der vorderen S.A. jederseits ein undeutlicher, dunklerer Fleck; der Rand des Brustteiles schmal schwarz; Clypeus, Seiten des Kopfteiles und Man-

dibeln heller rötlichbraun; Klaue an den Seiten ein wenig dunkler. Maxillen an der Basis schwärzlichbraun, an der Spitze rötlich, Lippenteil schwärzlich, an der Spitze schmal weißlich. Die Palpen rötlichgelb, die Copulationsorgane ein wenig dunkler. Sternum und Coxen dunkelbraun, die Beine sonst rötlich; alle Femoren an der Spitze breit dunkelbraun, nur oben scharf begrenzt, geringt, I oben fast einfarbig braun; Tibia I einfarbig schwarzbraun, ein wenig dicker als II und viel dicker als die hinteren, die übrigen Tibien dunkelbraun mit schmalem, hellerem, weißbehaartem Mittelring; die Metatarsen an der Spitze schwach gebräunt, die Tarsen die hellsten aller Glieder und zwar rotgelb. Das etwas geschrumpfte und daher nicht genau zu beschreibende Abdomen scheint oben rötlichbraun und zwar hinten am dunkelsten zu sein; an der Basis aufgerichtete und nach hinten gekrümmte weißliche und noch längere schwärzliche Haare; die Seiten etwas dunkler, hinten schwärzlich, mit einer Längsreihe von 2 rundlichen, rein weißen Haarflecken, von denen der vordere in der Mitte steht; vor diesen ein weißlicher Längsstrich und über den Spinnwarzen ein kleinerer weißer Fleck. Bauchseite und Spinnwarzen einfarbig braun.

Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,2 mm breit, Abdomen 3 mm lang und (etwas geschrumpft!) 1,8 mm breit. Mandibeln 1 mm lang, an der Basis 1,2 mm breit. — Beine: I Coxa + Trochanter + Femur 2,9, Patella + Tibia 2,5, Metatarsus + Tarsus 2 mm; II bezw. 2,8; 2,3; 1,9 mm; III bezw. (Coxa + Trochanter 1,1, Femur 2); 2,3; 2,4 mm; IV bezw. 1,2; 2,1; 2,5; 2,6 mm lang.

Fundort: Akem, West-Afrika (Mohr).

Theratoscirtus Sim. 1886.

75. *Theratoscirtus fusco-rufescens* Strand n. sp.

Fig. 3, Tarsalglied von unten gesehen.

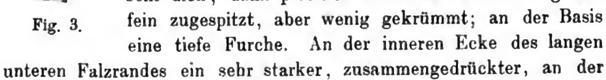


Fig. 3.

♂. Quadrangulus vorn deutlich breiter als hinten (bezw. 3,2 und 2,95 mm); die Augen II hinter der Mitte. Die hinteren Augen sehr groß, stark vorstehend, von den Augen II in ihrem Durchmesser entfernt. Die III. Reihe erheblich kürzer als der Cephalothorax breit. — Die Mandibelklaue in dem basalen Drittel sehr dick, dann plötzlich verschmälert und lang und fein zugespitzt, aber wenig gekrümmt; an der Basis eine tiefe Furche. An der inneren Ecke des langen unteren Falzrandes ein sehr starker, zusammengedrückter, an der

Basis sehr breiter, scharf zugespitzter, in den Seiten und an der Spitze ein wenig gebogener Zahn; außerhalb dieses ist der Rand tief ausgehöhlt und nahe der Einlenkung mit einer scharfen Carina versehen. Am oberen Rande, etwas weiter nach innen, zwei starke, nahe beisammenstehende, konische Zähne, sowie ebenfalls eine Carina. Die Mandibeln stimmen gut mit Fig. 855 in Simon's „Hist. nat.“ II, pag. 716. — Lippenteil länger als breit. — Sternum vorn quergeschnitten mit fast unmerklich vorgezogenen Ecken und wenig verschmälert: vorn 1 mm, in der Mitte 1,5 mm breit und 1,5 mm lang. — Metatarsus I unten 2. 2, vorn an der Spitze 1, II unten 2. 2, vorn 1. 1 große, hinten (Spitze) 1 kleiner Stachel. Metatarsus III und IV fast gleich bestachelt, indem beide 3 Verticillen haben; der mittlere des III. Metatarsus besteht aus 2, je 1 oben und hinten, ziemlich weit voneinander entfernten Stacheln; am IV. Metatarsus besteht der basale Verticillus aus zwei lateralen, der mittlere aus zwei unteren und einem oberen (ein wenig weiter basalwärts), der apicale aus 5 Stacheln. Tibien I haben hinten nur 1 (subbasalen) Stachel. — Das Tarsalglied der Palpen mäßig breit, gegen das Ende lang und schmal zugespitzt, lang gelblichweiß, an der Basis dunkler behaart; das Tibialglied ist lang schwärzlich, das Femoral- und Patellarglied oben rein weiß behaart; im Grunde sind Patellar-, Tibial- und Basis des Tarsalgliedes, besonders innen, dunkelbraun; letzteres dagegen nicht an der Spitze gebräunt. Das Tibialglied ist kürzer als das Patellarglied und trägt unten außen einen kleinen Höcker, der mit einer sehr langen Bürste bräunlicher, stark gekrümmter Haare besetzt ist; der Apicalfortsatz ist ziemlich dünn und an der Spitze gekrümmt.

Die Augen und Clypeus-Haare erscheinen trocken gesehen hell schwefelgelb, in Flüssigkeit weißlich. Die Augen schmal schwarz umringt; die Mandibeln schwärzlich. Abdomen mit einer rötlichen, an den Seiten schwärzlich punktierten Längsbinde, an der unteren Hälfte der Seiten heller als die Rückenbinde, am Bauche schwärzlich mit helleren Punktreihen an den Seiten. Trocken gesehen erscheint Abdomen an den Seiten und an der Rückenbinde weiß behaart, aber ohne solche Längsbinden.

Totallänge mit Mandibeln fast 10, ohne Mandibeln 8,5 mm. Cephalothorax 4,5 mm lang, 3,5 mm breit. Abdomen 4,5 mm lang, 2,5 mm breit. Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 2, Femur 3, Patella + Tibia 4,4, Metatarsus 2,4, Tarsus 1,4 mm; II bezw. 2; 3,5; 4,5; 2,3; 1,4 mm; III bezw. 2,1; 4,5; 5; 2,7; 1,4 mm; IV bezw.

1,7; 2,8; 3; 2,5; 1,2 mm. Totallänge: I 13,2; II 13,7; III 15,7; IV 11,2 mm. Beine III also viel länger als IV.

Fundort: Kribi, Kamerun (PAHL).

Hasarius SIM. 1871.

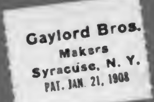
76. *Hasarius Adansoni* (AUD.) 1825—27.

Fundorte: Kamerun (PAHL); Lindi, Ost-Afrika (Dr. WAGNER).

Artenverzeichnis.

Gedruckt am 21. Februar 1906.

Druck von Carl Grüninger, Stuttgart.


Gaylord Bros.
Makers
Syracuse, N. Y.
PAT. JAN. 21, 1908


3 2044 107 17



